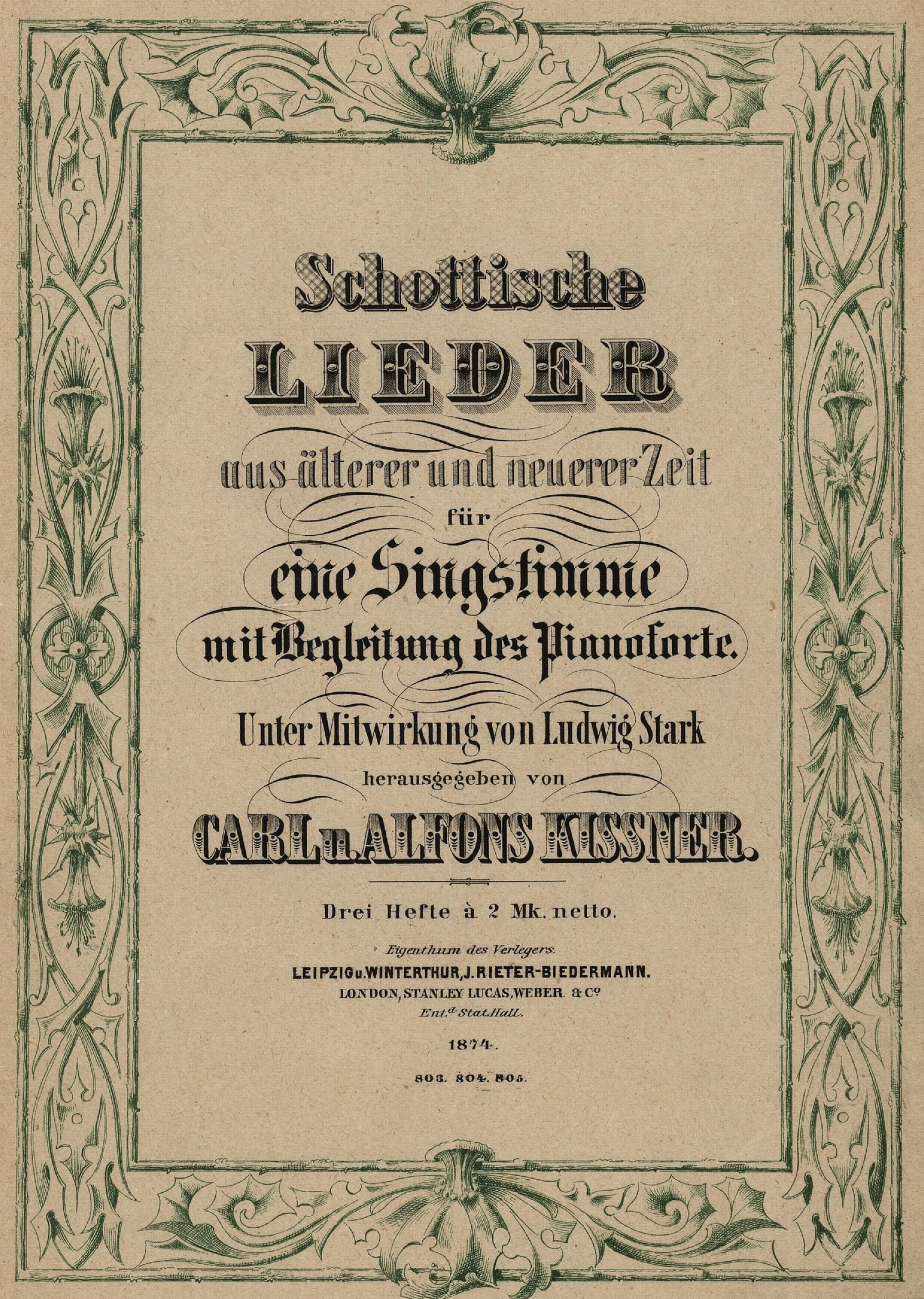


Schottische LIEDER

aus älterer und neuerer Zeit

für

eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte.

Unter Mitwirkung von Ludwig Stark

herausgegeben von

CARL u. ALFONS KISSNER.

Drei Hefte à 2 Mk. netto.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN.

LONDON, STANLEY LUCAS, WEBER & Co.

Ent.d Stat. Hall.

1874.

803. 804. 805.

lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.



Nachdem unsere vierstimmigen Proben schottischer Lieder Freunde gefunden, reihen wir eine weitere Auswahl in einstimmiger Bearbeitung an; wandte sich jene Sammlung an die Chorvereine und den Konzertsaal, so ist diese berechnet, auf jedem Klaviere heimisch zu werden, in jedem Hause, wo Sinn für die Schönheit unserer Volksweisen vorhanden.

Das schottische Lied*) theilt mit dem deutschen die Innigkeit des Gefühls, den Zauber der ungeschminkten Empfindung, wie des knappen, rührend einfachen Ausdrucks. Die Naturlaute des Herzens reden dieselbe eindringliche, Jedem verständliche Sprache. Nach einer Seite kann sich der Schotte sogar eines Vorzugs rühmen: er besitzt eine Reihe Lieder, die, über das Gebiet des Stimmungsliedes hinaus gehend, eine grosse geschichtliche Zeit wiederspiegeln. Solche historisch-politische Lieder, wie man sie nennen könnte, erheben sich oft zu einer Kraft des Pathos, zu einem Schwunge der Begeisterung, dem nicht zu widerstehen ist. Dahin gehören diejenigen, welche die blutigen Tage der Hochlandkämpfe heraufbeschwören und die Gestalten der nationalen Helden auferstehen lassen, oder in die Zeiten der Jakobitenwirren zurückversetzen, als der Schotte mit grimmem Schmerz die Glieder seines geliebten Herrscherhauses, der Stuarts, vom heimischen Boden vertrieben sah.

Im grossen Ganzen indess überwiegt in dem schottischen Volksgesang das heitere Moment, und naturwüchsiger Humor hat in den zahllosen Liedern schelmischen, ja ausgelassenen Inhaltes köstliche Blüthen getrieben.

Was die Entstehung anlangt, so kennen wir, wie bei allen ächten Volksliedern, so auch bei den schottischen, die ursprünglichen Dichter und Komponisten gewöhnlich nicht. Liegt es ja doch im Wesen des Volksliedes, dass von eigentlichem Erschaffen und Inmusiksetzen überhaupt nicht die Rede ist: im gleichen Momente entrangen sich dem höher gestimmten Gemüthe, — eines Schäfers, eines Jägers, eines wandernden Burschen — zu Einem organischen Ganzen verschmolzen, Worte und Melodie; als Ganzes wurden sie von der Umgebung aufgenommen und verbreiteten sie sich weiter. Wenn man nun trotzdem bei vielen der nachfolgenden Lieder Dichter und Komponisten genannt findet, so ist zu bedenken, dass ab und zu natürlich auch das Produkt eines bewusst schaffenden Einzelnen deaart in Ton und Empfindung das, was in Allen lebte, aussprechen konnte, um zum Gemeingut Aller, zum wirklichen Volkslied zu werden. Dahin gehören die Gesänge eines **Burns**, eines **Ramsay**. Bei weitem der grösste Theil jedoch ist weit älteren Ursprungs und lässt sich, wir wiederholen es, nicht auf bestimmte Personen zurückführen. Von Mund zu Mund seit Jahrhunderten gesungen, bewahrten sich diese Lieder, natürlich oft genug mit allmähligen Variationen und Entstellungen, in der lebendigen Volkstradition, und diese ist die Quelle, aus welcher gelegentlich Liebhaber und Sammler für ihre Aufzeichnungen schöpften.

Das erste bedeutende Sammelwerk dieser Art und dasjenige, welches allen späteren mehr oder weniger zu Grunde liegt, erschien im Jahre 1724 unter dem Titel: „Allerlei zum Theetisch“ *(Tea Table Miscellany)*, eine Bezeichnung, welche verräth, dass das Werk für die Consumenten des damals vornehmen Theegetränkes, d. h. für die höheren Gesellschaftsschichten berechnet war. Der Herausgeber, **Allan Ramsay**, verfuhr leider unkritisch genug: nicht nur dass er unterliess, irgendwie nach Alter und Herkunft der Lieder zu fragen, hat er kein Bedenken getragen, die aufgenommenen Lieder gelegentlich nach eigenem Geschmack willkührlich zu ändern, zu kürzen oder zu erweitern. Glücklicherweise ist es mühevoller Kritik ziemlich gelungen, die von ihm umgemodelten Lieder heraus zu finden und in ihrer ursprünglichen Gestalt wieder herzustellen, andrerseits auch die von **Ramsay** und seinen Mitarbeitern selbstständig geschaffenen, welche dort ebenfalls mitten unter den uralten Erzeugnissen des ächten Volksgesanges ihren Platz erhalten hatten, zu bezeichnen. Uebrigens schmälert das die unbestreitbaren Verdienste **Ramsay's** keineswegs: er war der Erste, welcher die Schönheiten der schottischen Volkslyrik auch den exklusiven vornehmen Kreisen zum Verständniss und Genuss brachte, und als Dichter hat er durch seine wohllautenden, von warmer Empfindung beseelten Verse seinen Platz auf dem schottischen Parnass dicht neben **Robert Burns**.

---

*) Das Folgende ist grossentheils wiederholt aus dem Vorwort zu den schottischen Volksliedern für Sopran, Alt, Tenor u. Bass, herausgegeben von Carl und Alfons Kissner. Leipzig u. Winterthur, J. Rieter-Biedermann. 1872.

Diesem „Fürsten des Schottensanges“ (*High Chief of Scottish Song*), wie er genannt worden ist, bleibt es zu verdanken, dass das nächste grossartige Sammelwerk*) — wir übergehen hier die von **David Herd** 1766 veröffentlichten „*Ancient and Modern Scottish Songs, Heroic Ballads, etc.*“ — zu Stande kam und ein Nationalgut in vollem Sinn des Wortes wurde. Es ist **James Johnson's** „Musikalisches Museum“ (*Scots Musical Museum*, 1787—1803; 6 Vol.), welches sich zum Ziele setzte, „Schottlands Poesie und Musik in einer allgemeinen Sammlung zu vereinigen.“ Durch **Burns'** begeisterte Theilnahme gedieh das Werk zum glorreichen Ende, ebenso die verwandte Unternehmung **George Thomson's** „*The Melodies of Scotland*“ 5 Vol. New Edit. 1831. (mit Arrangements von **Pleyel, Haydn, Beethoven, Weber** und **Hummel**.

Burns dichterische Thätigkeit hierbei — wir müssen das in Hinblick auf die seinen Namen tragenden Lieder unsrer Sammlung kurz erwähnen — war eine doppelte: einmal griff er bereits vorhandene, aber halbvergessene Lieder auf und hauchte ihnen durch Ergänzung und theilweise Umgestaltung neues Leben ein, oder mit seiner wunderbaren Kunst der Anempfindung schuf er, oft nach bestehenden Volksmelodien, neue Gedichte, die so glücklich den wahren Volkston getroffen haben, dass in der That manche davon dem Dichter abgesprochen und längst verschwundenen Jahrhunderten zugewiesen worden sind.**) Was in volksthümlicher Lyrik nach **Burns** geleistet worden, sind im grossen Ganzen Bestrebungen, die von ihm eröffnete Bahn weiter zu verfolgen.

Hinsichtlich des musikalischen Elements fesselt die Eigenart der Rhythmik, die Anmuth der bald wehmüthig weichen, bald schalkhaft neckischen Melodien, oder andrerseits die Kraft und der Schwung derer, welche kriegerischen Geist athmen.

Noch erübrigt, mit einem Worte gewisser Modulationen zu gedenken, die den schottischen — und den verschwesterten irischen — Weisen ihre specifische charakteristische Färbung verleihen. Während alle moderne und überhaupt polyphone Musik auf der sogenannten diatonischen Skala beruht, liegt den meisten gälischen Melodien entweder die alte Tonleiter des ambrosianischen Kirchengesanges zu Grunde, oder aber eine fünftönige, der Halbtöne entbehrende, d. h. Quart- und Septime- beraubte Skala nach folgendem Schema: . Daher jener unser Ohr so frappirende Ausfall des Leitetons in den schottischen Melodien. Die eigentlich gälischen, im Hochlande heimischen Weisen, sowie die irischen, beruhen auf diesem Fünftönesystem, während die zweite Klasse, Lieder aus dem Tieflande, dem Principe des Kirchengesanges folgen, oder bereits den Einfluss moderner Harmoniegesetze aufweisen.***) Die eine wie die andere Liederklasse ist in gegenwärtiger Sammlung vertreten.

Die vorliegenden drei Hefte schottischer Weisen schliessen sich enge den eben erschienenen „Liedern von der grünen Insel“†) an und ergänzen sich mit ihnen zu einem Bilde keltischer Nationalmusik, welches eine Vorstellung von den Schätzen jener sangreichen Berglande gewähren und dem Freunde ächten Volksgesanges willkommen sein wird.

Paris, Mai 1874.

Dr. Alfons Kissner.

---

*) Für die neueren Sammlungen schottischer Lieder zu sehen das von uns benutzte „*Book of Scottish Song*“ *by Whitelaw, Glasgow* 1841.

**) Vgl. Bartsch's Einleitung zu seiner vortrefflichen Uebertragung der Lieder und Balladen von Burns, Hildburghausen 1865.

***) Des Weiteren auf die Struktur des schottischen Tonsystems einzugehen, müssen wir uns hier bescheiden und verweisen statt dessen auf die ausführliche Darstellung Sullivans in seinem Buche: „On the manners and customs of the old Irish.“ Pag. 570—624.

†) „Lieder von der grünen Insel“, ins Deutsche übersetzt und für eine Singstimme mit Klavierbegleitung herausgegeben von Alfons Kissner. Leipzig und Winterthur, J. Rieter-Biedermann. 1874. Drei Hefte.

Und duld' ich wie ein andrer Mann den herben Erdenschmerz,
Und brennt mein Aug' in stiller Angst, umschnüret Gram das Herz:
So singt von Schottlands Liedern mir ein' alte Melodei —
Vergessen ist dann Noth und Leid, und alles Weh vorbei.

A. K.

Though wardly grief and wardling's guile maun I like ithers drée,
Maun thole se sair saigh rive my breist — the het tear scald my e'e!
But let me list the melodies o' some o' Scotia's sangs
And I will a' forget my waes — will a' forgie my wrangs!

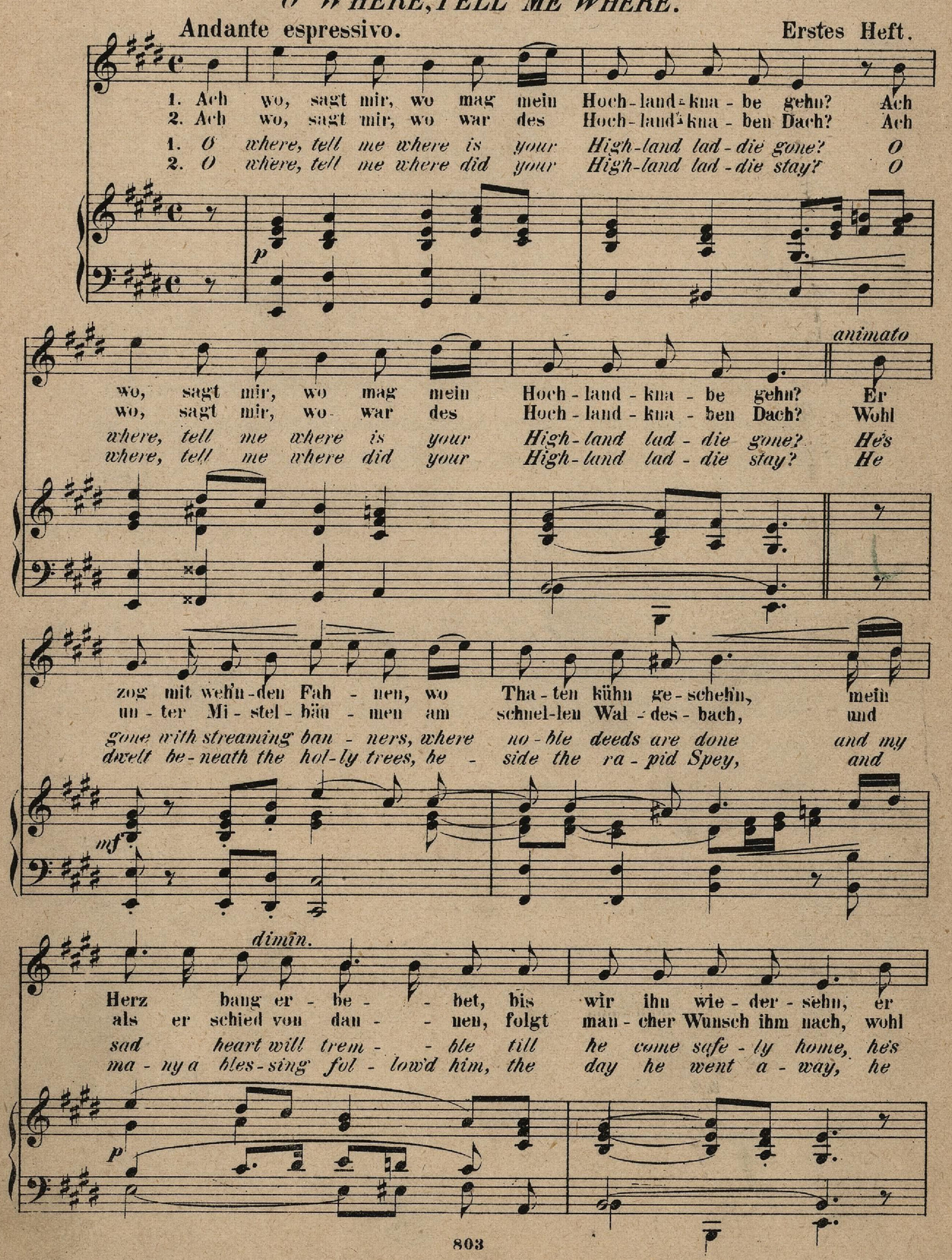
John Jmlah.

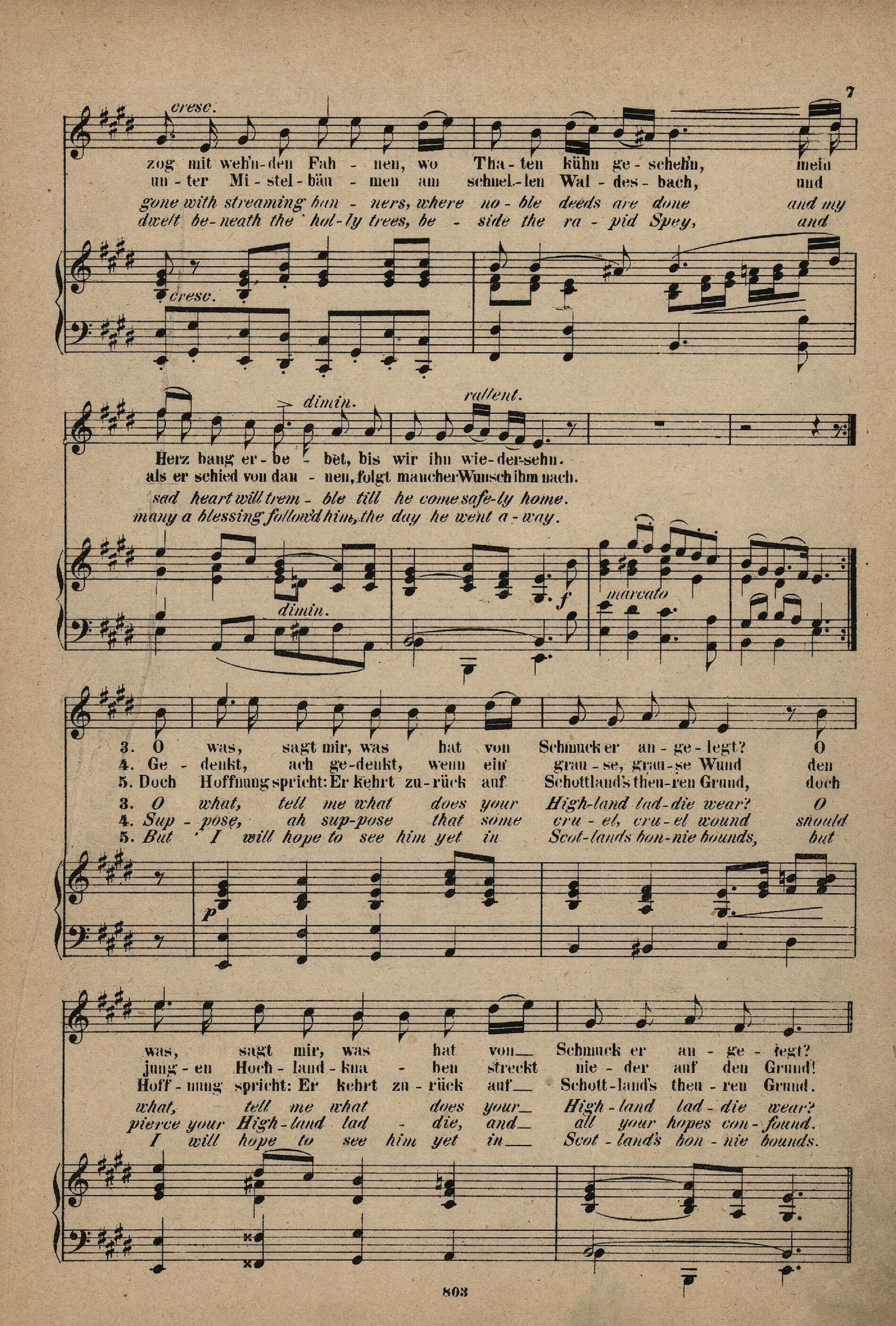
Schottische Lieder.

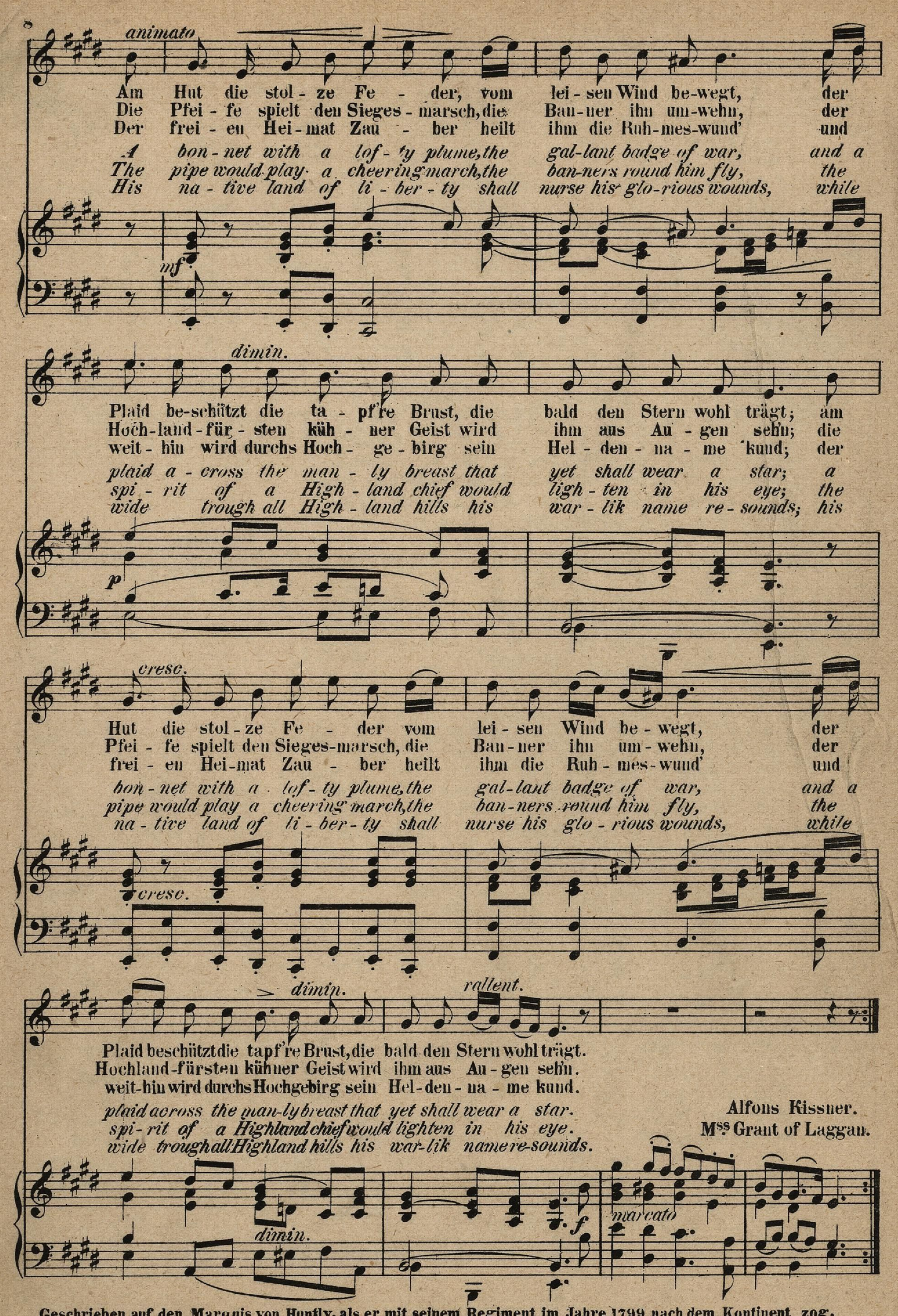
1.

Ach wo, sagt mir, wo.

O WHERE, TELL ME WHERE.




cresc.
zog mit weh'nden Fah - nen, wo Tha-ten kühn ge-schehn, mein
un-ter Mi-stel-bäu - men am schnel-len Wal-des-bach, und
gone with streaming ban - ners, where no-ble deeds are done and my
dwelt be-neath the hol-ly trees, be - side the ra - pid Spey, and
cresc.
dimin.
rallent.
Herz bang er-be - bet, bis wir ihn wie-der-sehn.
als er schied von dan - nen, folgt mancher Wunsch ihm nach.
sad heart will trem - ble till he come safe-ly home.
many a blessing follow'd him, the day he went a-way.
dimin.
f
marcato
3. O was, sagt mir, was hat von Schmuck er an-ge-legt? O
4. Ge-denkt, ach ge-denkt, wenn ein grau-se, grau-se Wund den
5. Doch Hoffnung spricht: Er kehrt zu-rück auf Schottland's theu-ren Grund, doch
3. O what, tell me what does your High-land lad-die wear? O
4. Sup-pose, ah sup-pose that some cru-el, cru-el wound should
5. But I will hope to see him yet in Scot-lands bon-nie bounds, but
p
was, sagt mir, was hat von Schmuck er an-ge-legt?
jung-en Hoch-land-kna - ben streckt nie-der auf den Grund!
Hoff-nung spricht: Er kehrt zu-rück auf Schott-land's theu-ren Grund.
what, tell me what does your High-land lad-die wear?
pierce your High-land lad - die, and all your hopes con-found.
I will hope to see him yet in Scot-land's bon-nie bounds.



Geschrieben auf den Marquis von Huntly, als er mit seinem Regiment im Jahre 1799 nach dem Kontinent zog, nach der Melodie von „The blue bells of Scotland."

2.
Alt Joe Nicolson's holde Nannie.
AULD JOE NICOLSON'S BONNIE NANNIE.

Alfons Kissner.
The Ettrik Shepherd.

Andantino con grazia.

1. Die Li - lie, die Ros', ihr Pran - gen ist gross, und
2. Sie trat aus der Thür so ro - sig her - für, zu
1. *The dai - sy is fair, the dai - li - ly rare, the*
2. *Ae day she cam' out wi' a ro - sy blush, to*
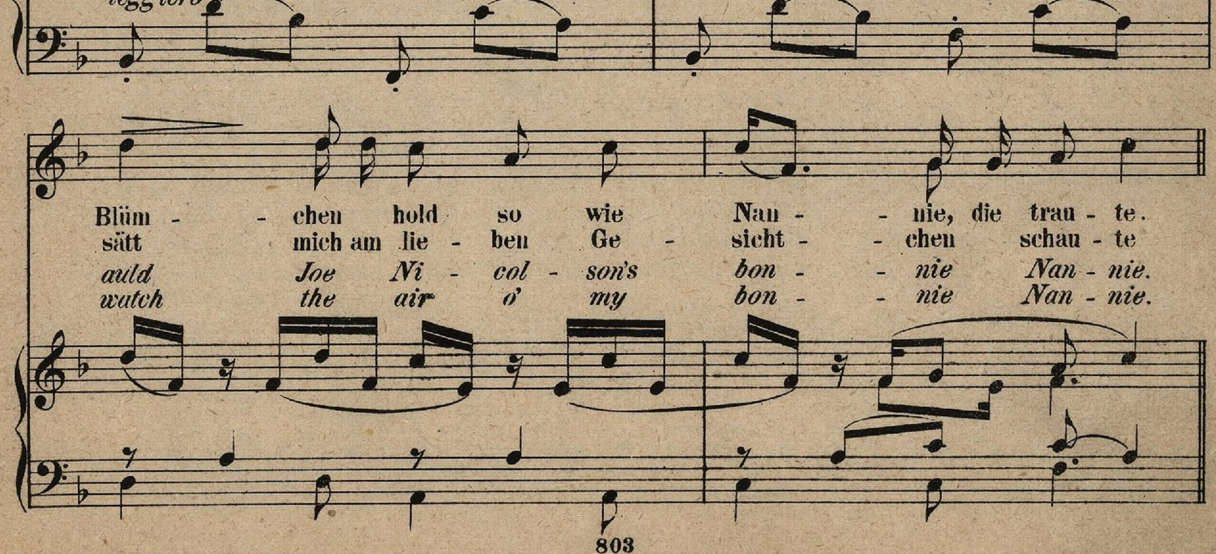
p

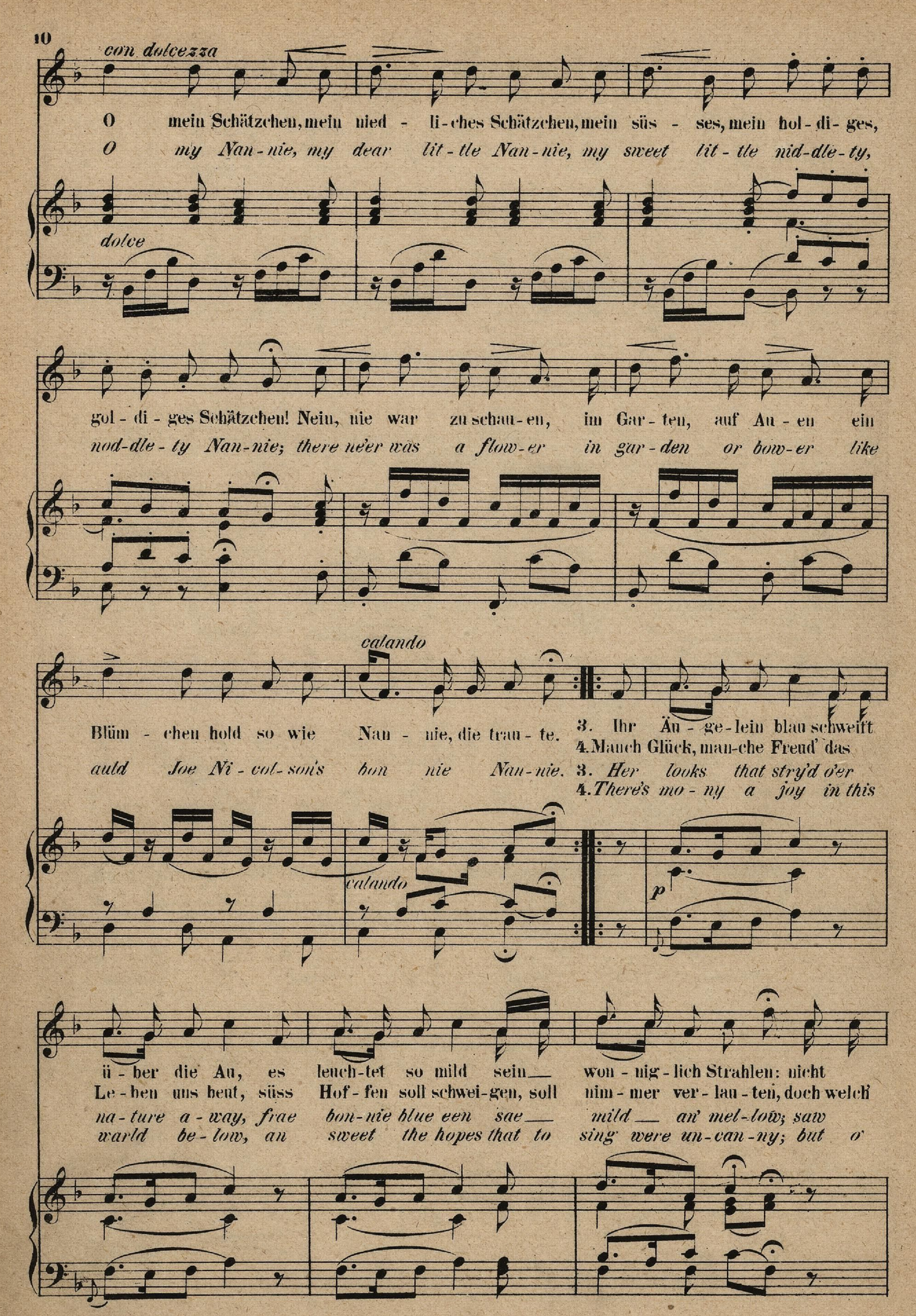
lieb - lich die Knos - pe, die per - len - be - thau - te; doch noch
mel - ken die Kuh, als der Mor - gen kaum grau - te. Ich
bud o' the rose is ___ sweet as it's bon - nie; but there
milk her twa kye, sae ___ cou - thy an' can - ny; I

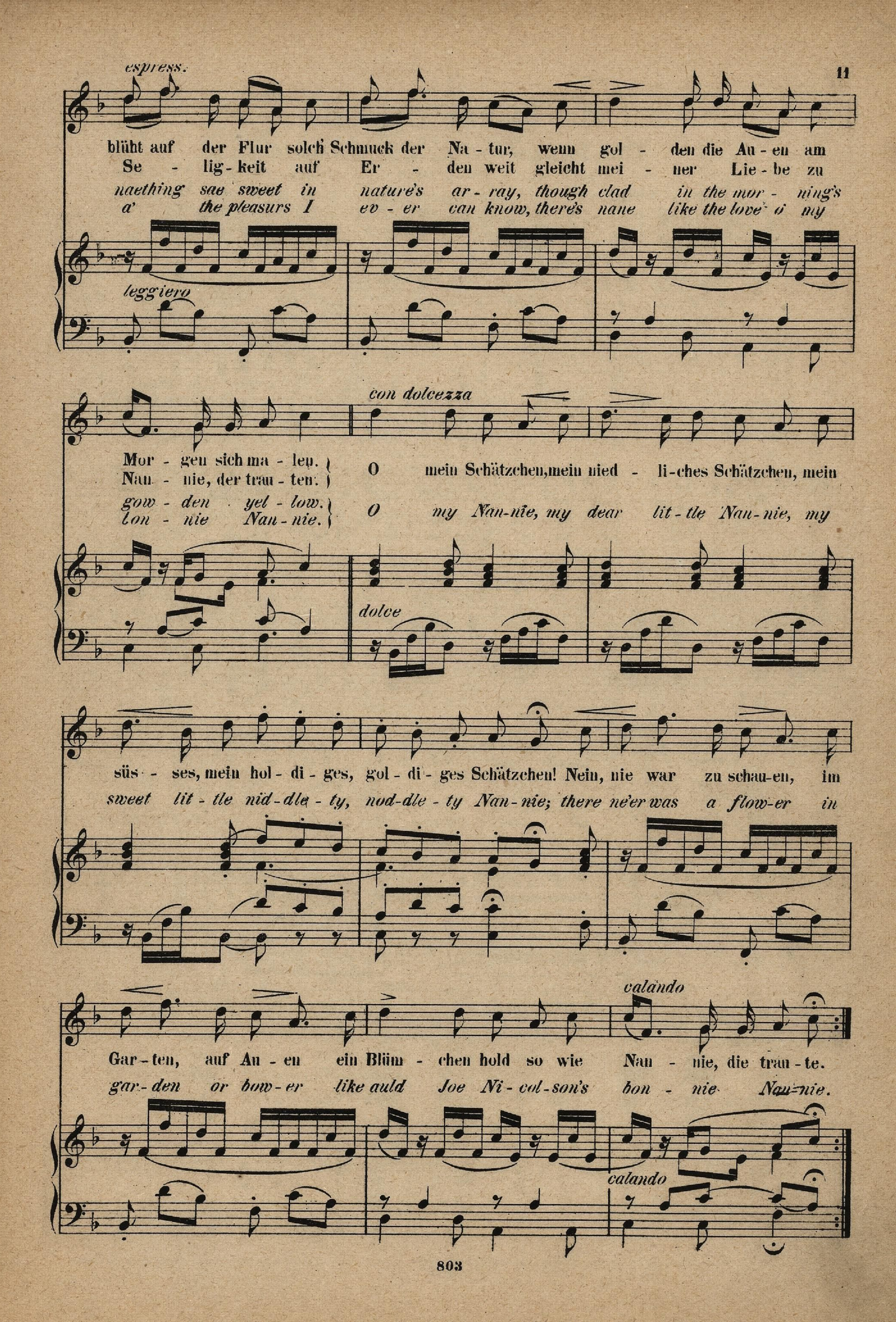
espress.

nie war zu schau - en im Gar - ten, auf Au - en ein
duck - te mich nie - der wohl hin - ter dem Flie - der, nicht
ne'er was a flow - er in gar - den or bow - er like
cow - er'd me down ___ at the back o' the bush, ___ to

leggiero




con dolcezza
O mein Schätzchen, mein nied - li-ches Schätzchen, mein süs - ses, mein hol-di-ges,
O my Nan-nie, my dear lit-tle Nan-nie, my sweet lit-tle nid-dle-ty,
dolce
gol-di-ges Schätzchen! Nein, nie war zu schau-en, im Gar-ten, auf Au-en ein
nod-dle-ty Nan-nie; there ne'er was a flow-er in gar-den or bow-er like
calando
Blüm - chen hold so wie Nan - nie, die trau - te.
auld Joe Ni-col-son's bon nie Nan-nie.
3. Ihr Äu - ge-lein blau schweift
4. Manch Glück, man-che Freud' das
3. Her looks that stry'd o'er
4. There's mo - ny a joy in this
calando
p
ü-ber die Au, es leuch-tet so mild sein won-nig-lich Strahlen: nicht
Le-ben uns beut, süss Hof-fen soll schwei-gen, soll nim-mer ver-lau-ten, doch welch'
na-ture a-way, frae bon-nie blue een sae mild an' mel-low; saw
warld be-low, an sweet the hopes that to sing were un-can-ny; but o'

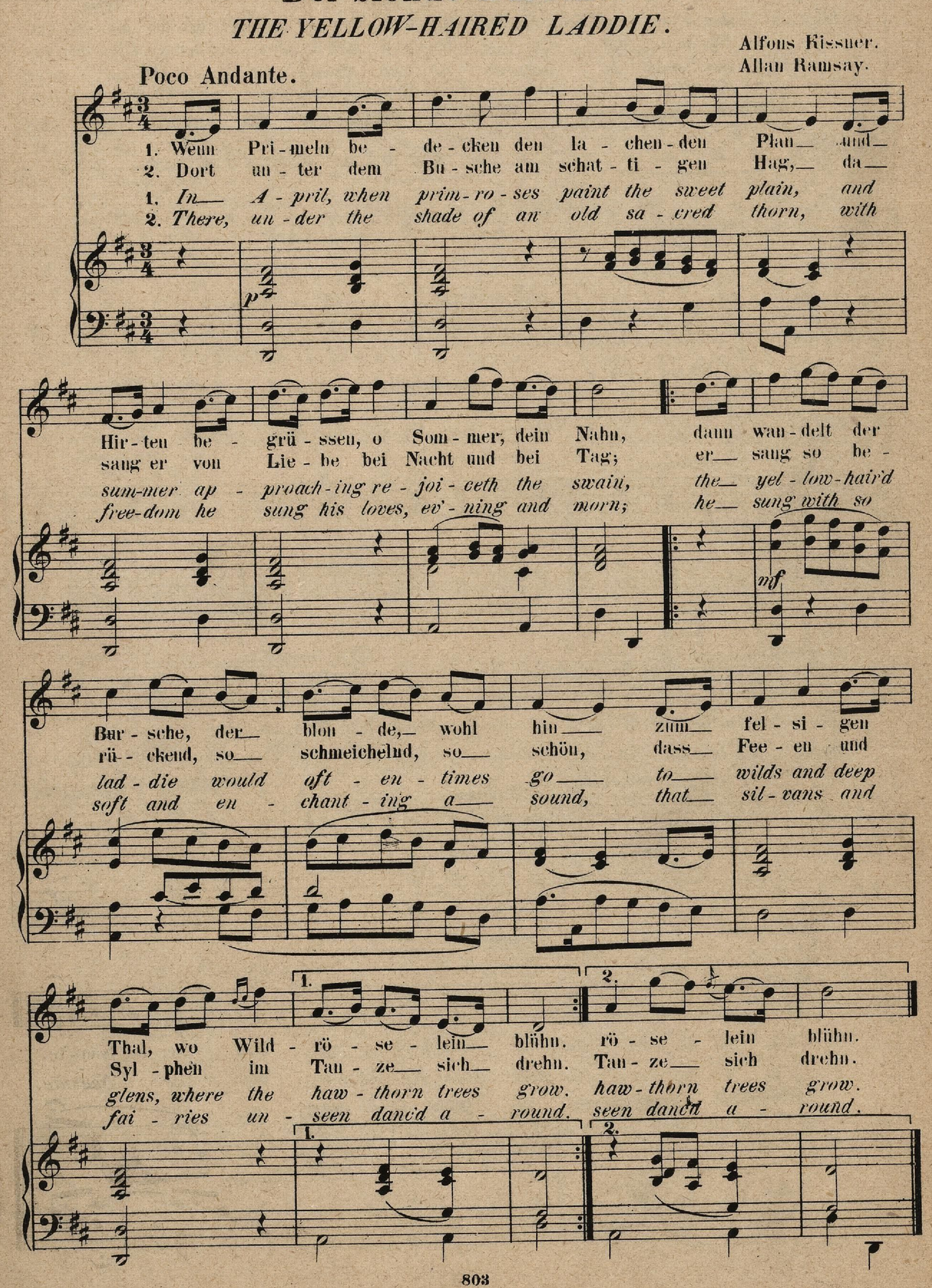

11
espress.
blüht auf der Flur solch Schmuck der Na - tur, wenn gol - den die Au - en am
Se - lig - keit auf Er - den weit gleicht mei - ner Lie - be zu
naething sae sweet in nature's ar - ray, though clad in the mor - ning's
a' the pleasurs I ev - er can know, there's nane like the love o' my
leggiero
Mor - gen sich ma - len.
Nan - nie, der trau - ten.
gow - den yel - low.
lon - nie Nan - nie.
con dolcezza
O mein Schätzchen, mein nied - li - ches Schätzchen, mein
O my Nan - nie, my dear lit - tle Nan - nie, my
dolce
süs - ses, mein hol - di - ges, gol - di - ges Schätzchen! Nein, nie war zu schau - en, im
sweet lit - tle nid - dle - ty, nod - dle - ty Nan - nie; there ne'er was a flow - er in
Gar - ten, auf Au - en ein Blüm - chen hold so wie Nan - nie, die trau - te.
gar - den or bow - er like auld Joe Ni - col - son's bon - nie Nan - nie.
calando
calando
803

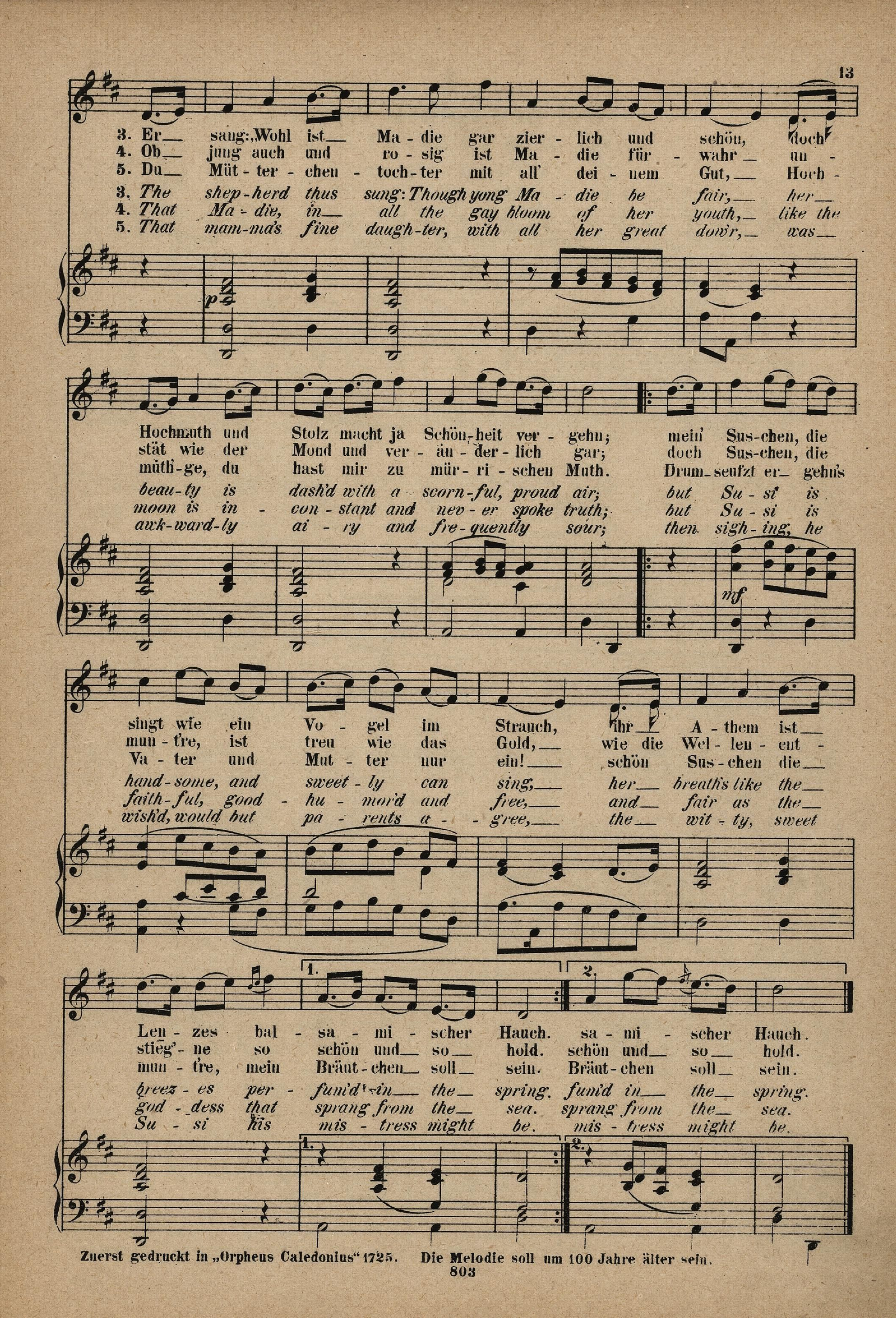
3.

Der blonde Bursche.

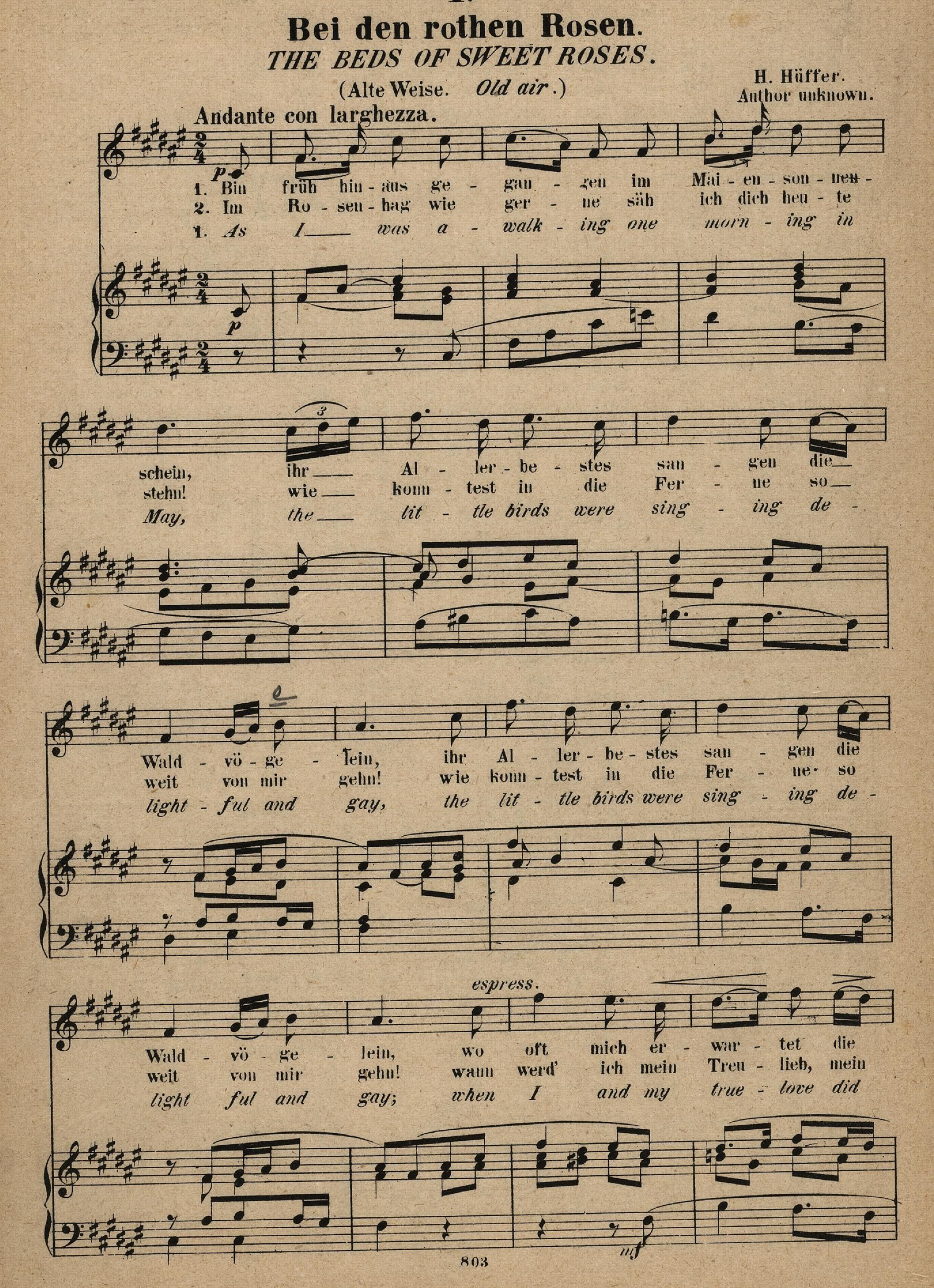
THE YELLOW-HAIRED LADDIE.

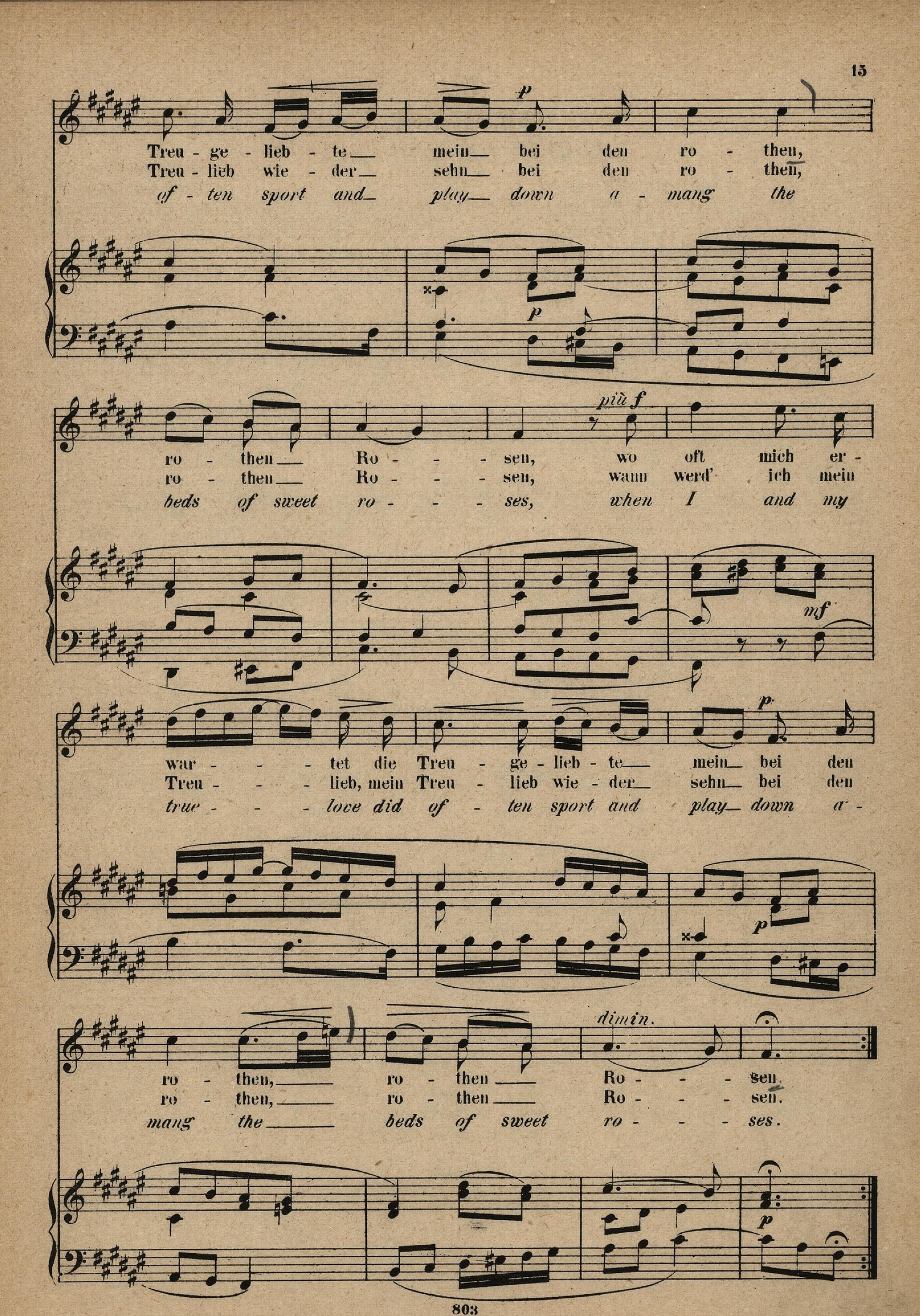
Alfons Kissner.
Allan Ramsay.





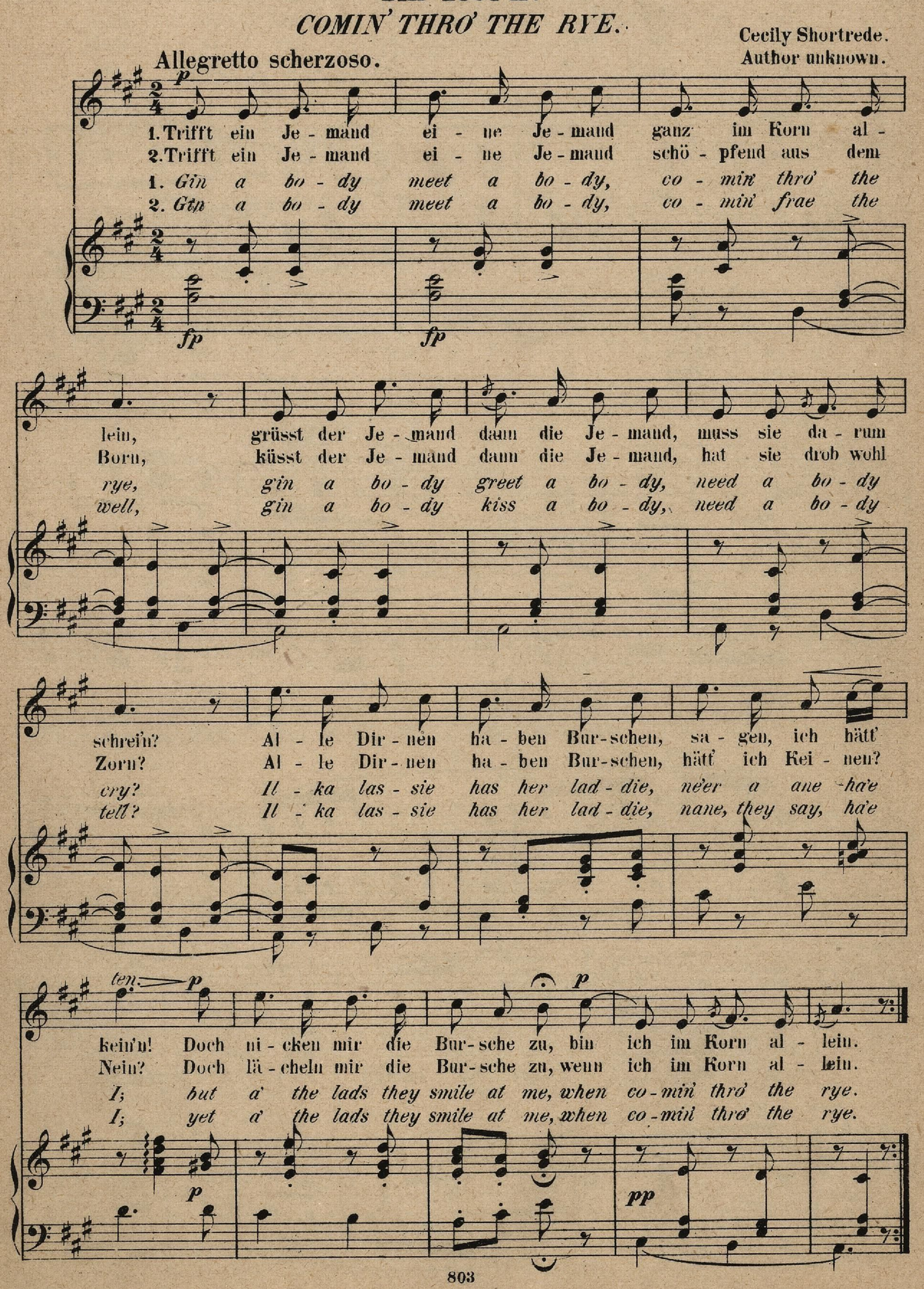
Zuerst gedruckt in „Orpheus Caledonius“ 1725. Die Melodie soll um 100 Jahre älter sein.

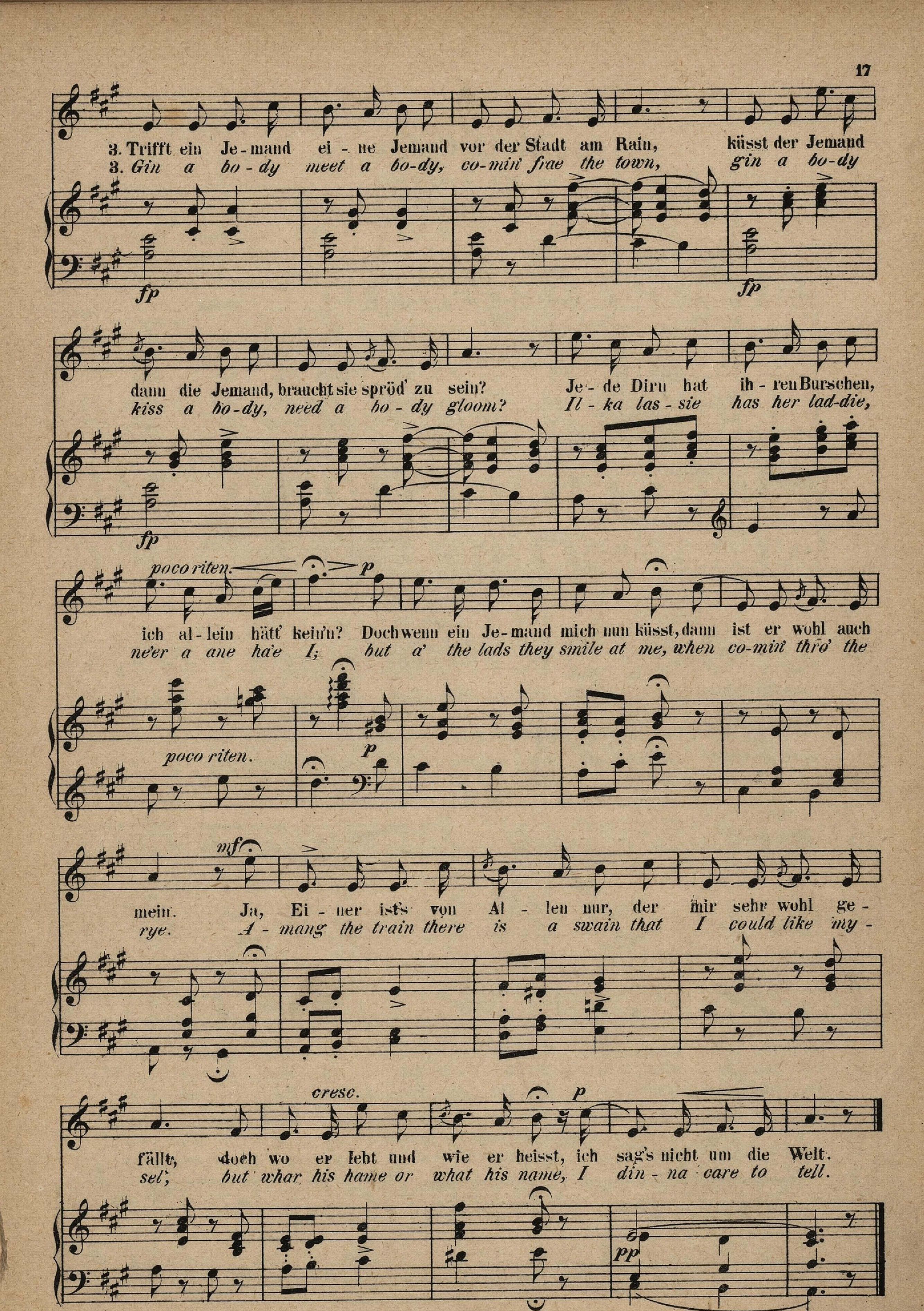

4.
Bei den rothen Rosen.
THE BEDS OF SWEET ROSES.
(Alte Weise. Old air.)
H. Hüffer.
Author unknown.
Andante con larghezza.
p
1. Bin früh hin - aus ge - gan - gen im Mai - en - son - nen - schein, ihr Al - ler - be - stes san - gen die Wald - vö - ge - lein, ihr Al - ler - be - stes san - gen die Wald - vö - ge - lein, wo oft mich er - war - tet die
2. Im Ro - sen - hag wie ger - ne säh ich dich heu - te stehn! wie komm - test in die Fer - ne so weit von mir gehn! wie komm - test in die Fer - ne so weit von mir gehn! wann werd' ich mein Treu - lieb, mein
1. As I was a - walk - ing one morn - ing in May, the lit - tle birds were sing - ing de - light - ful and gay, the lit - tle birds were sing - ing de - light ful and gay; when I and my true - love did
espress.
mf
803


p
Treu - ge - lieb - te mein bei den ro - then,
Treu - lieb wie - der sehn bei den ro - then,
of - ten sport and play down a - mang the
p
più f
ro - then Ro - - - sen, wo oft mich er -
ro - then Ro - - - sen, wann werd' ich mein
beds of sweet ro - - - ses, when I and my
mf
p
war - - - tet die Treu - ge - lieb - te mein bei den
Treu - - - lieb, mein Treu - lieb wie - der sehn bei den
true - - - love did of - ten sport and play down a -
p
dimin.
ro - then, ro - then Ro - - - sen.
ro - then, ro - then Ro - - - sen.
mang the beds of sweet ro - - - ses.
p

5.

Im Korn.


COMIN' THRO' THE RYE.
Cecily Shortrede.
Author unknown.
Allegretto scherzoso.
1. Trifft ein Je - mand ei - ne Je - mand ganz im Korn al - lein, grüsst der Je - mand dann die Je - mand, muss sie da - rum schrein? Al - le Dir - nen ha - ben Bur - schen, sa - gen, ich hätt' kein'n! Doch ni - cken mir die Bur - sche zu, bin ich im Korn al - lein.
2. Trifft ein Je - mand ei - ne Je - mand schö - pfend aus dem Born, küsst der Je - mand dann die Je - mand, hat sie drob wohl Zorn? Al - le Dir - nen ha - ben Bur - schen, hätt' ich Kei - nen? Nein? Doch lä - cheln mir die Bur - sche zu, wenn ich im Korn al - lein.
1. Gin a bo - dy meet a bo - dy, co - min' thro' the rye, gin a bo - dy greet a bo - dy, need a bo - dy cry? Il - ka las - sie has her lad - die, ne'er a ane ha'e I; but a' the lads they smile at me, when co - min' thro' the rye.
2. Gin a bo - dy meet a bo - dy, co - min' frae the well, gin a bo - dy kiss a bo - dy, need a bo - dy tell? Il - ka las - sie has her lad - die, nane, they say, ha'e I; yet a' the lads they smile at me, when co - min' thro' the rye.
p
fp
ten.
pp


3. Trifft ein Je-mand ei-ne Jemand vor der Stadt am Rain, küsst der Jemand dann die Jemand, braucht sie spröd' zu sein? Je-de Dirn hat ih-ren Burschen, ich al-lein hätt' kein'n? Doch wenn ein Je-mand mich nun küsst, dann ist er wohl auch mein. Ja, Ei-ner ist's von Al-len nur, der mir sehr wohl ge-fällt, doch wo er lebt und wie er heisst, ich sag's nicht um die Welt.
3. Gin a bo-dy meet a bo-dy, co-min' frae the town, gin a bo-dy kiss a bo-dy, need a bo-dy gloom? Il-ka las-sie has her lad-die, ne'er a ane ha'e I; but a' the lads they smile at me, when co-min' thro' the rye. A-mang the train there is a swain that I could like my-sel'; but whar his hame or what his name, I din-na care to tell.
poco riten.
p
mf
cresc.
fp
pp

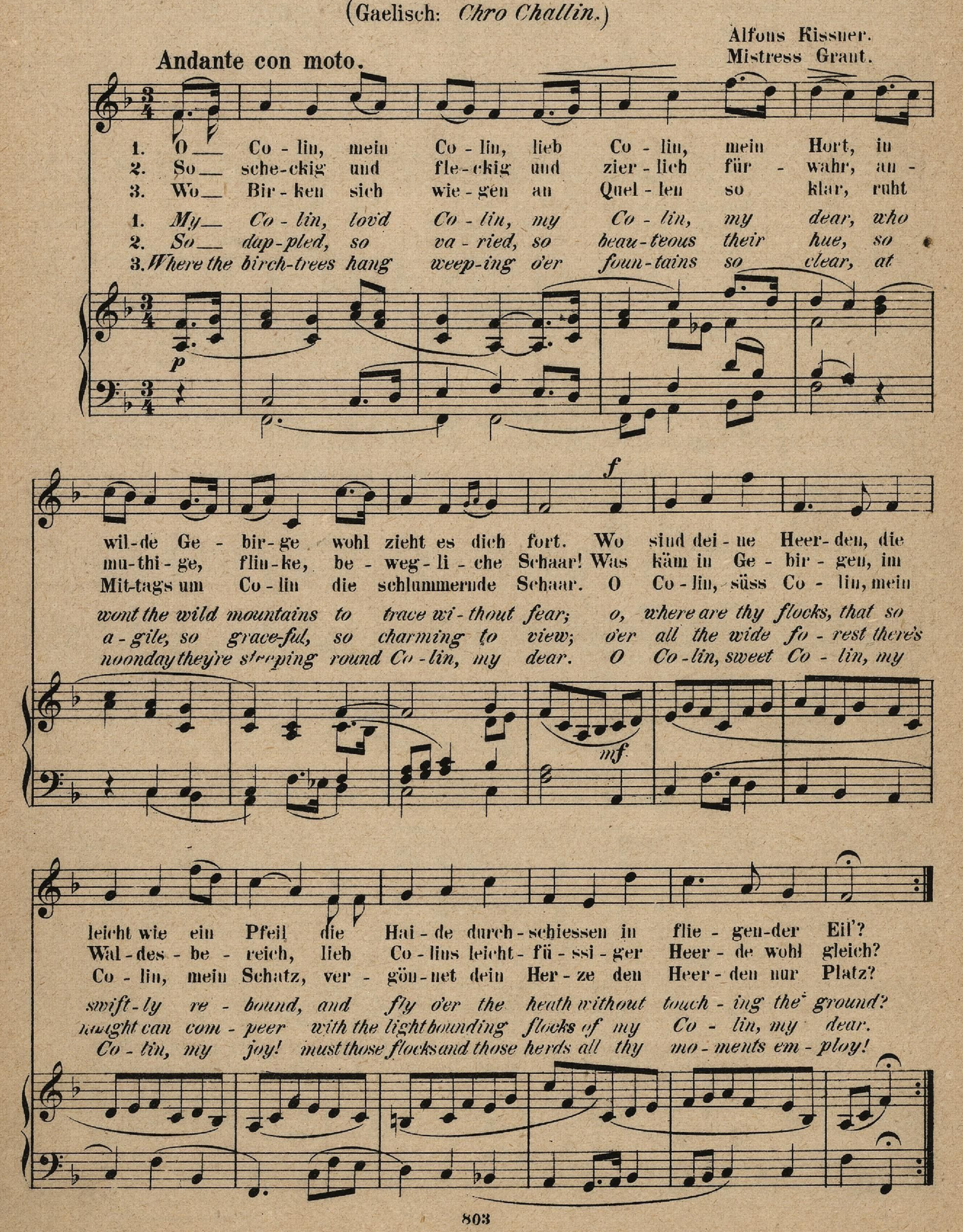
6.

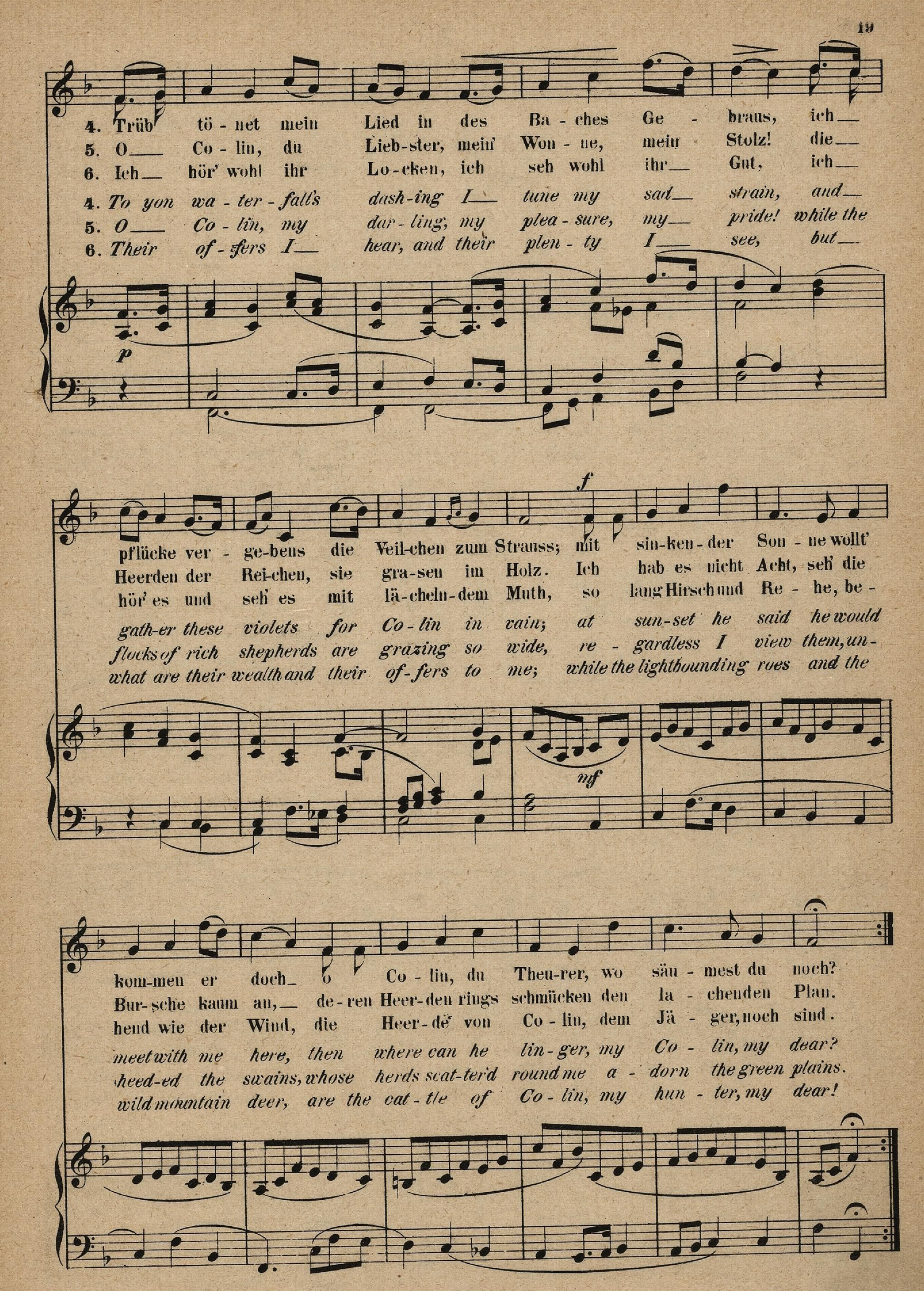
Mein Colin.

MY COLIN.

(Gaelisch: *Chro Challin.*)

Alfons Kissner.
Mistress Grant.




4. Trüb tö - net mein Lied in des Ba - ches Ge - brans, ich
5. O Co - lin, du Lieb-ster, mein' Won - ne, mein Stolz! die
6. Ich hör' wohl ihr Lo-cken, ich seh wohl ihr Gut, ich
4. To yon wa - ter - fall's dash-ing I tune my sad strain, and
5. O Co - lin, my dar - ling, my plea - sure, my pride! while the
6. Their of - fers I hear, and their plen - ty I see, but
pflücke ver - ge-bens die Veil-chen zum Strauss; mit sin-ken-der Son - ne wollt'
Heerden der Rei-chen, sie gra-sen im Holz. Ich hab es nicht Acht, seh' die
hör' es und seh' es mit lä-cheln-dem Muth, so lang Hirsch und Re - he, be -
gath-er these violets for Co - lin in vain; at sun-set he said he would
flocks of rich shepherds are grazing so wide, re - gardless I view them, un-
what are their wealth and their of - fers to me; while the lightbounding roes and the
kom-men er doch o Co - lin, du Theu-rer, wo säu - mest du noch?
Bur-sche kaum an, de - ren Heer-den rings schmücken den la - chenden Plan.
hend wie der Wind, die Heer-de von Co - lin, dem Jä - ger, noch sind.
meet with me here, then where can he lin - ger, my Co - lin, my dear?
heed-ed the swains, whose herds scat-ter'd round me a - dorn the green plains.
wild mountain deer, are the cat - tle of Co - lin, my hun - ter, my dear!



7.
Marion.

(Altes Lied. *Old Song.*)

Felix Dahn.
With additions by A. Ramsay.

Andante amoroso.

1. Willst du gehn zu dem Schaf - pferch, Ma - rion, die
2. O, ein präch - ti - ges Kind ist___ Ma - rion, froh
1. *Will ye go to the ewe - bughts, Ma - rion, and*
2. *O, a bon - ny___ lass is___ Ma - rion, the*
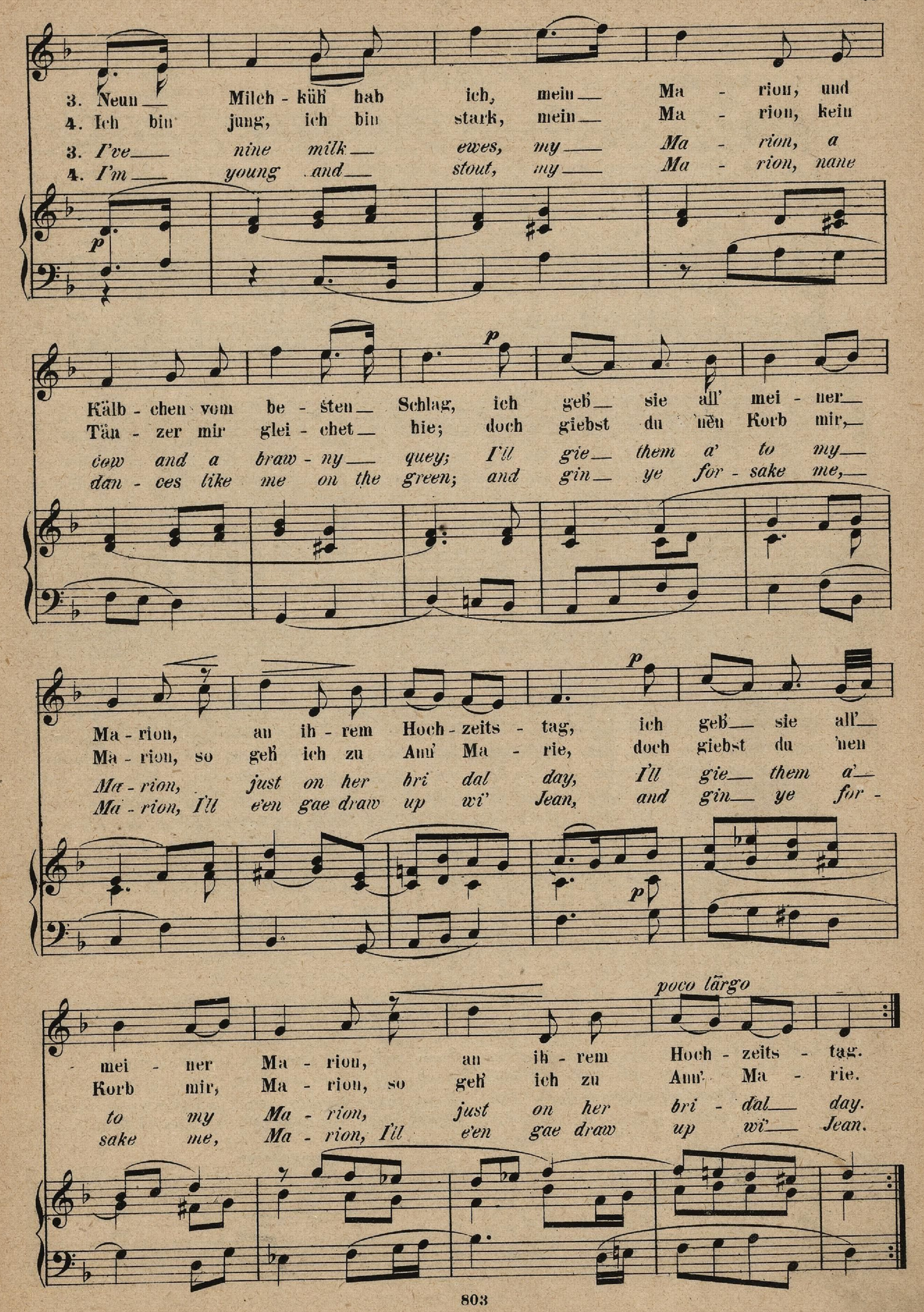
p

Läm - mer mir trei - ben___ zu? Die Son - ne scheint so schön, mein
blickt ih - res Au - ges___ Schein, und ger - ne nähm' zum Weib ich___
wear in the sheep wi'___ me? The sun___ shines so sweet, my___
blithe___ blinks in her___ eye, and fain___ wad I mar - ry___

Ma - rion, doch nicht halb so schön wie du, die Son - ne scheint so
Ma - rion, wenn sie möcht mein Weib - chen sein, und ger - ne nähm' zum
Ma - rion, but nae half sae sweet as thee, the sun___ shines so
Ma - rion, gin Ma - rion wad mar - ry me, and fain___ wad I

poco largo

schön, mein Ma - rion, doch nicht halb so schön wie___ du.
Weib ich Ma - rion, wenn sie möcht mein Weib - chen sein.
sweet, my Ma - rion, but nae half so sweet as___ thee.
mar - ry Ma - rian, gin Ma - rion wad mar - ry___ me.


3. Neun Milch-küh' hab ich, mein Ma-rion, und
4. Ich bin jung, ich bin stark, mein Ma-rion, kein
3. I've nine milk ewes, my Ma-rion, a
4. I'm young and stout, my Ma-rion, nane
p
Kälb-chen vom be-sten Schlag, ich geb' sie all' mei-ner
Tän-zer mir glei-chet hie; doch giebst du 'nen Korb mir,
cow and a braw-ny quey; I'll gie them a' to my
dan-ces like me on the green; and gin ye for-sake me,
Ma-rion, an ih-rem Hoch-zeits-tag, ich geb' sie all'
Ma-rion, so geh' ich zu Ann' Ma-rie, doch giebst du 'nen
Ma-rion, just on her bri dal day, I'll gie them a'
Ma-rion, I'll e'en gae draw up wi' Jean, and gin ye for-
poco largo
mei-ner Ma-rion, an ih-rem Hoch-zeits-tag.
Korb mir, Ma-rion, so geh' ich zu Ann' Ma-rie.
to my Ma-rion, just on her bri-dal day.
sake me, Ma-rion, I'll e'en gae draw up wi' Jean.
803



8.
Tweedufer.
TWEEDSIDE.

Andantino.

Alfons Rissner.
Robert Crawford.

mf

1. Wer prie-se wohl Flo-ra nicht schön? Es lä-chelt ihr Mündchen so
2. Es ju-beln die Vö-gel im Strauch, die Am-sel, die Drossel, der
1. *What beau-ties do Flo-ra dis-close! How sweet are her smiles up-on*
2. *The warb-lers are heard in the grove, the lin-net, the lark and the*

più f

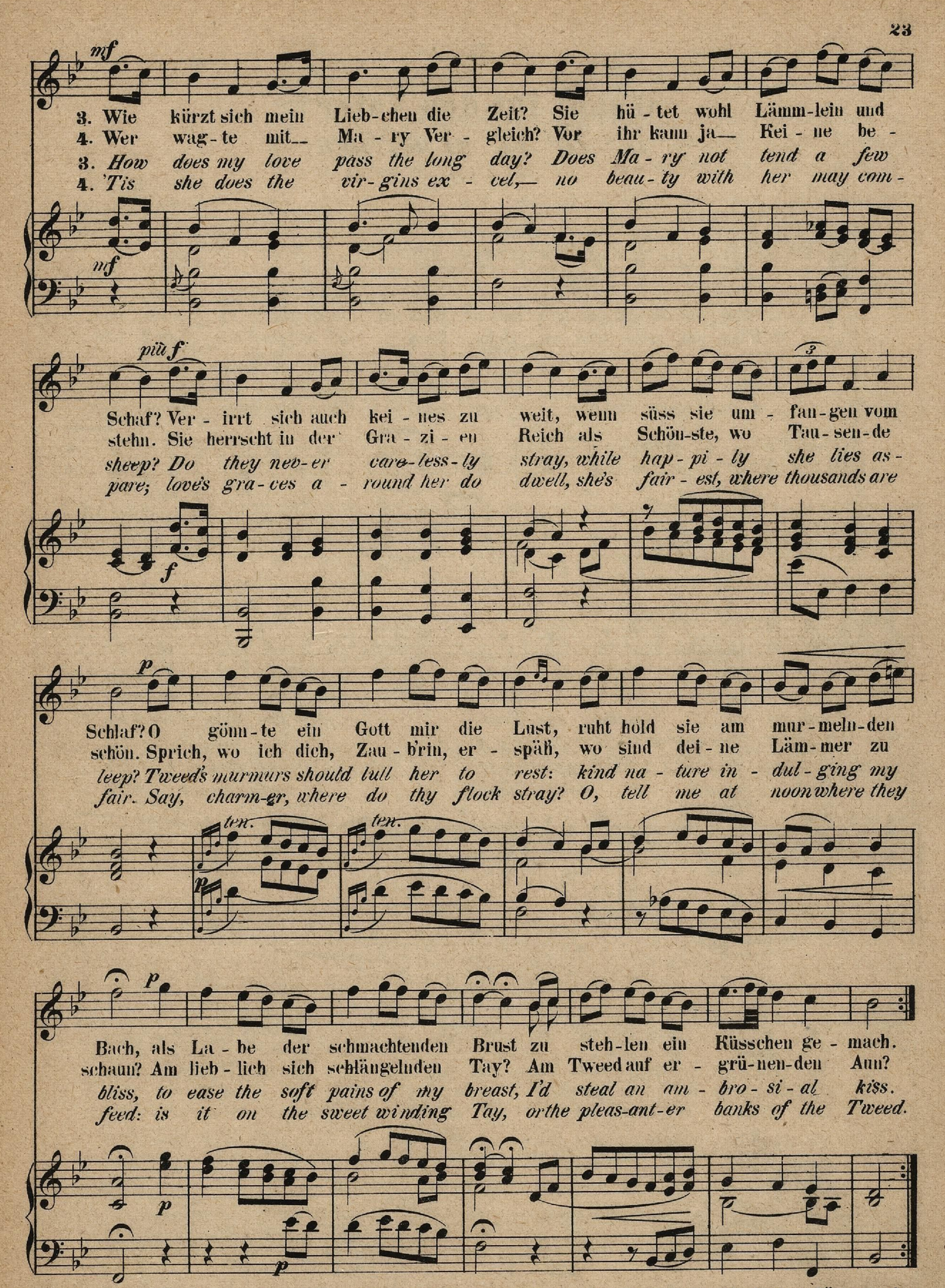
süss. Doch se-lig, wer Ma-ry ge-sehn; ge-bannt ist ein Je-der ge-
Fink; die Täubchen, die gur-ren-den auch, sie tum-meln sich zier-lich und
Tweed! Yet Ma-ry's, still sweeter than those, both na-ture and fan-cy ex-
trush, the blackbird, and sweet coo-ing dove with mu-sic en-chant ev'-ry

p ten.

wiss. Kein' Ro-se, kein Blüm-chen so hold, der Flu-ren er-pran-gen-de
flink. Komm, lausch der Ge-fie-der-ten Lied sma-rag-de-ne Wie-sen ent-
ceed. No dai-sy, nor sweet blush-ing rose, nor all the gay flow'rs of the
bush. Come, let us go forth to the mead, let us see how the prim-ros-es

p

Zier, des Twee-des hin glei-ten-des Gold, ach, Al-les ver-schwindet vor ihr.
lang: wir ra-sten am rau-schenden Tweed und ko-sen beim Vo-gel-ge-sang.
field, nor Tweed gli-ding gent-ly thro' those, such beau-ty and pleasure can yield.
spring; we'll lodge in some vil-lage on Tweed, and love while the featherd folks sing.



Die schöne Melodie von „Tweedside" ist von hohem Alter; man hat sie sogar David Rizzio, dem Sänger der Maria Stuart, zugeschrieben, übrigens ohne authentischen Grund. Die hier folgenden einst sehr populären Verse zu jener Melodie erschienen zuerst in Ramsays Tea-Table Miscellany 1724, (verfasst von Robert Crawford, einem der geistvollen jungen Männer, die Ramsay als seine Mitarbeiter erwähnt.)

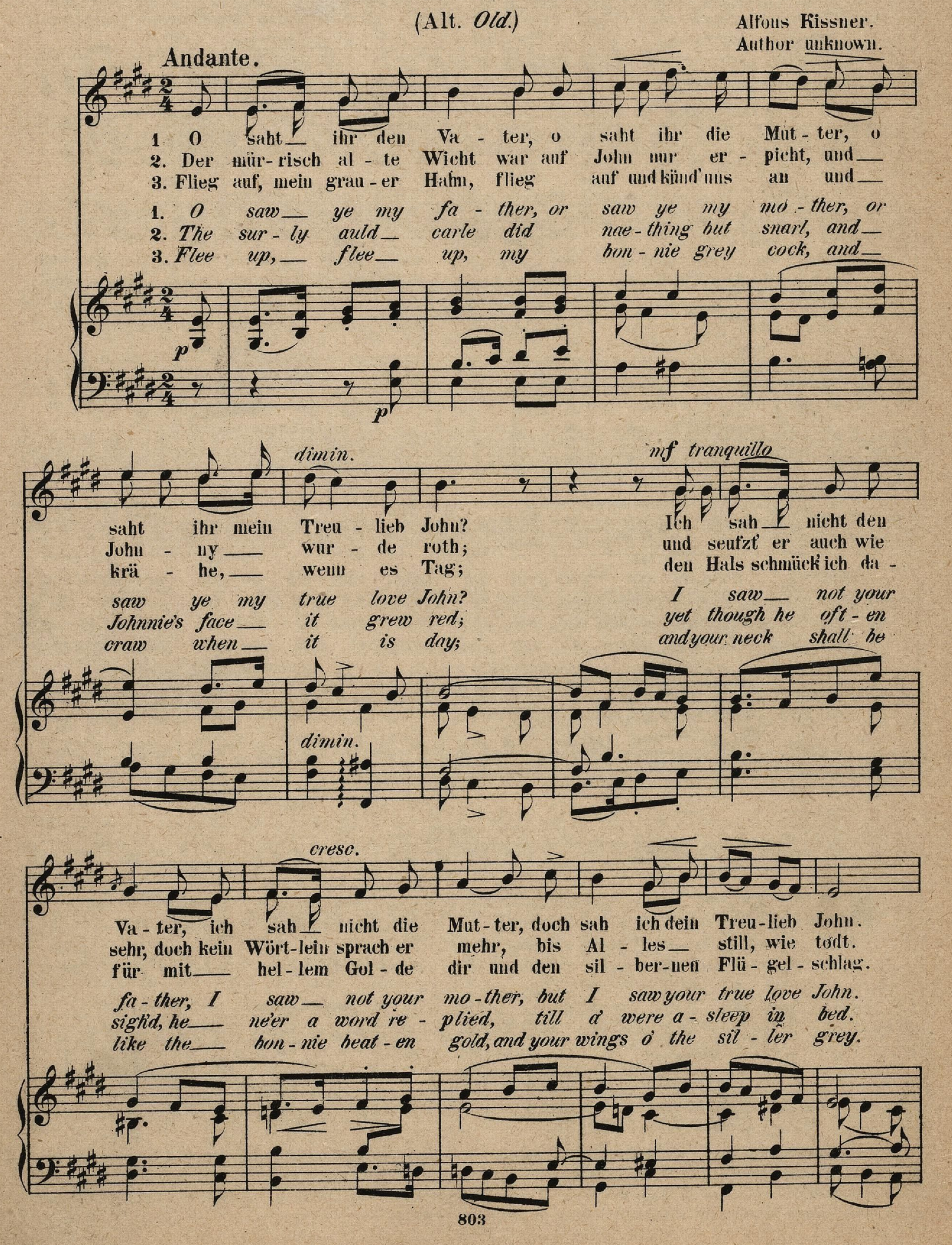
9.

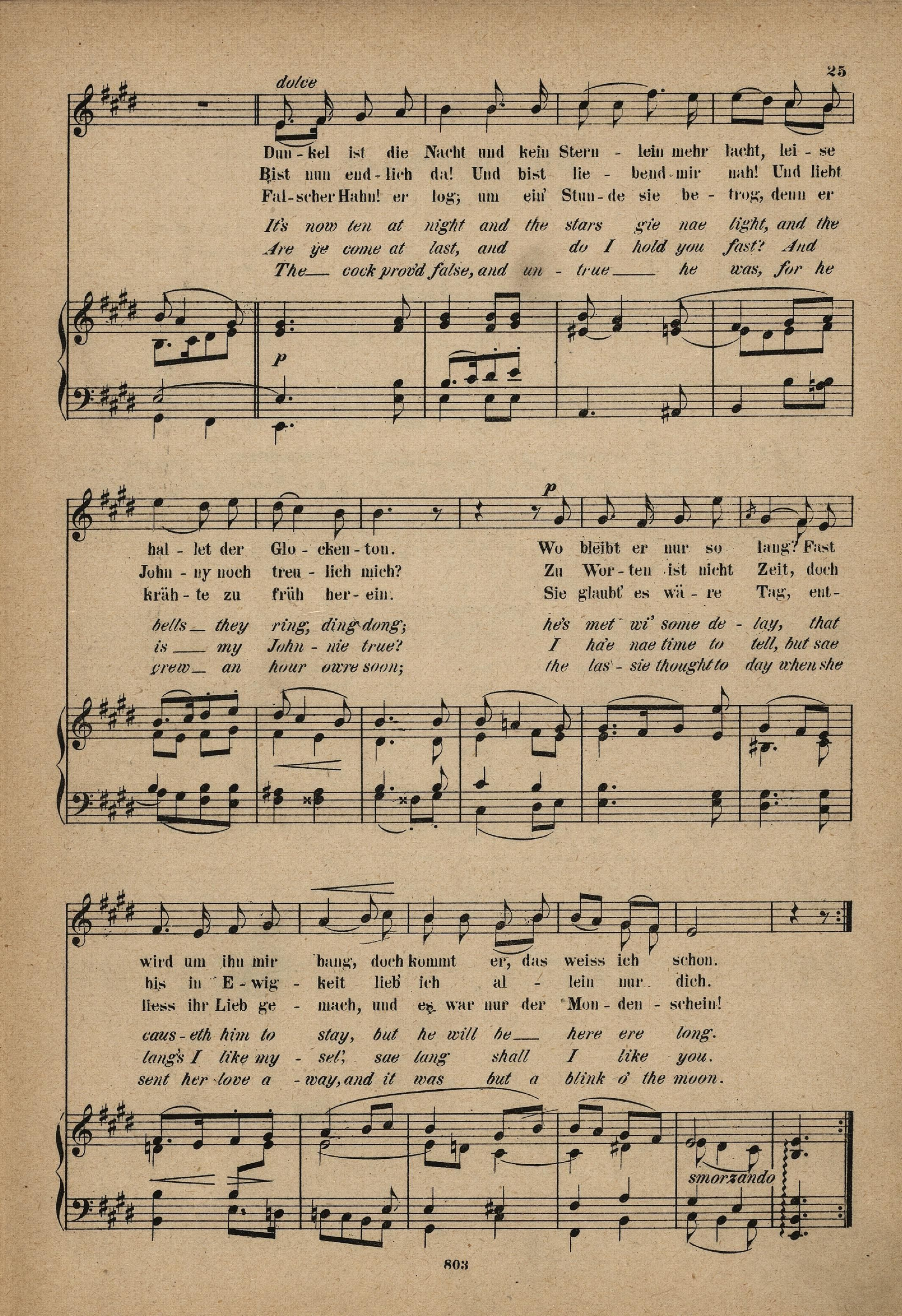
O saht ihr den Vater?

O SAW YE MY FATHER?

(Alt. *Old.*)

Alfons Kissner.
Author unknown.




dolce
Dun - kel ist die Nacht und kein Stern - lein mehr lacht, lei - se
Bist nun end - lich da! Und bist lie - bend mir nah! Und liebt
Fal - scher Hahn! er log; um ein' Stun - de sie be - trog, denn er
It's now ten at night and the stars gie nae light, and the
Are ye come at last, and do I hold you fast? And
The cock prov'd false, and un - true he was, for he
p
hal - let der Glo - cken - ton.
John - ny noch treu - lich mich?
kräh - te zu früh her - ein.
bells they ring, ding dong;
is my John - nie true?
crew an hour owre soon;
p
Wo bleibt er nur so lang? Fast
Zu Wor - ten ist nicht Zeit, doch
Sie glaubt' es wä - re Tag, ent-
he's met wi' some de - lay, that
I ha'e nae time to tell, but sae
the las - sie thought to day when she
wird um ihn mir bang, doch kommt er, das weiss ich schon.
bis in E - wig - keit lieb' ich al - lein nur dich.
liess ihr Lieb ge - mach, und es war nur der Mon - den - schein!
caus - eth him to stay, but he will be here ere long.
lang's I like my - sel', sae lang shall I like you.
sent her love a - way, and it was but a blink o' the moon.
smorzando

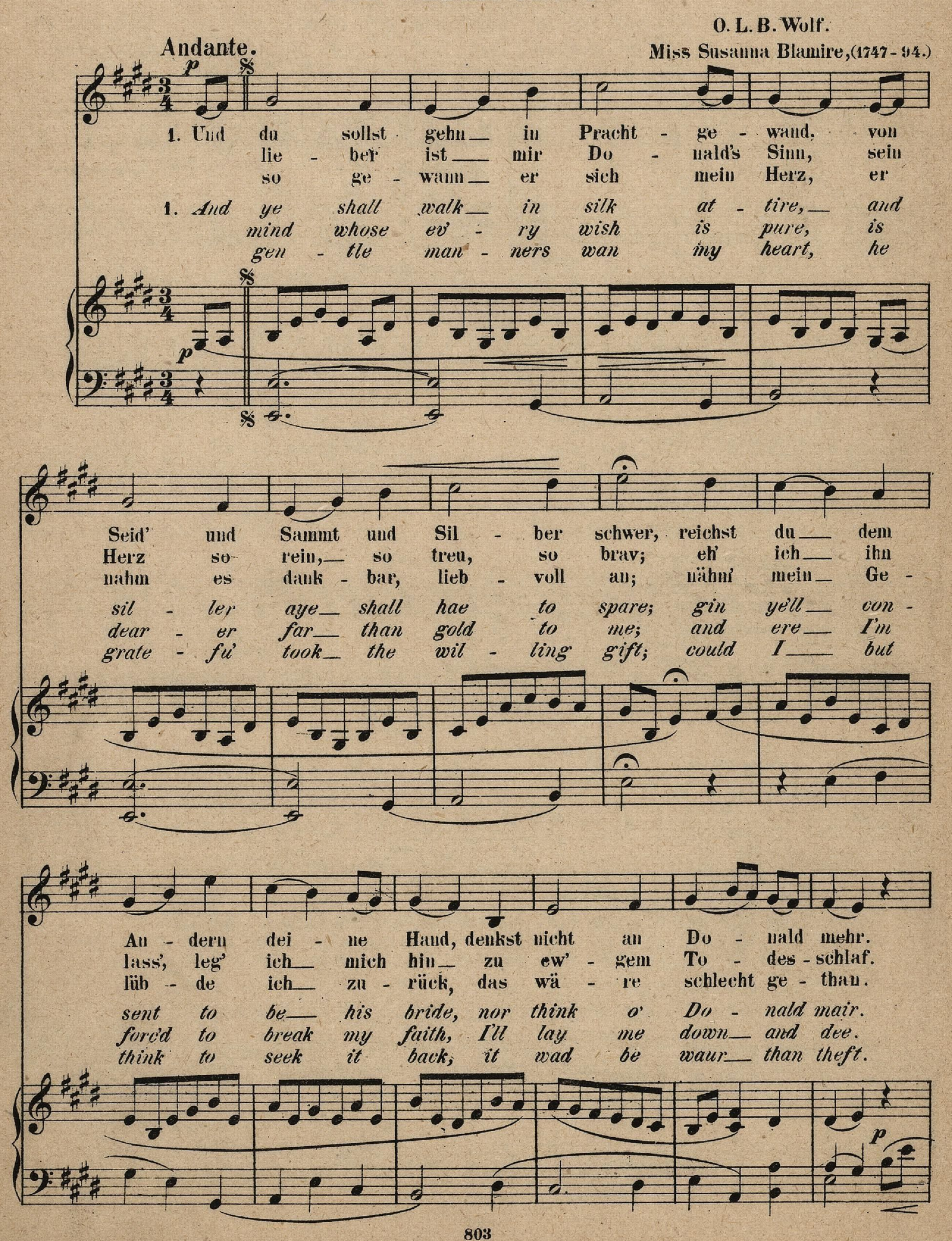
10.

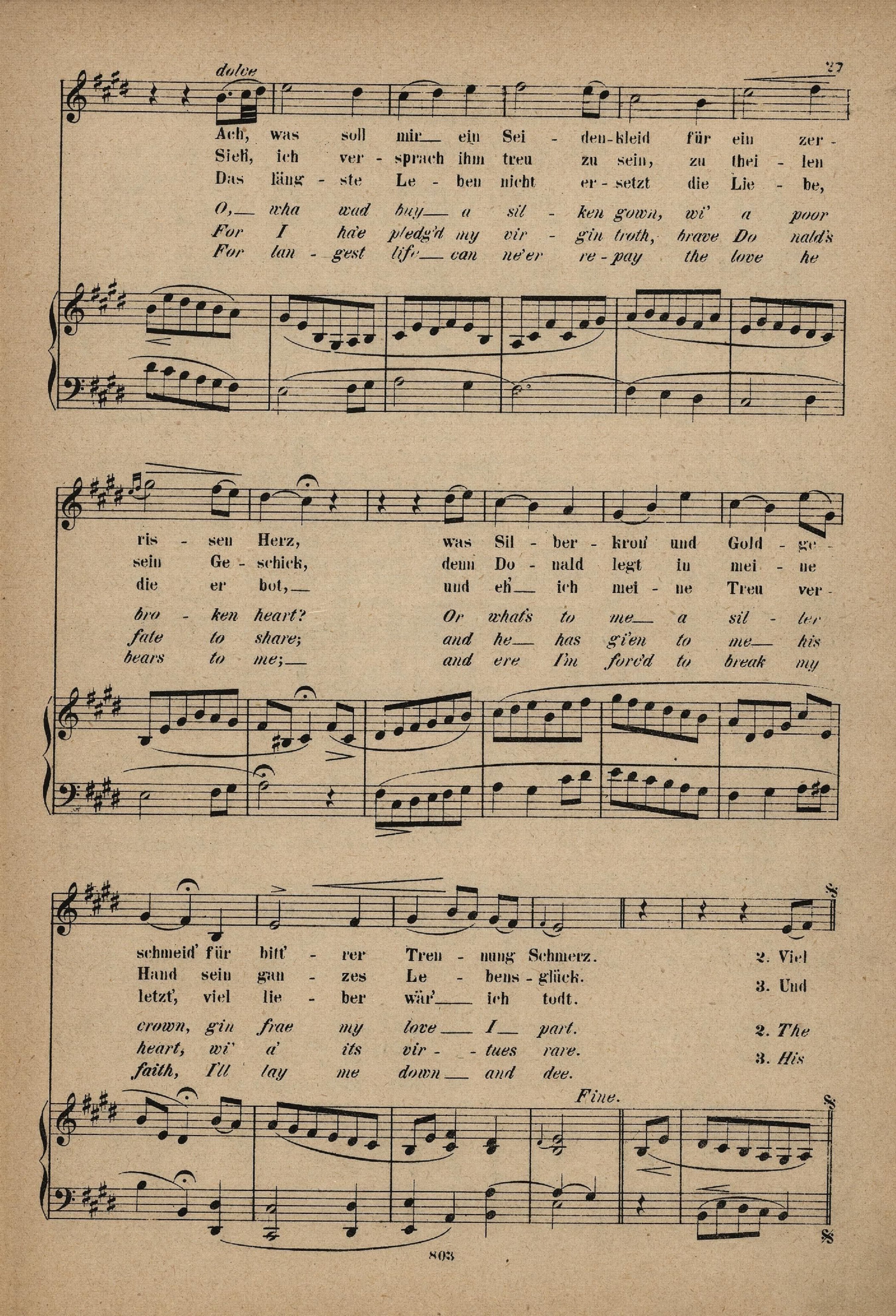
Die Silberkrone.

THE SILLER CROWN.

O. L. B. Wolf.

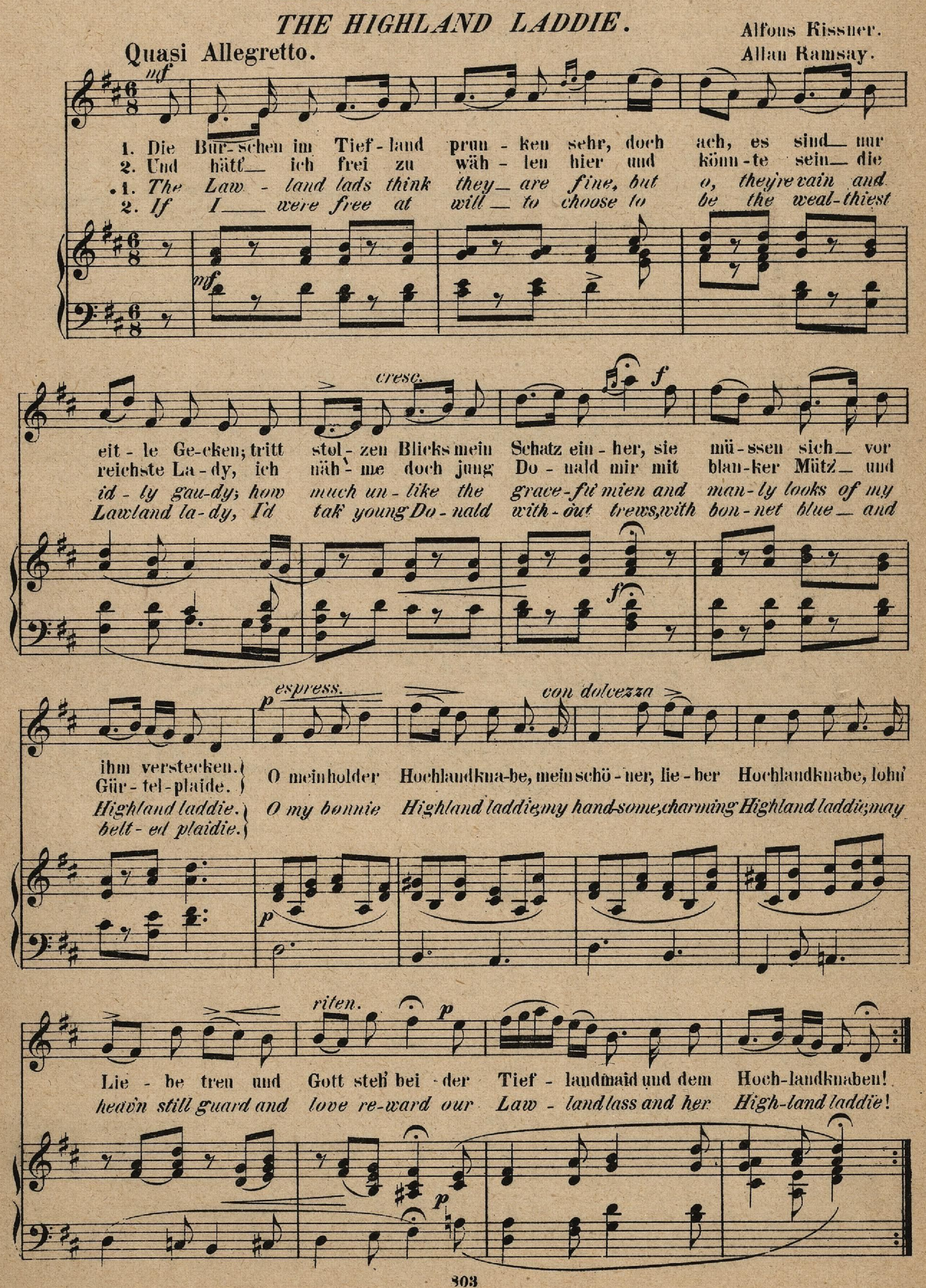
Miss Susanna Blamire, (1747-94.)

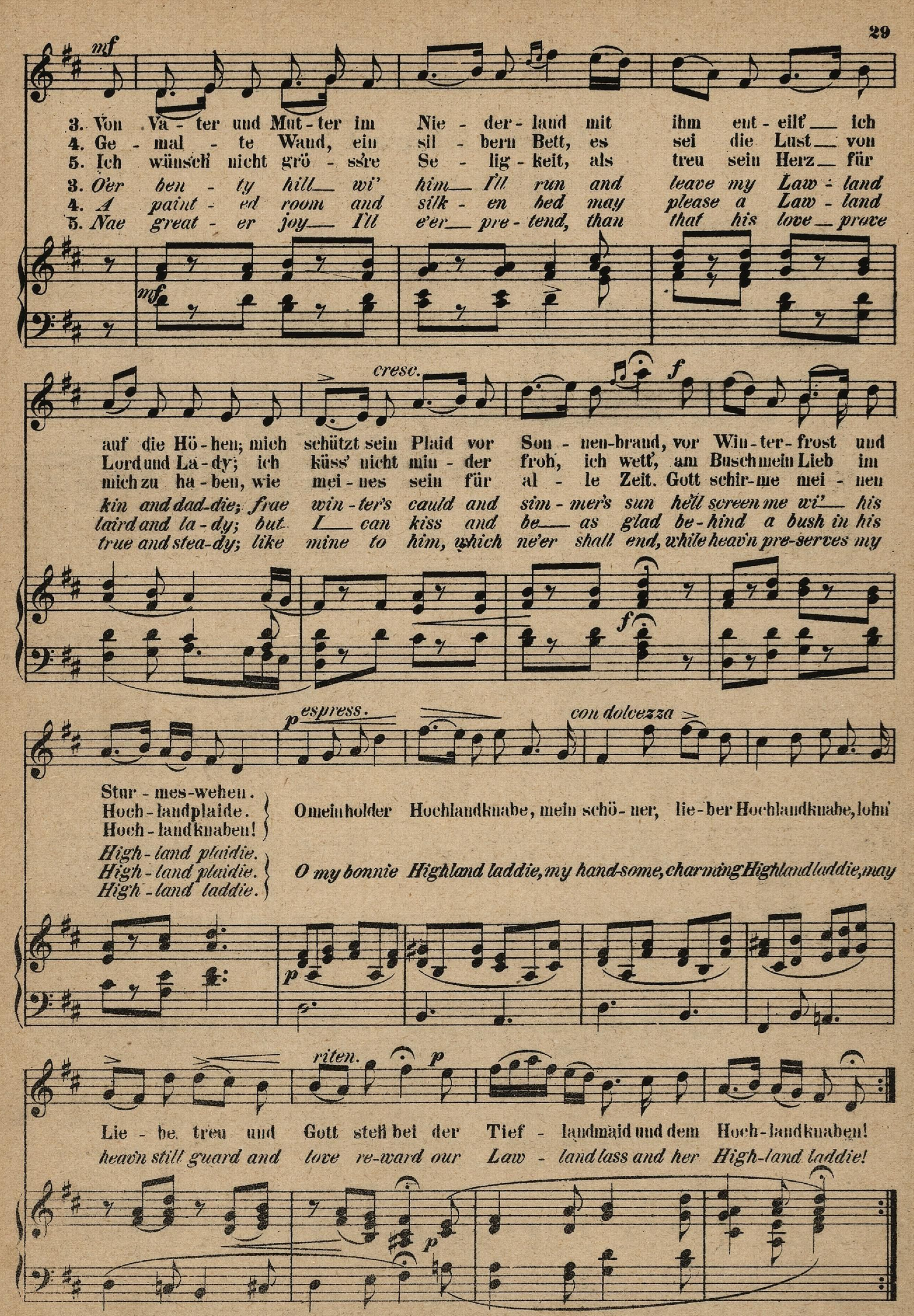



dolce
Ach, was soll mir— ein Sei - den-kleid für ein zer -
Sieh, ich ver - sprach ihm treu zu sein, zu thei - len
Das läng - ste Le - ben nicht er - setzt die Lie - be,
O,— wha wad buy— a sil - ken gown, wi' a poor
For I hae pledg'd my vir - gin troth, brave Do - nald's
For lan - gest life— can ne'er re - pay the love he
ris - sen Herz, was Sil - ber - kron' und Gold - ge -
sein Ge - schick, denn Do - nald legt in mei - ne
die er bot,— und eh'— ich mei - ne Treu ver -
bro - ken heart? Or what's to me— a sil - ler
fate to share; and he— has gi'en to me— his
bears to me;— and ere I'm forc'd to break my
schmeid' für bitt' - rer Tren - nung Schmerz.
Hand sein gan - zes Le - bens - glück.
letzt', viel lie - ber wär'— ich todt.
crown, gin frae my love— I— part.
heart, wi' a' its vir - tues rare.
faith, I'll lay me down— and dee.
2. Viel
3. Und
2. The
3. His
Fine.

11.

Der Hochlandknabe.



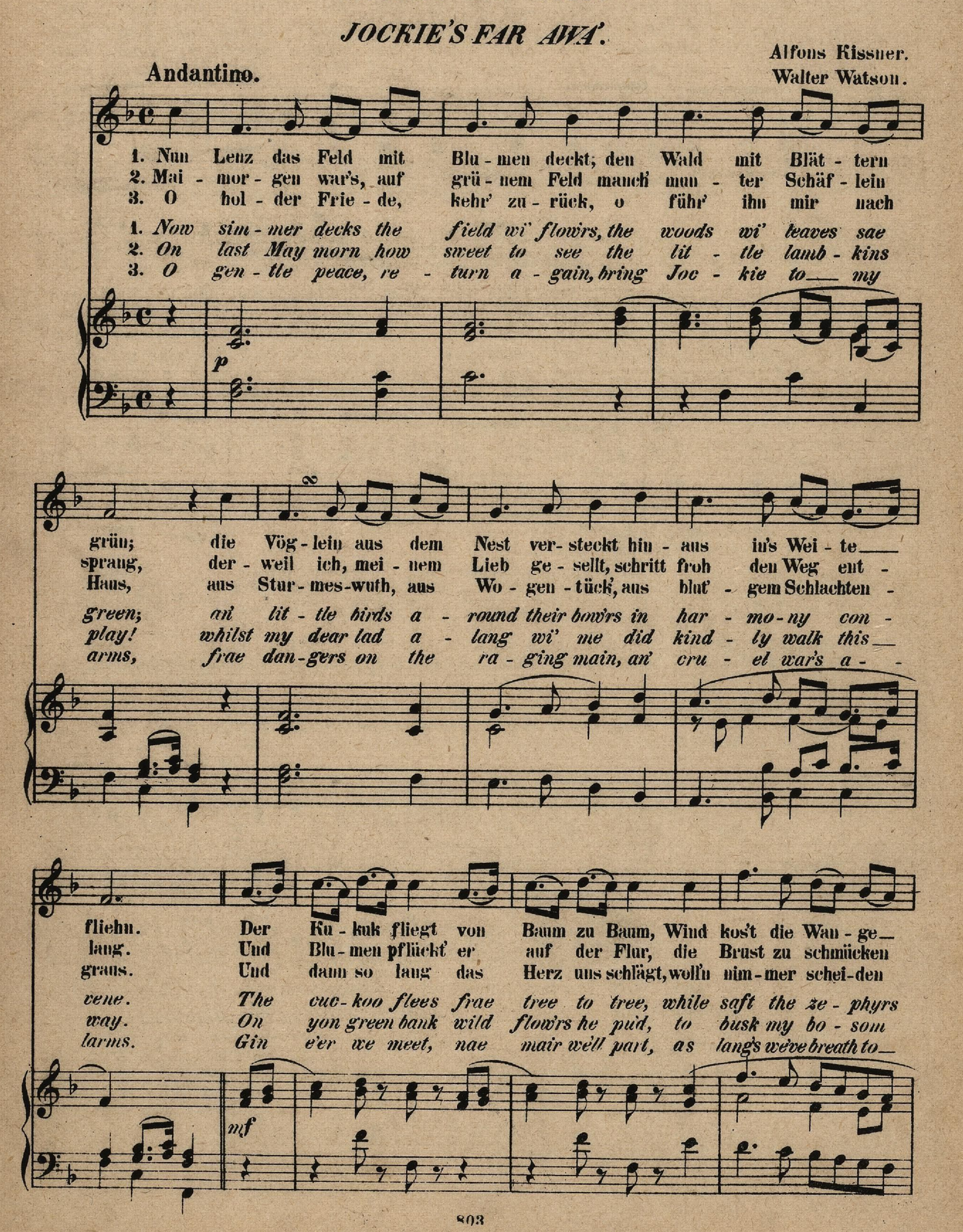


Die Melodie ist von Dr. Thomas Augustin Arne, (geb. zu London den 28. Mai 1710, gest. den 5. März 1778), dem Komponisten des „Rule Britannia.“

12.

Jockie ist weit.

JOCKIE'S FAR AWA'.



mir, doch al - le Freu - den merk' ich kaum, weil Jo - ckie weit von
mir, süss, süss sein Wort, sein Lie - besschwur, nun ist er weit von
wir, dann sing ich nicht mehr schmerz-be-wegt: mein Lieb ist weit von

blaw; but what are a' — thae joys to me, when Joc - kie's far a -
braw; sweet, sweet he talk'd, and aft he vow'd, but now he's far a -
draw; nae mair I'll sing, wi' ach - ing heart, my Joc - kie's far a -

hier, weil Jo - ckie weit auf wil - der See, weil Jo - ckie weit von
hier, nun ist er weit auf wil - der See, nun ist er weit von
hier, mein Lieb ist weit auf wil - der See, mein Lieb ist weit von

wa', when Joc - kie's far a - wa' at sea, when Joc - kie's far a -
wa', but now he's far a - wa' at sea, but now he's far a -
wa', my Joc - kie's far a - wa' at sea, my Joc - kie's far a -

hier, ach al - le Freu - den merk' ich kaum, weil Jo - ckie weit von hier.
mir, süss war sein Wort, sein Lie - besschwur, nun ist er weit von hier.
hier; dann sing' ich nicht mehr schmerzbewegt: mein Lieb ist weit von hier.

wa', but what are a' — thae joys to me, when Joc - kie's far a - wa'?
wa', sweet, sweet he talk'd, and aft he vow'd, but now he's far a - wa'.
wa', nae mair I'll sing, wi' ach - ing heart, my Joc - kie's far a - wa'.

p calando

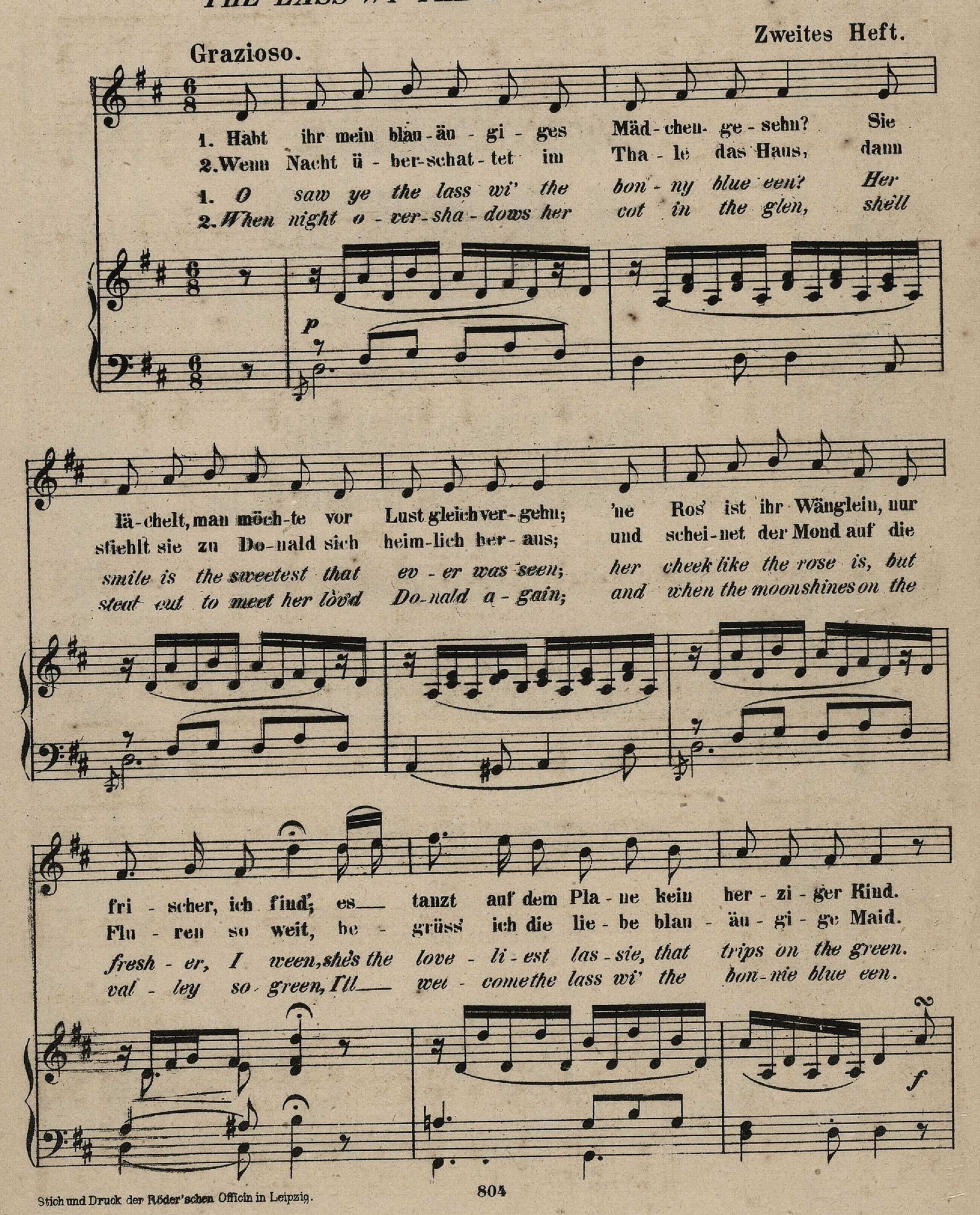
pp

Schottische Lieder.

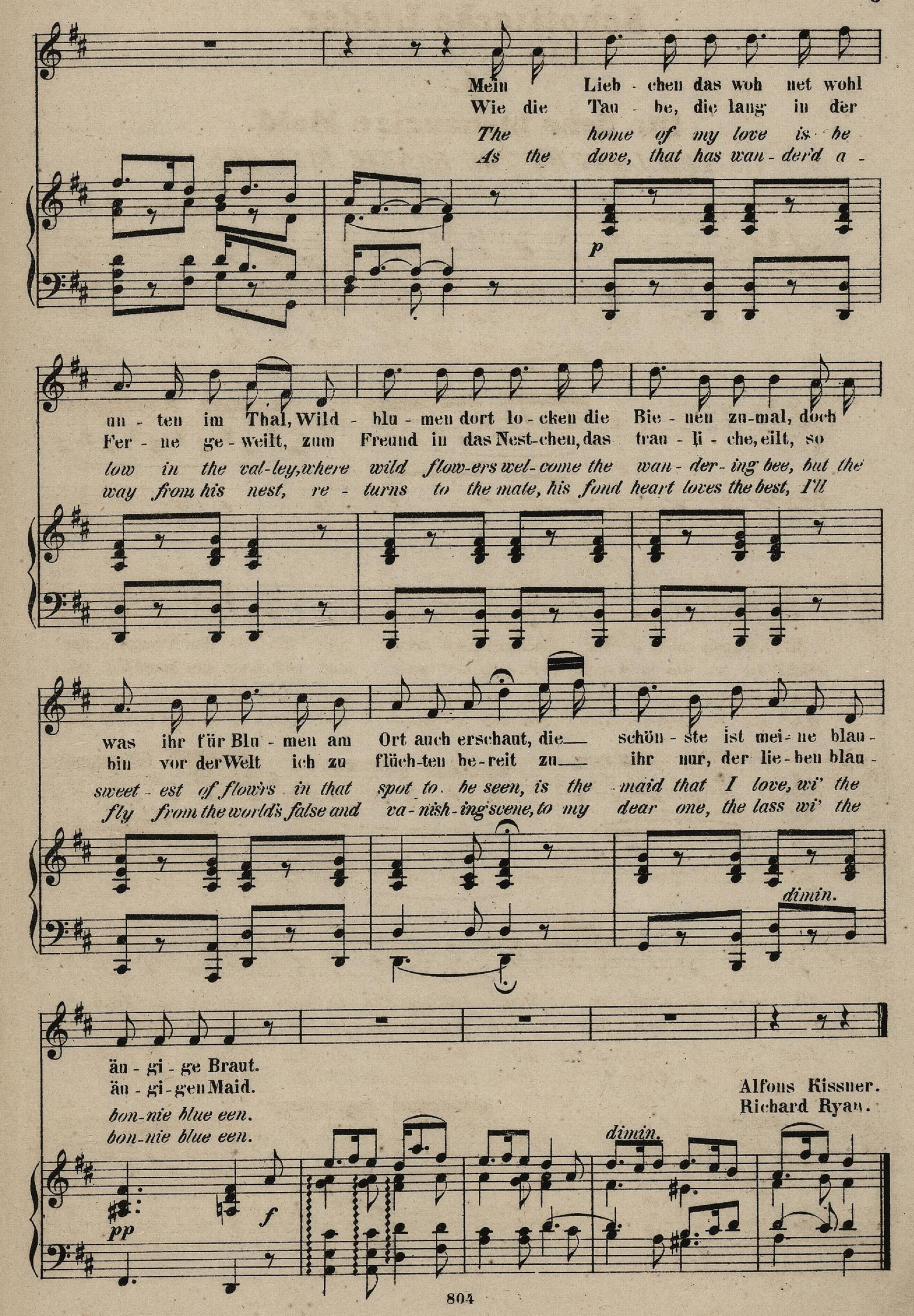
1.

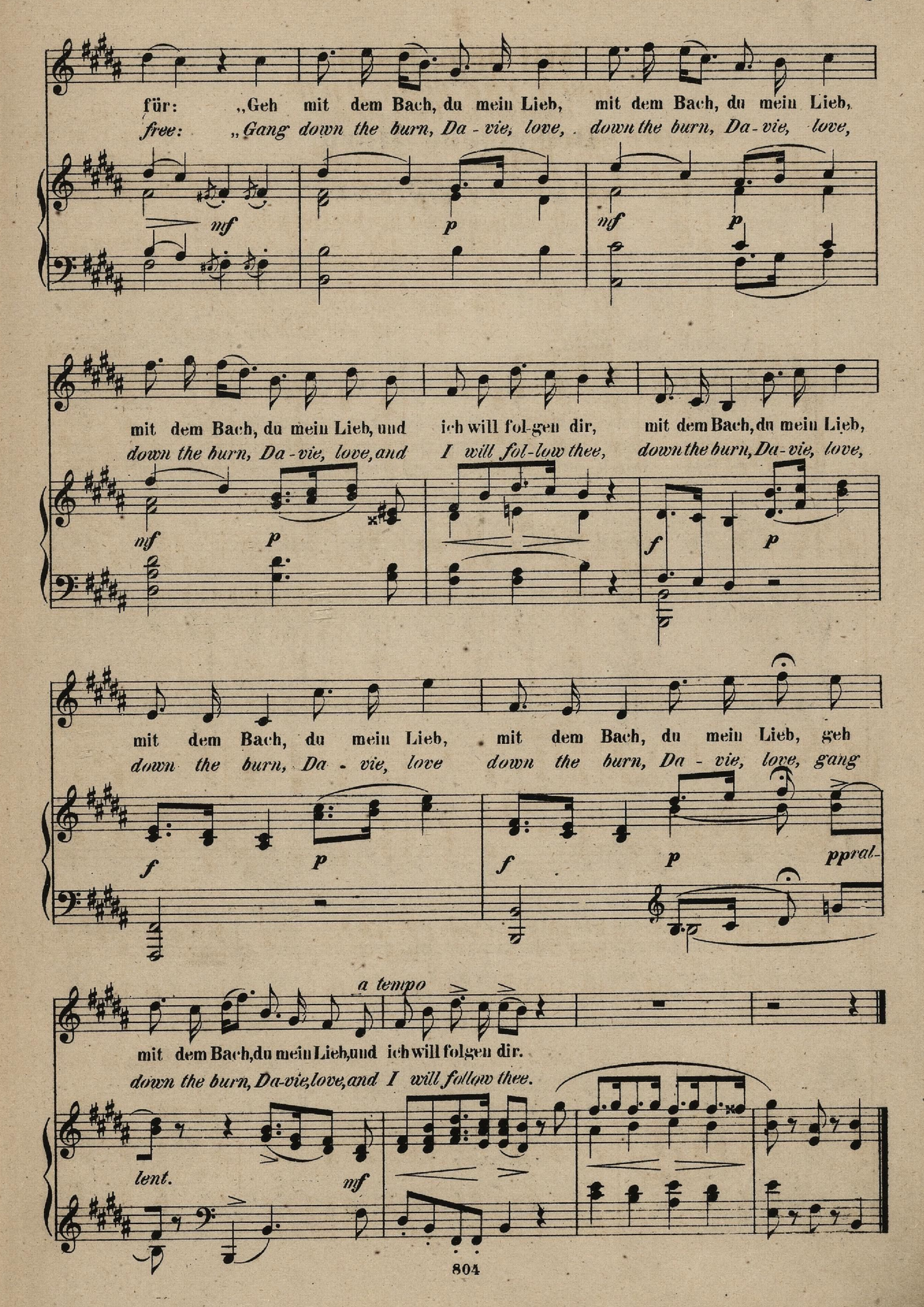
Die liebe blauäugige Maid.

THE LASS WI' THE BONNIE BLUE EEN.



Stich und Druck der Röder'schen Officin in Leipzig.

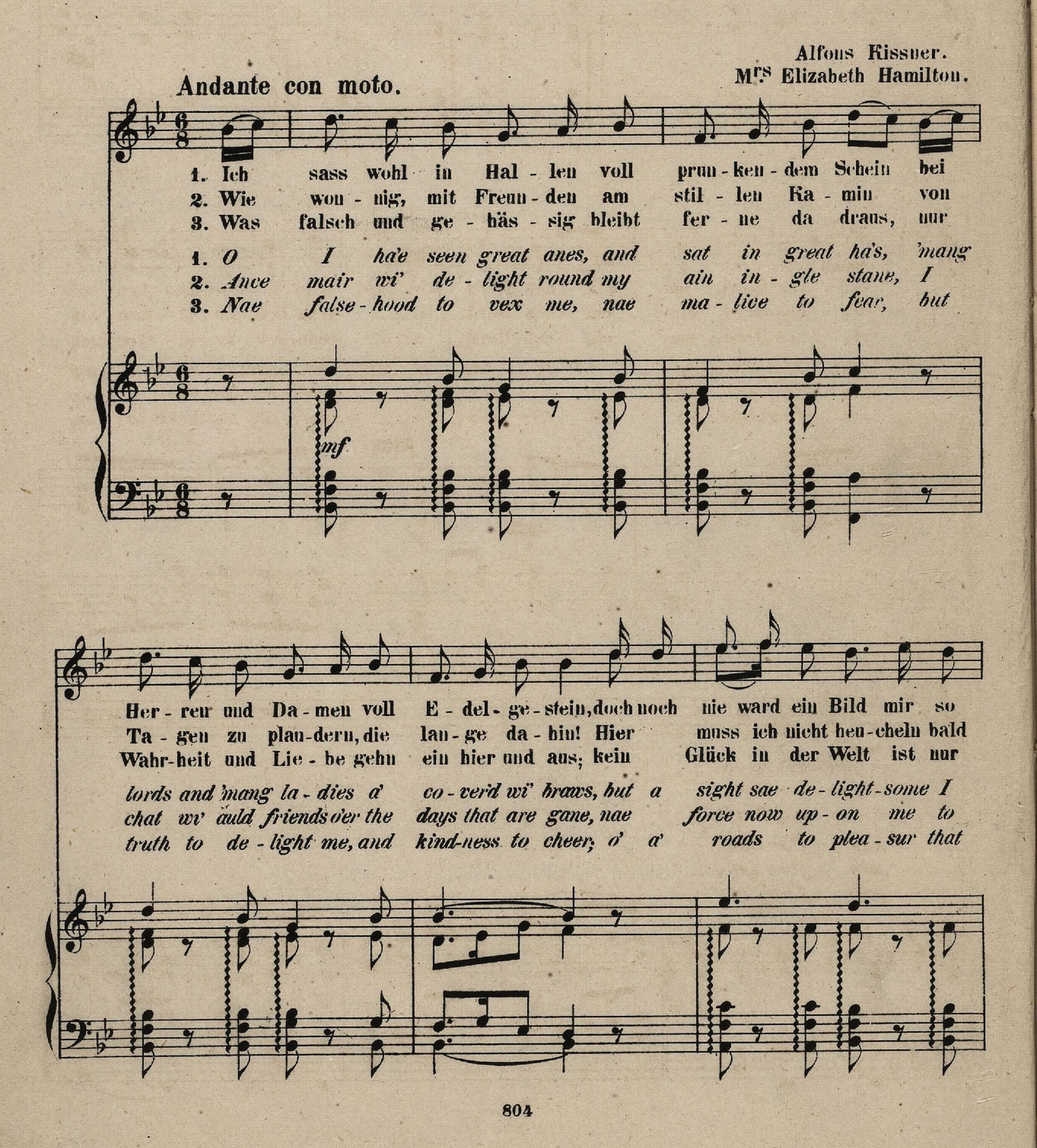

Mein Lieb - chen das woh net wohl
Wie die Tau - be, die lang in der
The home of my love is be
As the dove, that has wan - der'd a -
p
un - ten im Thal, Wild - blu - men dort lo - cken die Bie - nen zu-mal, doch
Fer - ne ge - weilt, zum Freund in das Nest-chen, das trau - li - che, eilt, so
low in the val-ley, where wild flow-ers wel-come the wan - der - ing bee, but the
way from his nest, re - turns to the mate, his fond heart loves the best, I'll
was ihr für Blu - men am Ort auch erschaut, die schön - ste ist mei - ne blau -
bin vor der Welt ich zu flüch-ten be-reit zu ihr nur, der lie - ben blau -
sweet - est of flow'rs in that spot to be seen, is the maid that I love, wi' the
fly from the world's false and va - nish - ing scene, to my dear one, the lass wi' the
dimin.
äu - gi - ge Braut.
äu - gi - gen Maid.
bon-nie blue een.
bon-nie blue een.
Alfons Kissner.
Richard Ryan.
pp
f
dimin.


für: „Geh mit dem Bach, du mein Lieb, mit dem Bach, du mein Lieb,
free: „Gang down the burn, Da - vie, love, down the burn, Da - vie, love,
mf
p
mf
p
mit dem Bach, du mein Lieb, und ich will fol-gen dir, mit dem Bach, du mein Lieb,
down the burn, Da - vie, love, and I will fol-low thee, down the burn, Da - vie, love,
mf
p
f
p
mit dem Bach, du mein Lieb, mit dem Bach, du mein Lieb, geh
down the burn, Da - vie, love down the burn, Da - vie, love, gang
f
p
f
p
pp ral-
a tempo
mit dem Bach, du mein Lieb, und ich will folgen dir.
down the burn, Da-vie, love, and I will follow thee.
lent.
mf

3.

Der eigene Herd.

MY AIN FIRESIDE.



dolce

hold und so werth, wie das trau - li - che Blin - ken vom ei - ge - nen Herd, vom
Freu - de, bald Schmerz, ich__ lach' o - der wei - ne, so wie mir's um's Herz. Am
halb so be - währt, ist nur halb so ver - läss - lich als ei - ge - ner Herd, Am

trow I ne'er spied, as the bon - nie blythe blink o' my ain__ fire-side, my
seem wae or glad, I may laugh when I'm mer - ry and sigh when I'm sad. My
ev - er were tried, o, there's nane half sae sure as ane's ain__ fire-side. My

p

con anima

eig' - nen Herd, vom eig' - nen Herd, wie das trau - li - che Blin - ken vom
eig' - nen Herd, am eig' - nen Herd, o__ trau - lich zu si - tzen am
eig' - nen Herd, am eig' - nen Herd, o__ trau - lich zu si - tzen am

ain fire-side, my ain fire - side, as the bon - nie blithe blink o' my
ain fire-side, my ain fire - side, o__ sweet is the blink o' my
ain fire-side, my ain fire - side, o__ sweet is the blink o' my

f

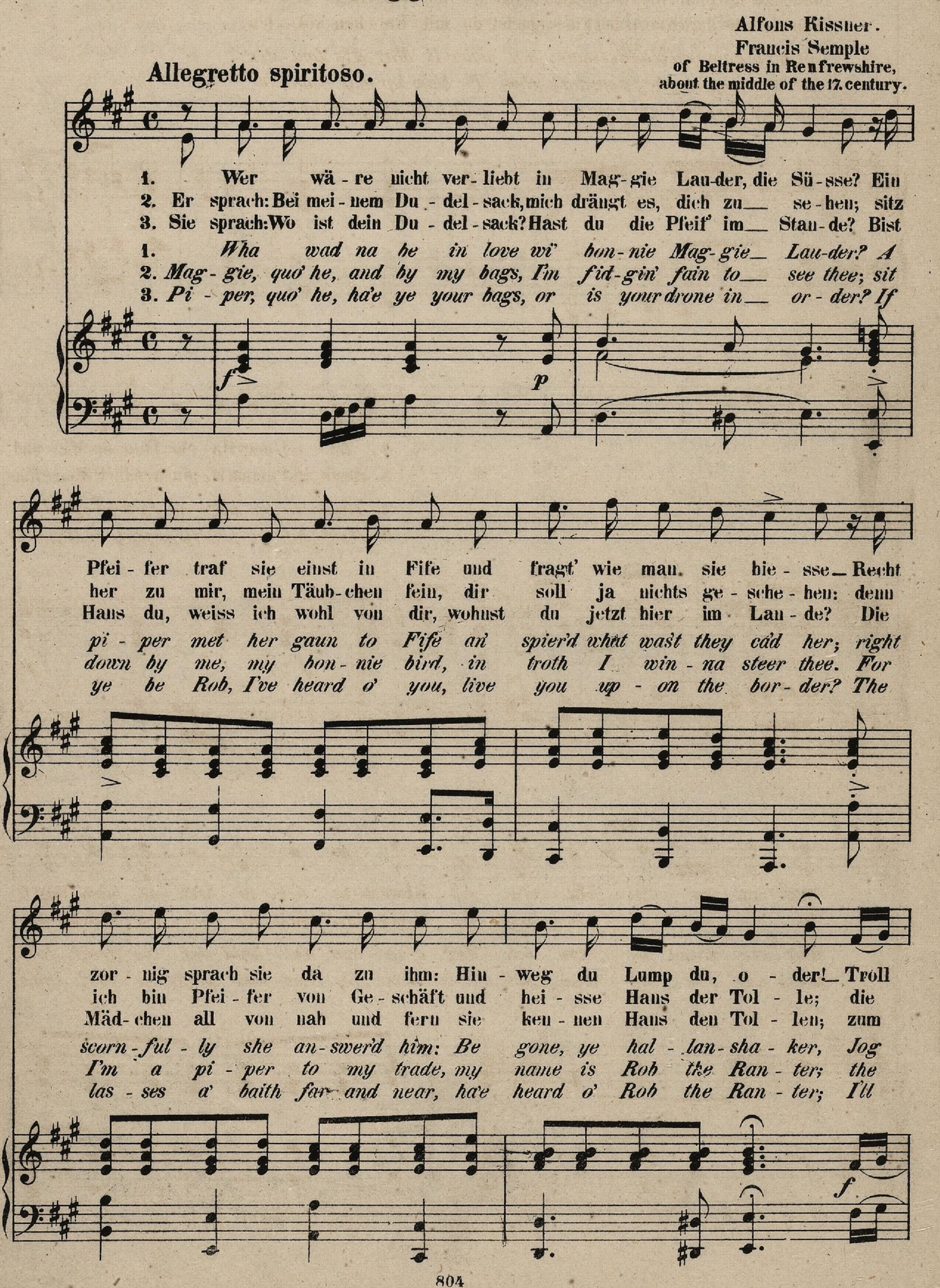
ei - ge - nen Herd!
ei - ge - nen Herd!
ei - ge - nen Herd!

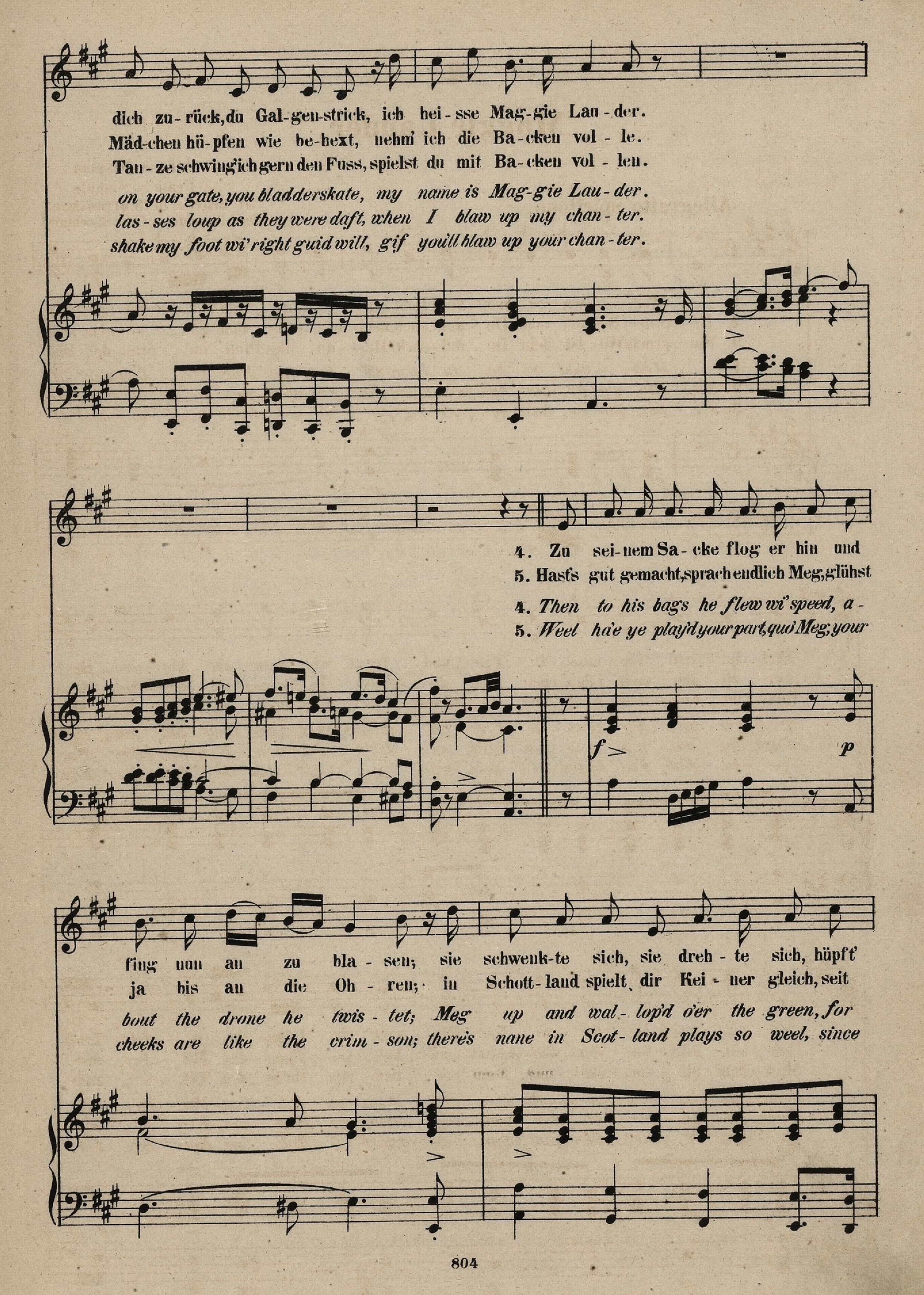
ain fire-side!
ain fire-side!
ain fire-side!

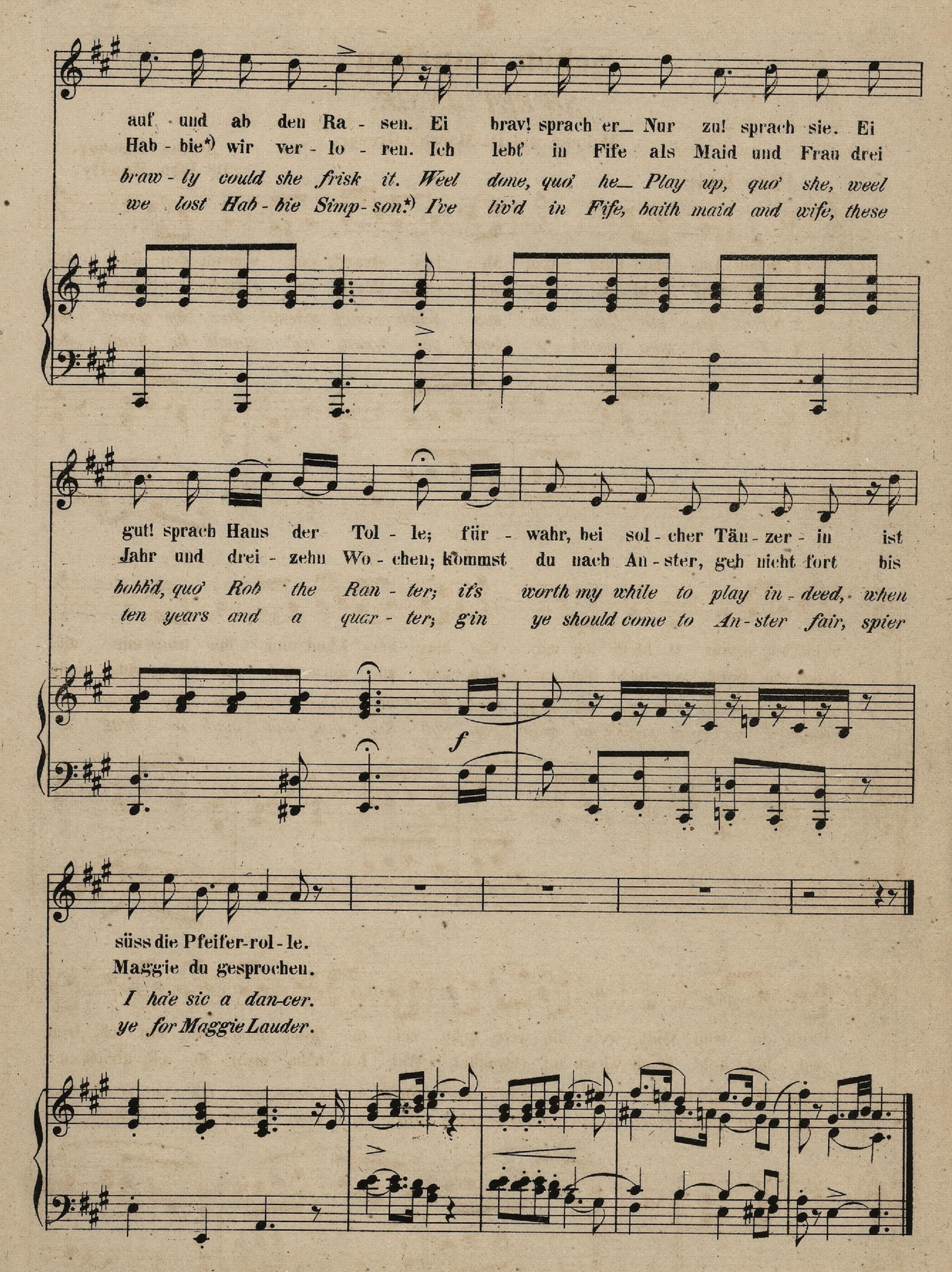
f *dim.* *p*

4.

Maggie Lauder.




dich zu-rück, du Gal-gen-strick, ich hei-sse Mag-gie Lau-der.
Mäd-chen hü-pfen wie be-hext, nehm' ich die Ba-cken vol-le.
Tan-ze schwing' ich gern den Fuss, spielst du mit Ba-cken vol-len.
on your gate, you bladderskate, my name is Mag-gie Lau-der.
las-ses loup as they were daft, when I blaw up my chan-ter.
shake my foot wi' right guid will, gif you'll blaw up your chan-ter.
4. Zu sei-nem Sa-cke flog er hin und
5. Hast's gut gemacht, sprach endlich Meg, glühst
4. Then to his bags he flew wi' speed, a-
5. Weel ha'e ye play'd your part, quo' Meg; your
f
p
fing nun an zu bla-sen; sie schwenk-te sich, sie dreh-te sich, hüpft'
ja bis an die Oh-ren; in Schott-land spielt dir Kei-ner gleich, seit
bout the drone he twis-tet; Meg up and wal-lop'd o'er the green, for
cheeks are like the crim-son; there's nane in Scot-land plays so weel, since

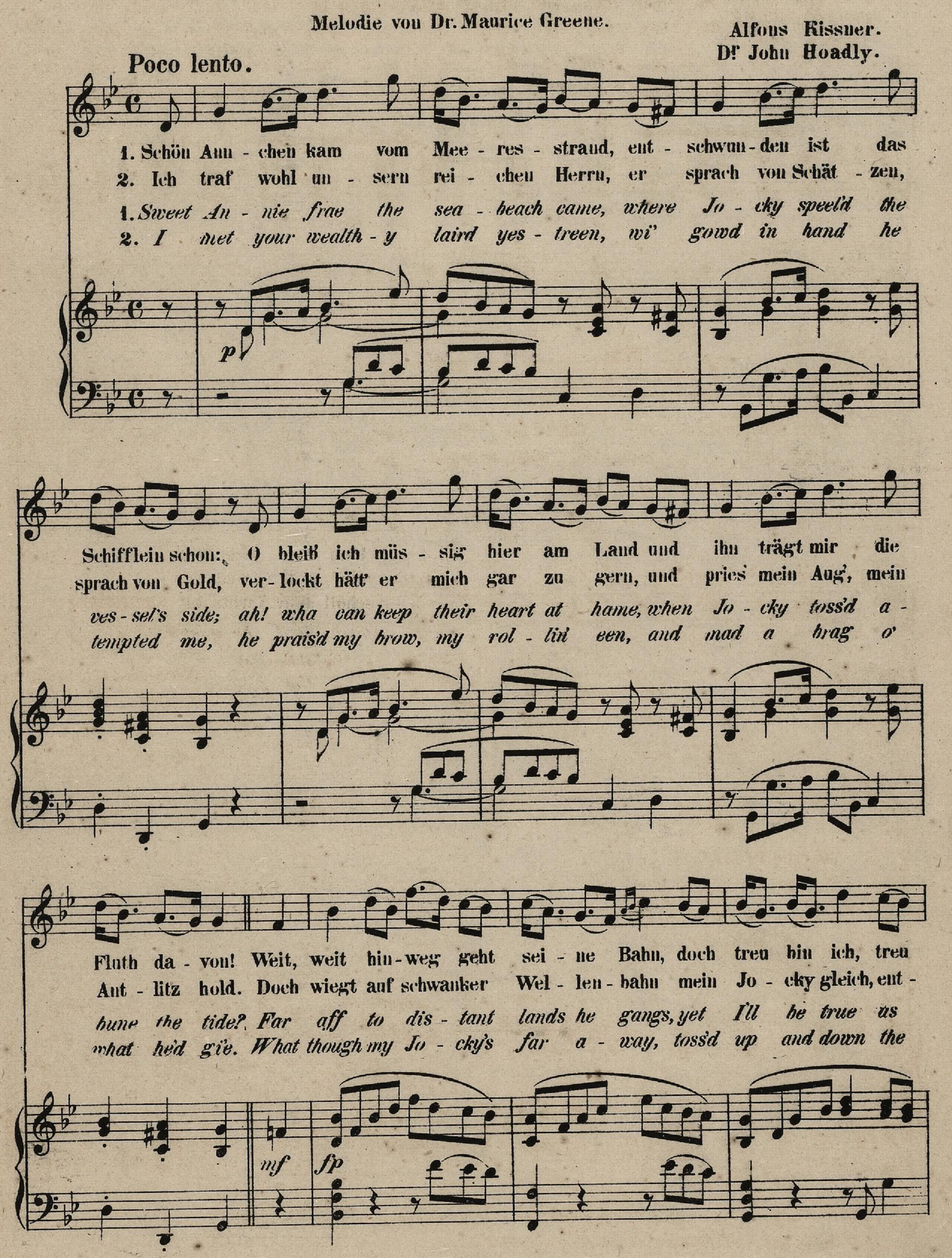


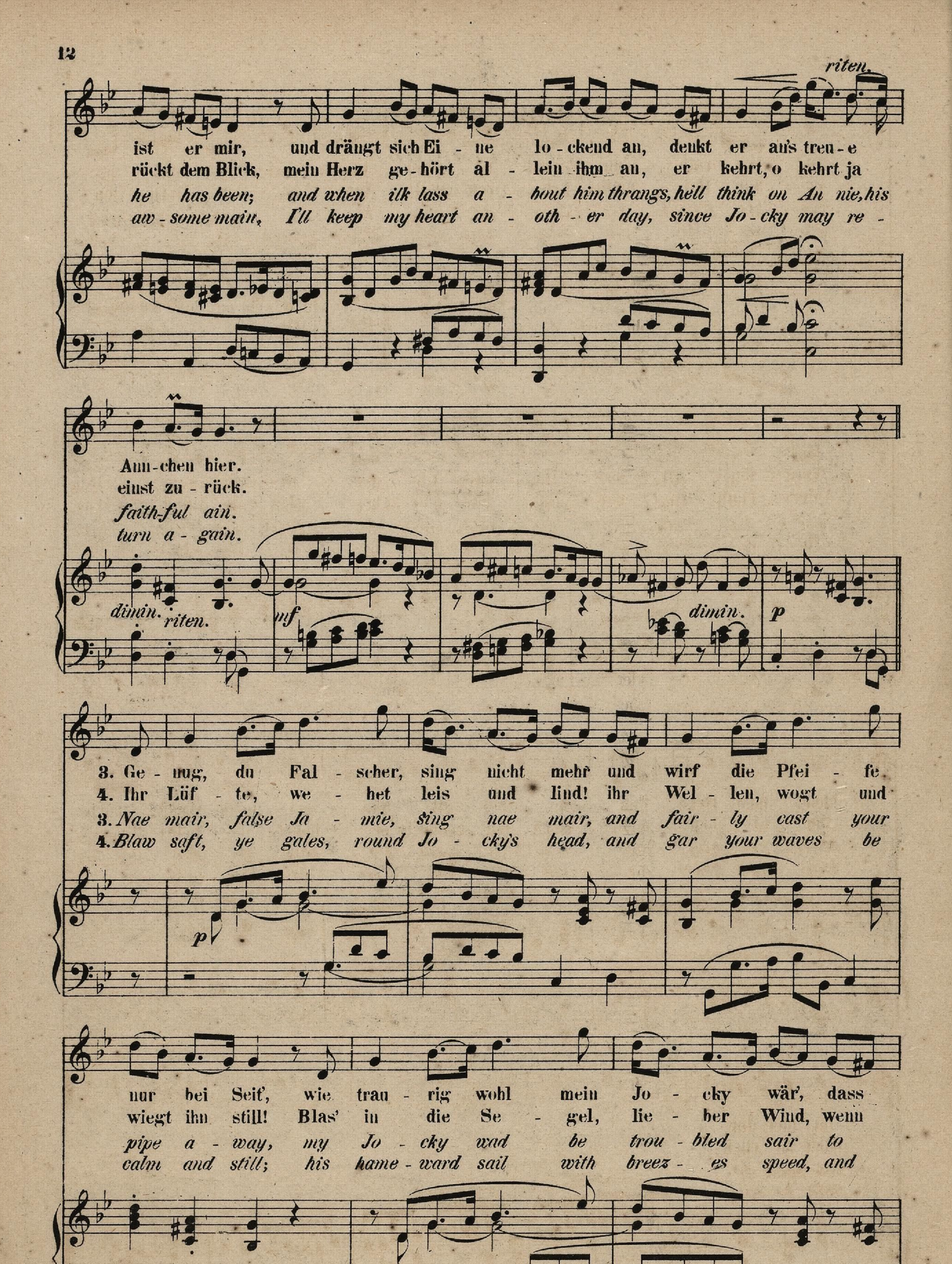
*) Habbie Simpson, ein vortrefflicher Pfeifer von Kilbarchan in Renfrewshire.
A famous piper of Kilbarchan in Renfrewshire.

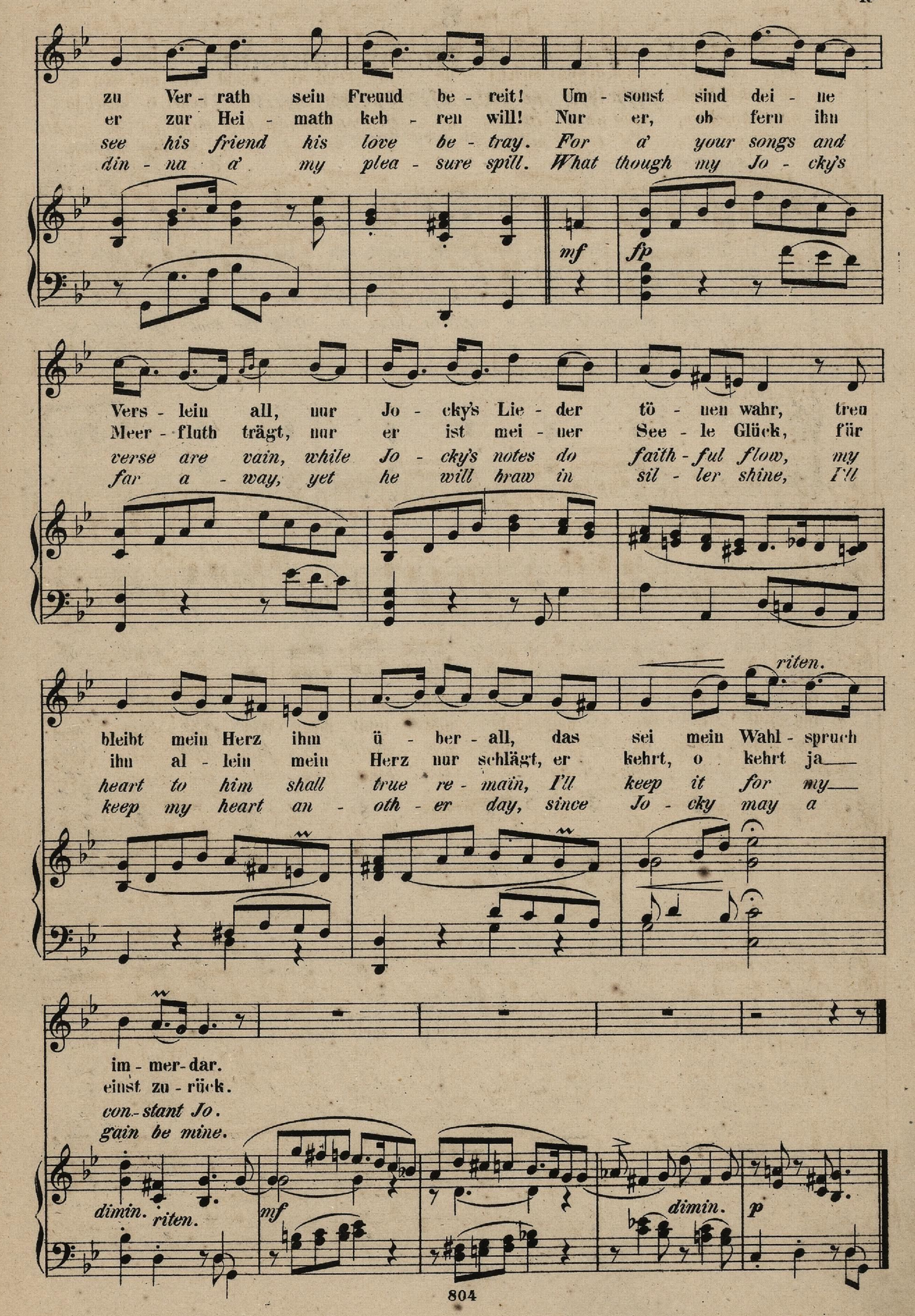
5.

Schön Annchen.

SWEET ANNIE.



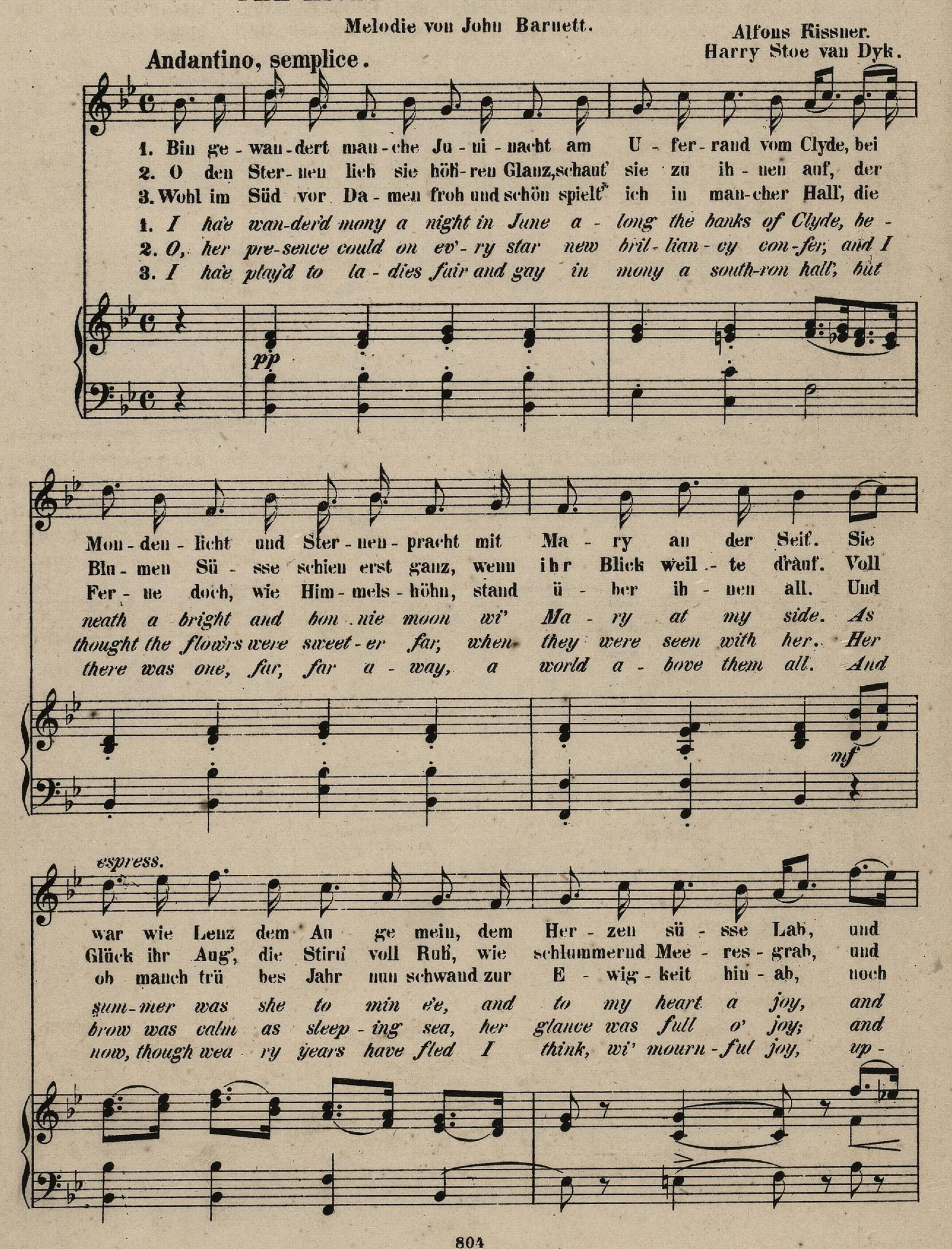

riten.
ist er mir, und drängt sich Ei - ne lo - ckend an, denkt er an's treu - e
rückt dem Blick, mein Herz ge - hört al - lein ihm an, er kehrt, o kehrt ja
he has been; and when ilk lass a - bout him thrangs, he'll think on An - nie, his
aw - some main, I'll keep my heart an - oth - er day, since Jo - cky may re -
Ann-chen hier.
einst zu - rück.
faith-ful ain.
turn a - gain.
dimin. riten.
mf
dimin.
p
3. Ge - nug, du Fal - scher, sing nicht mehr und wirf die Pfei - fe
4. Ihr Lüf - te, we - het leis und lind! ihr Wel - len, wogt und
3. Nae mair, false Ja - mie, sing nae mair, and fair - ly cast your
4. Blaw saft, ye gales, round Jo - cky's head, and gar your waves be
p
nur bei Seit', wie trau - rig wohl mein Jo - cky wär', dass
wiegt ihn still! Blas' in die Se - gel, lie - ber Wind, wenn
pipe a - way, my Jo - cky wad be trou - bled sair to
calm and still; his hame - ward sail with breez - es speed, and

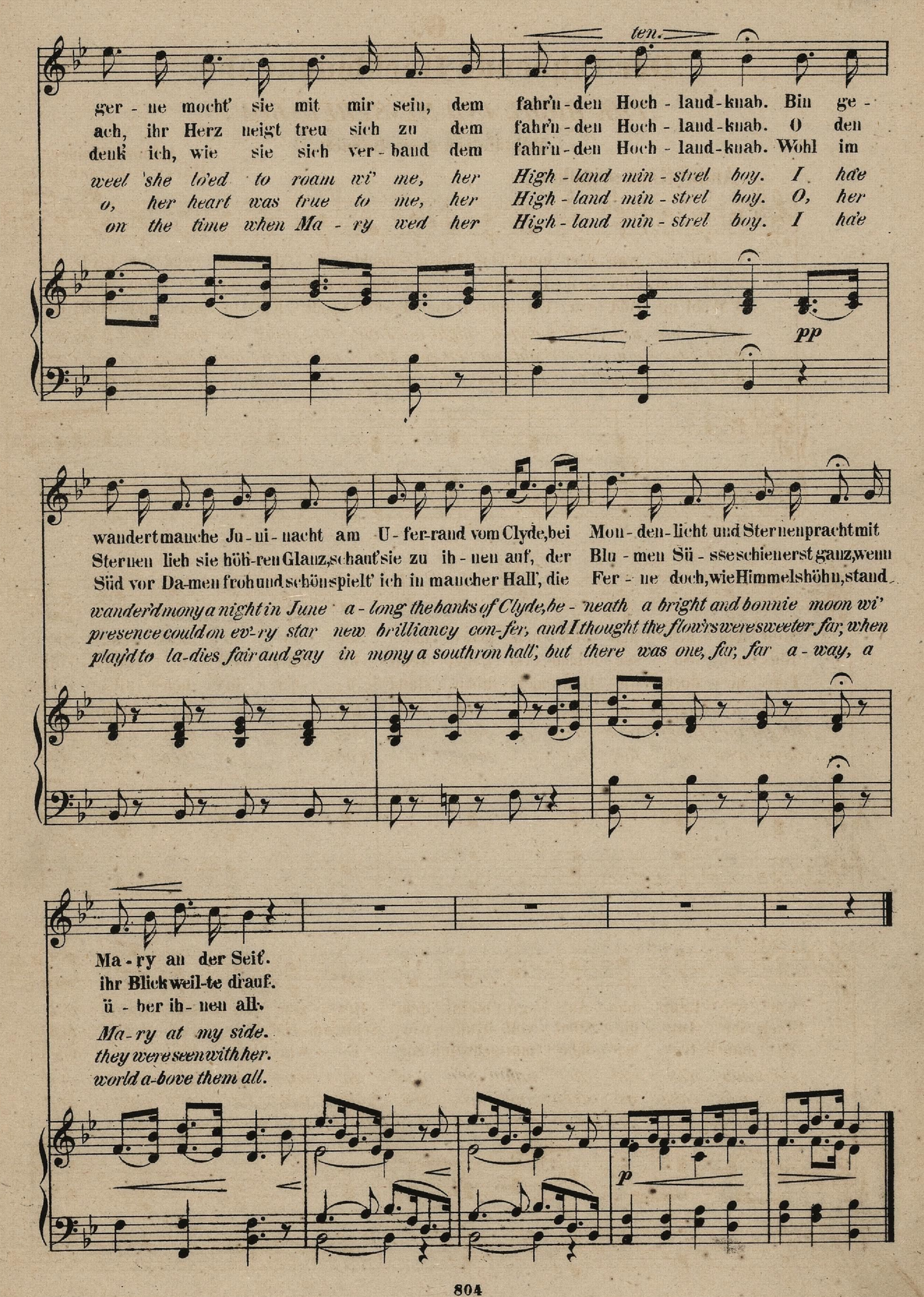

zu Ver-rath sein Freund be-reit! Um-sonst sind dei-ne
er zur Hei-math keh-ren will! Nur er, ob fern ihn
see his friend his love be-tray. For a' your songs and
din-na a' my plea-sure spill. What though my Jo-cky's
mf
fp
Vers-lein all, nur Jo-cky's Lie-der tö-nen wahr, treu
Meer-fluth trägt, nur er ist mei-ner See-le Glück, für
verse are vain, while Jo-cky's notes do faith-ful flow, my
far a-way, yet he will braw in sil-ler shine, I'll
riten.
bleibt mein Herz ihm ü-ber-all, das sei mein Wahl-spruch
ihn al-lein mein Herz nur schlägt, er kehrt, o kehrt ja
heart to him shall true re-main, I'll keep it for my
keep my heart an-oth-er day, since Jo-cky may a
im-mer-dar.
einst zu-rück.
con-stant Jo.
gain be mine.
dimin.
riten.
mf
dimin.
p

6.

Der fahrende Hochlandknabe.

THE HIGHLAND MINSTREL BOY.

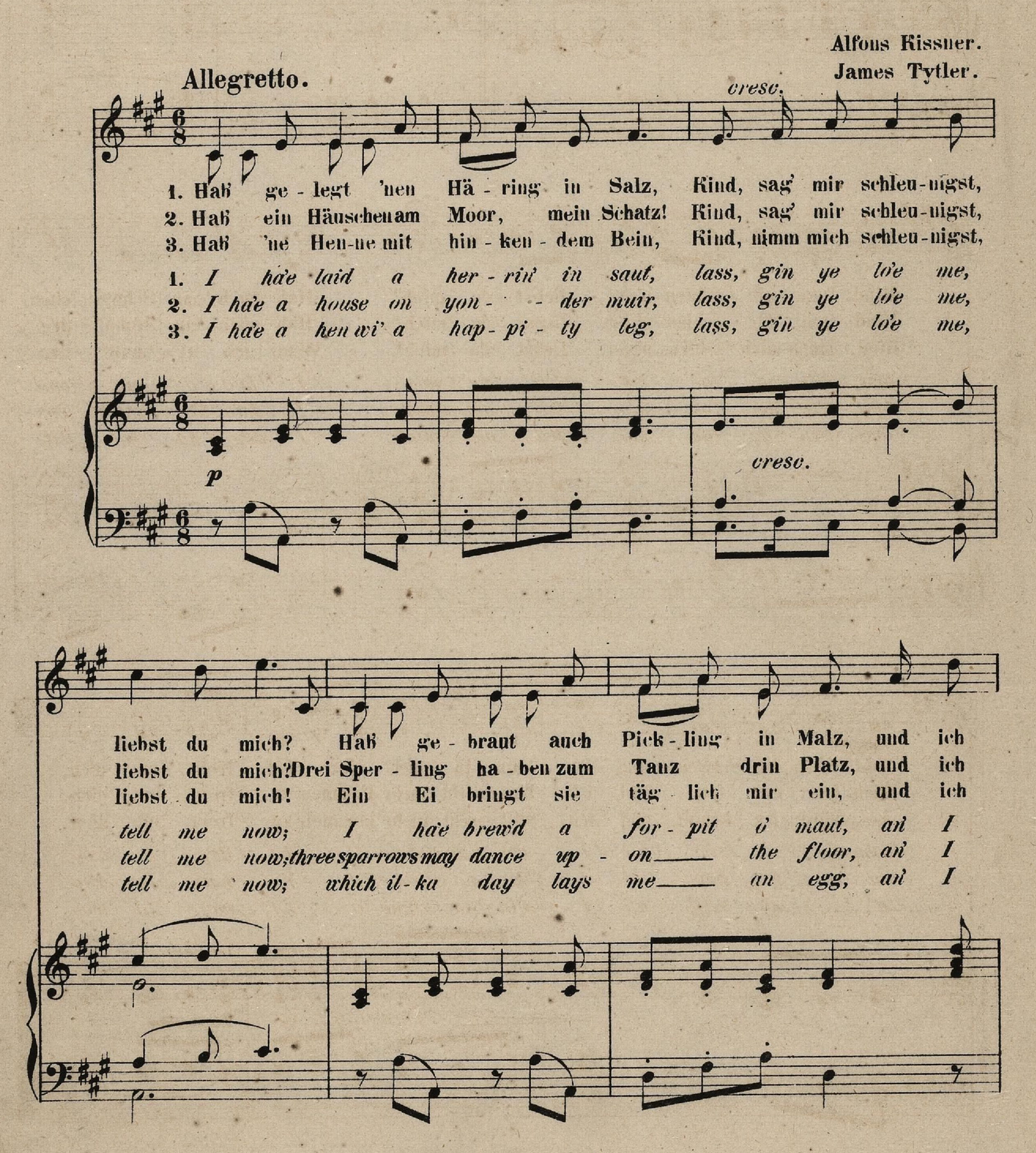


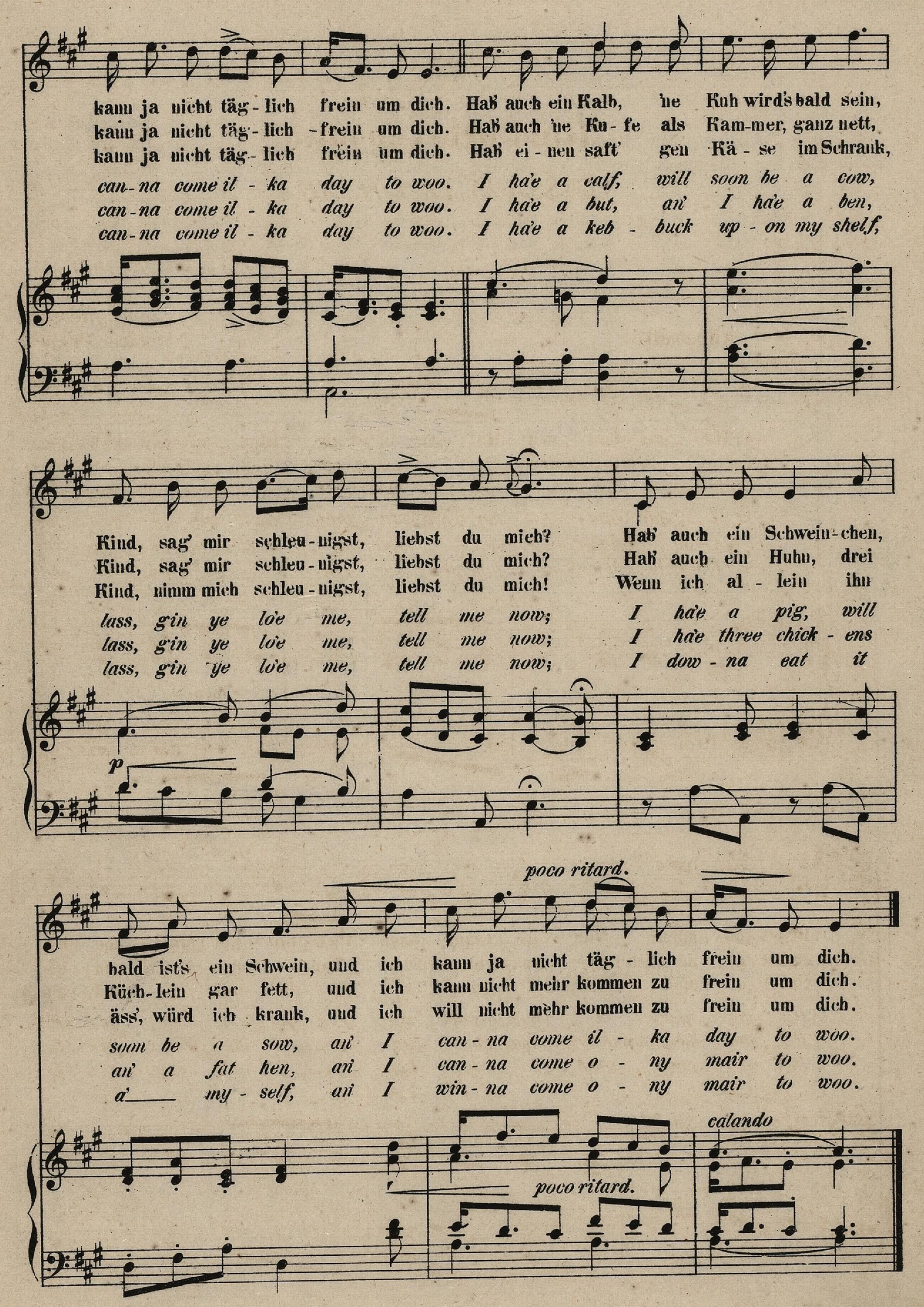

ten.
ger - ne mocht' sie mit mir sein, dem fahr'n - den Hoch - land - knab. Bin ge -
ach, ihr Herz neigt treu sich zu dem fahr'n - den Hoch - land - knab. O den
denk' ich, wie sie sich ver - band dem fahr'n - den Hoch - land - knab. Wohl im
weel 'she lo'ed to roam wi' me, her High - land min - strel boy. I hae
o, her heart was true to me, her High - land min - strel boy. O, her
on the time when Ma - ry wed her High - land min - strel boy. I hae
pp
wandert manche Ju - ni - nacht am U - fer-rand vom Clyde, bei Mon - den - licht und Sternenpracht mit
Sternen lieh sie höh - ren Glanz, schaut' sie zu ih - nen auf, der Blu - men Sü - sse schien erst ganz, wenn
Süd vor Da-men froh und schön spielt' ich in mancher Hall', die Fer - ne doch, wie Himmelshöhn, stand
wander'd mony a night in June a - long the banks of Clyde, be - neath a bright and bonnie moon wi'
presence could on ev - ry star new brilliancy con - fer, and I thought the flow'rs were sweeter far, when
play'd to la - dies fair and gay in mony a southron hall; but there was one, far, far a - way, a
Ma - ry an der Seit'.
ihr Blick weil - te drauf.
ü - ber ih - nen all.
Ma - ry at my side.
they were seen with her.
world a - bove them all.
p

7.

Kind, liebst du mich?

LASS, GIN YE LO'E ME.





kann ja nicht täg - lich frein um dich. Hab' auch ein Kalb, 'ne Kuh wird's bald sein,
kann ja nicht täg - lich - frein um dich. Hab' auch 'ne Ku - fe als Kam-mer, ganz nett,
kann ja nicht täg - lich frein um dich. Hab' ei - nen saft' gen Kä - se im Schrank,
can - na come il - ka day to woo. I ha'e a calf, will soon be a cow,
can - na come il - ka day to woo. I ha'e a but, an' I ha'e a ben,
can - na come il - ka day to woo. I ha'e a keb - buck up - on my shelf,
Kind, sag' mir schleu - nigst, liebst du mich? Hab' auch ein Schwein - chen,
Kind, sag' mir schleu - nigst, liebst du mich? Hab' auch ein Huhn, drei
Kind, nimm mich schleu - nigst, liebst du mich! Wenn ich al - lein ihn
lass, gin ye lo'e me, tell me now; I ha'e a pig, will
lass, gin ye lo'e me, tell me now; I ha'e three chick - ens
lass, gin ye lo'e me, tell me now; I dow - na eat it
p
poco ritard.
bald ist's ein Schwein, und ich kann ja nicht täg - lich frein um dich.
Küch - lein gar fett, und ich kann nicht mehr kommen zu frein um dich.
äss', würd ich krank, und ich will nicht mehr kommen zu frein um dich.
soon be a sow, an' I can - na come il - ka day to woo.
an' a fat hen, an' I can - na come o - ny mair to woo.
a' my - self, an' I win - na come o - ny mair to woo.
calando
poco ritard.

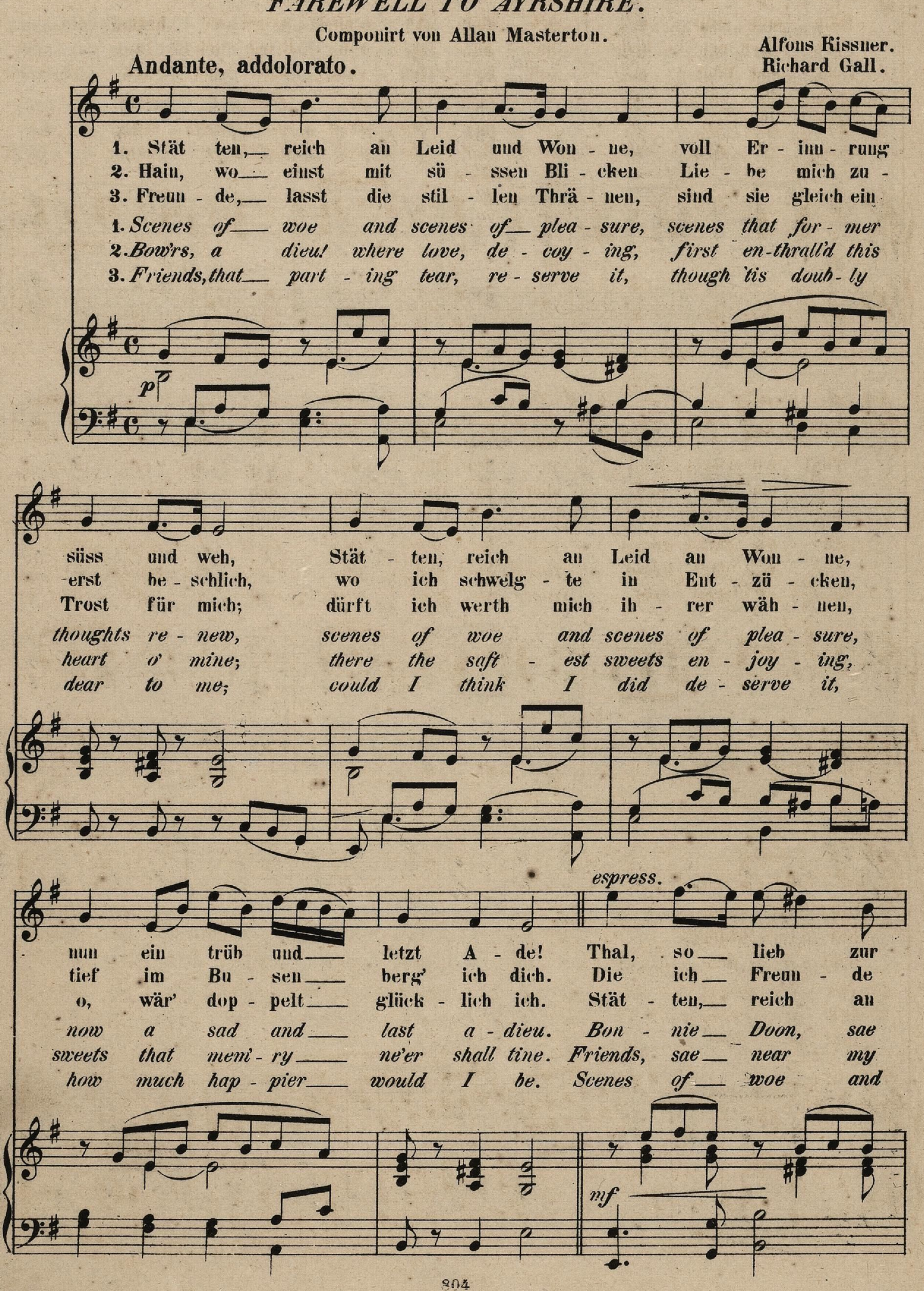
8.

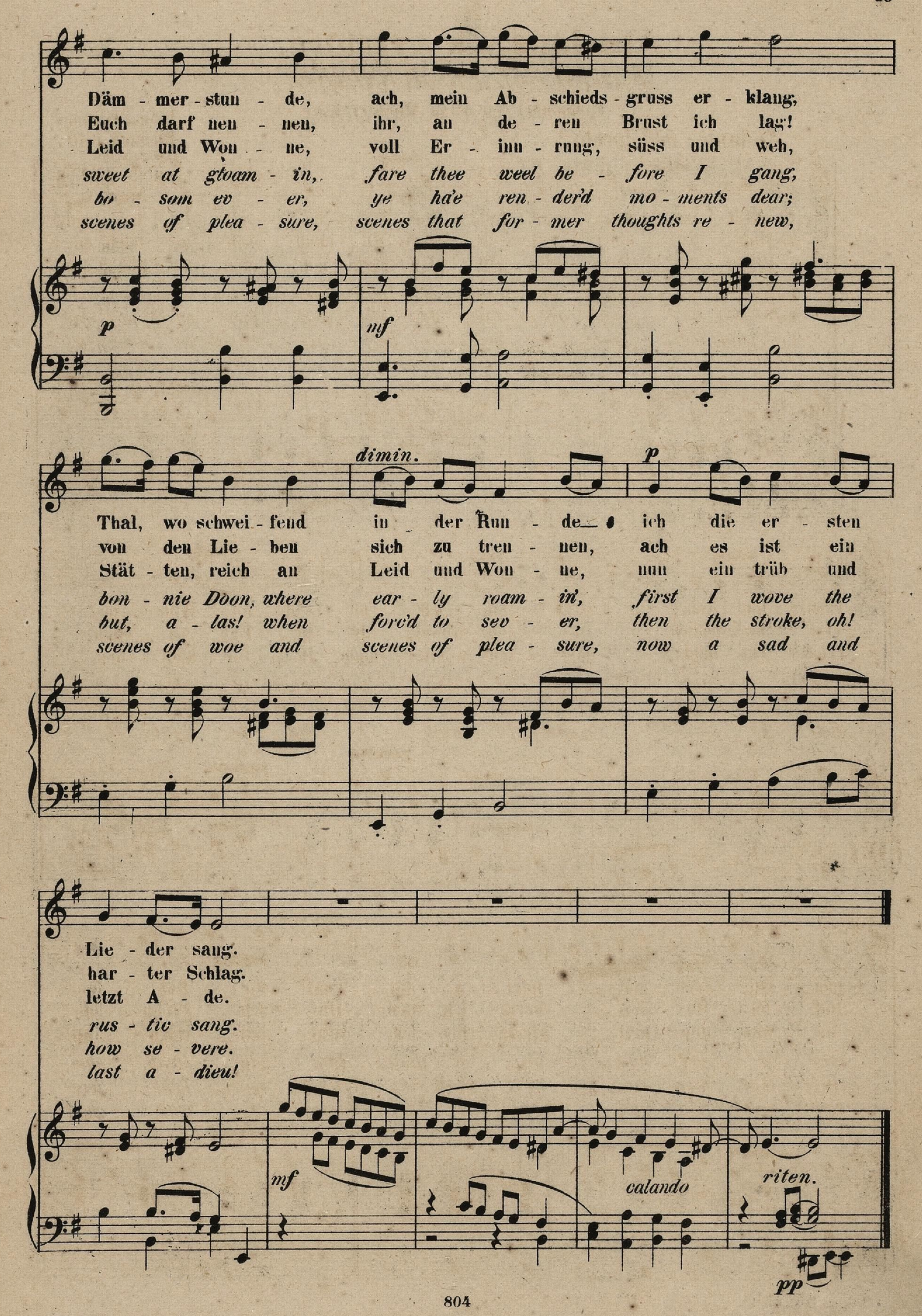
Abschied von Ayrshire.

FAREWELL TO AYRSHIRE.

Componirt von Allan Masterton.

Alfons Kissner.
Richard Gall.



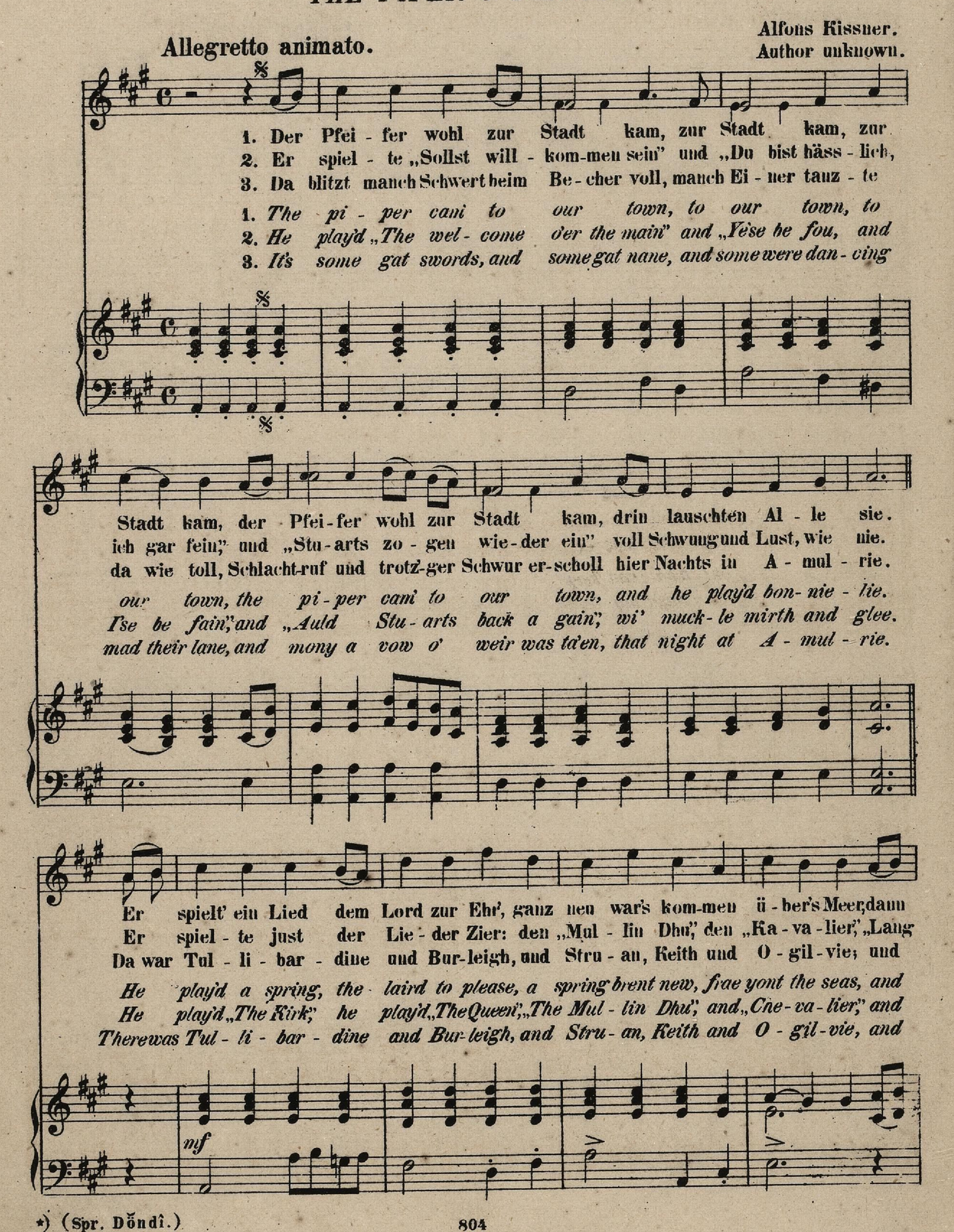

Däm - mer - stun - de, ach, mein Ab - schieds - gruss er - klang,
Euch darf nen - nen, ihr, an de - ren Brust ich lag!
Leid und Won - ne, voll Er - inn - rung, süss und weh,
sweet at gloam - in, fare thee weel be - fore I gang,
bo - som ev - er, ye ha'e ren - der'd mo - ments dear;
scenes of plea - sure, scenes that for - mer thoughts re - new,
p
mf
dimin.
p
Thal, wo schwei - fend in der Run - de ich die er - sten
von den Lie - ben sich zu tren - nen, ach es ist ein
Stät - ten, reich an Leid und Won - ne, nun ein trüb und
bon - nie Doon, where ear - ly roam - in', first I wove the
but, a - las! when forc'd to sev - er, then the stroke, oh!
scenes of woe and scenes of plea - sure, now a sad and
Lie - der sang.
har - ter Schlag.
letzt A - de.
rus - tic sang.
how se - vere.
last a - dieu!
mf
calando
riten.
pp

9.

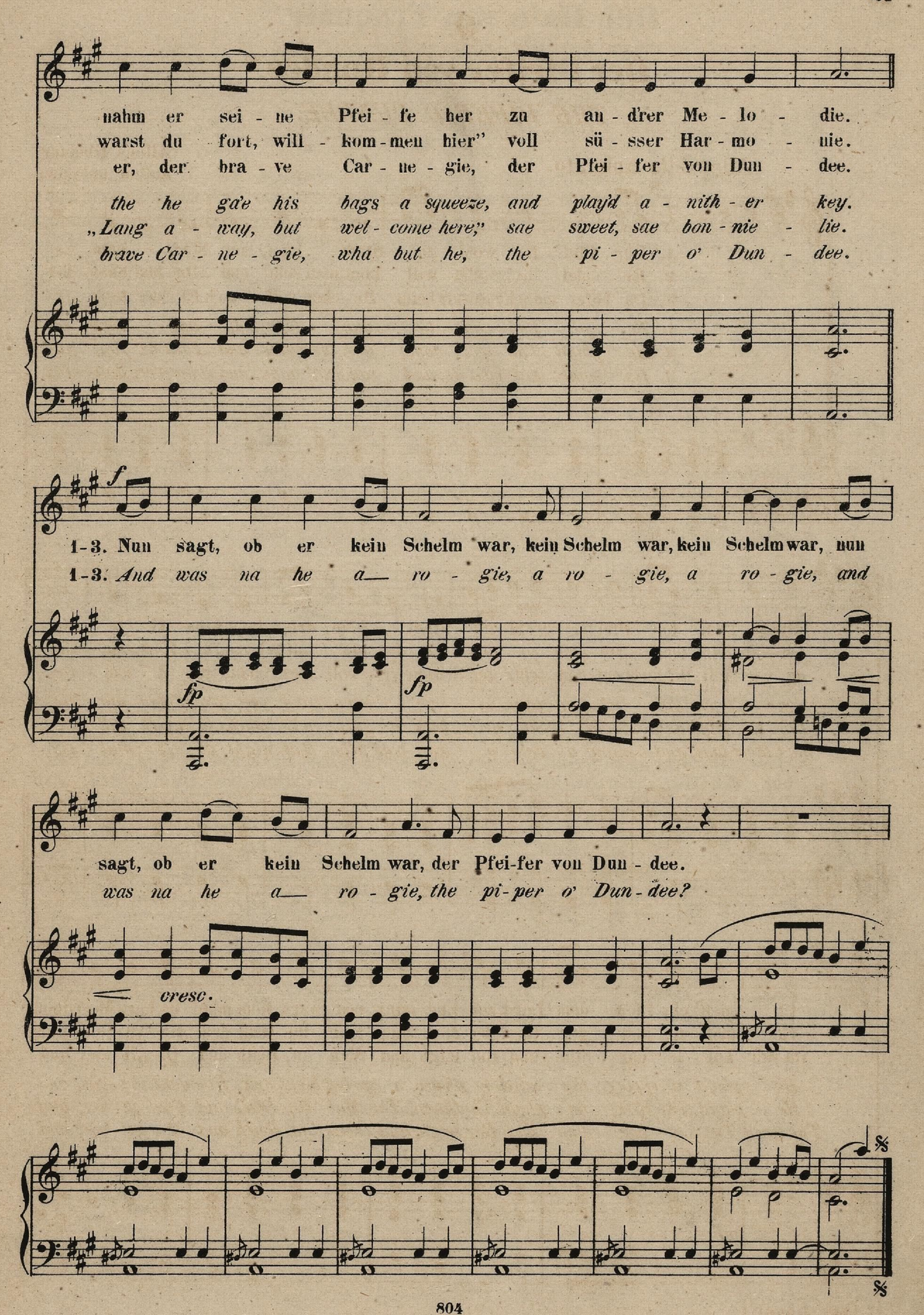
Der Pfeifer von Dundee.*)

THE PIPER O' DUNDEE.

Alfons Kissner.
Author unknown.



*) (Spr. Dŏndî.)

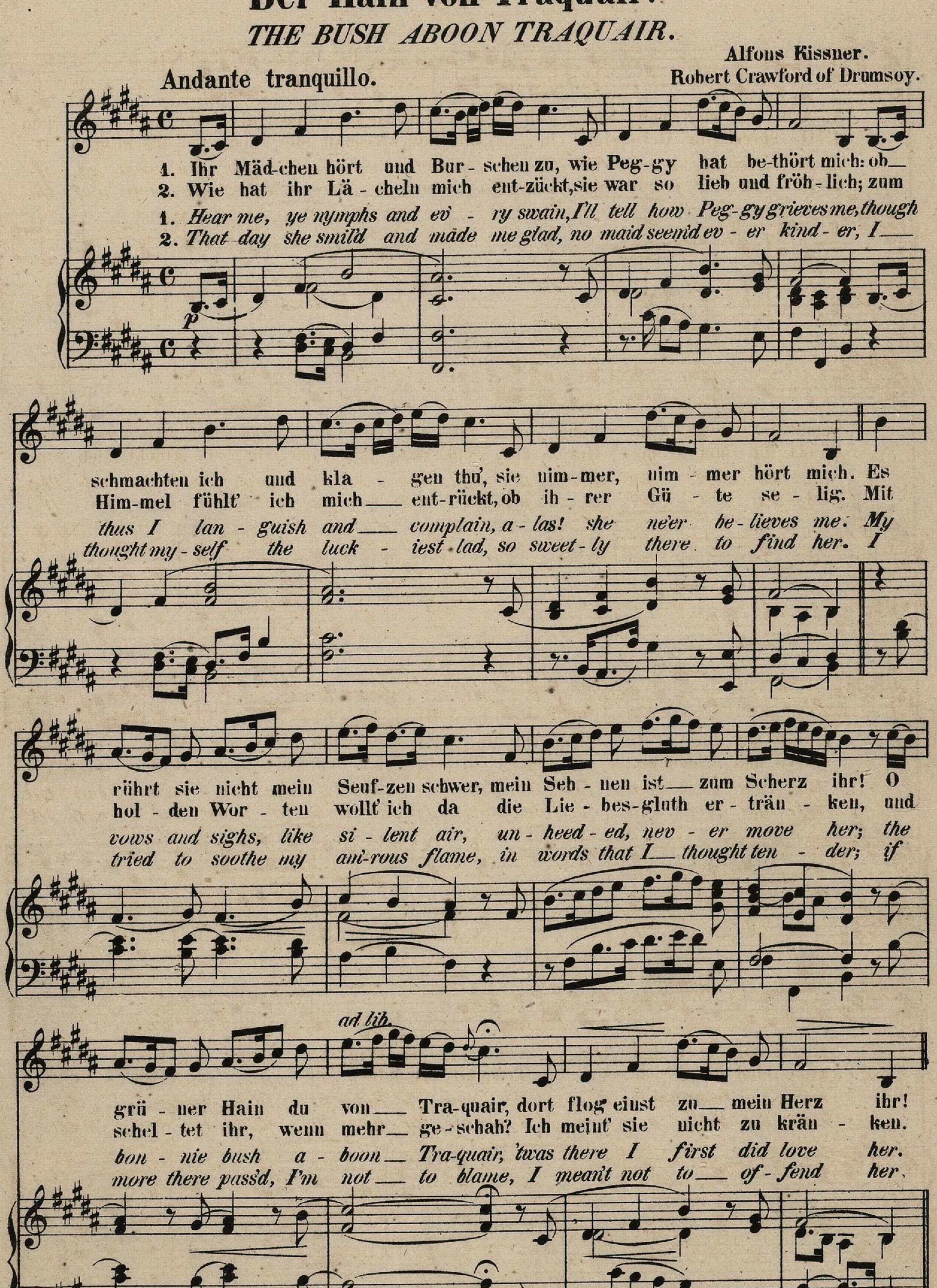

nahm er sei - ne Pfei - fe her zu an - d'rer Me - lo - die.
warst du fort, will - kom - men hier" voll sü - sser Har - mo - nie.
er, der bra - ve Car - ne - gie, der Pfei - fer von Dun - dee.
the he ga'e his bags a squeeze, and play'd a - nith - er key.
„Lang a - way, but wel - come here," sae sweet, sae bon - nie - lie.
brave Car - ne - gie, wha but he, the pi - per o' Dun - dee.
f
1-3. Nun sagt, ob er kein Schelm war, kein Schelm war, kein Schelm war, nun
1-3. And was na he a — ro - gie, a ro - gie, a ro - gie, and
fp
fp
sagt, ob er kein Schelm war, der Pfei-fer von Dun - dee.
was na he a — ro - gie, the pi-per o' Dun - dee?
cresc.

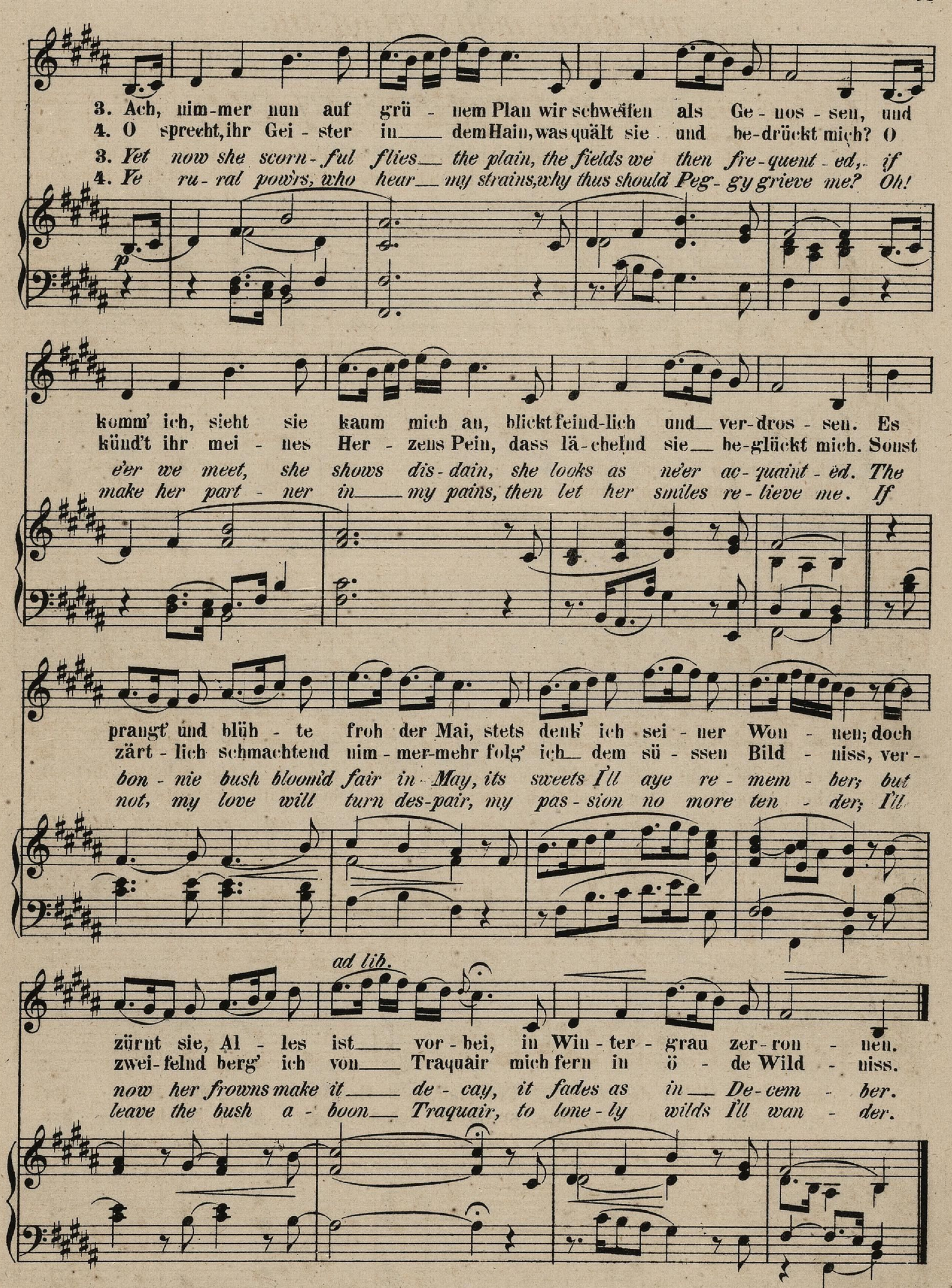
10.

Der Hain von Traquair.*)

THE BUSH ABOON TRAQUAIR.

Alfons Kissner.
Robert Crawford of Drumsoy.





*) Zuerst in „Tea Table Miscellany" 1724 und „Orpheus Caledonius" 1725. Robert Crawford, geb. 1695 ertrank auf der Rückreise aus Frankreich 1732-33. Bekanntlich benutzte Boieldieu diese Melodie als Motiv in der Ouverture zur „Weissen Dame."

11.

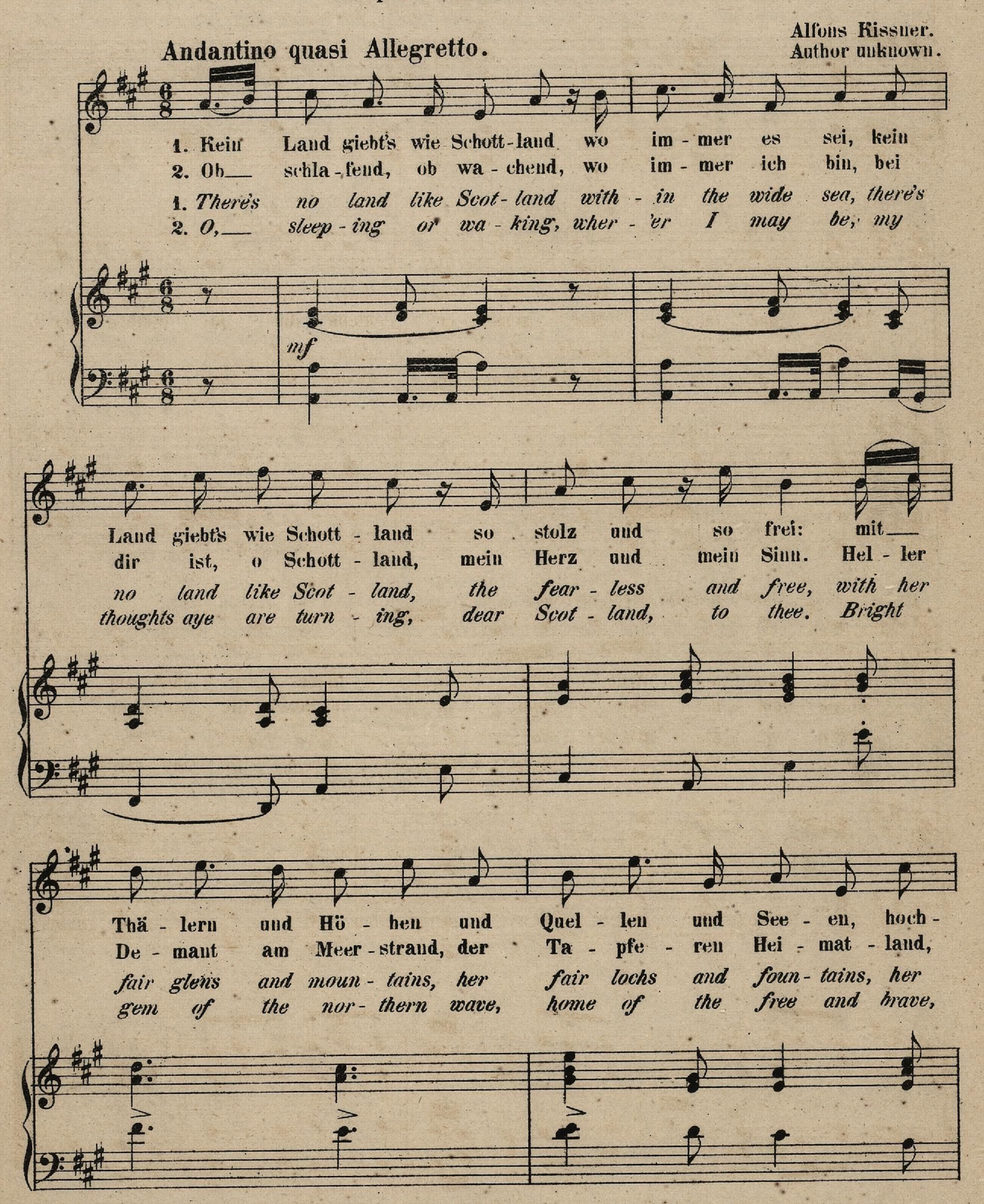
Kein Land giebt's wie Schottland.
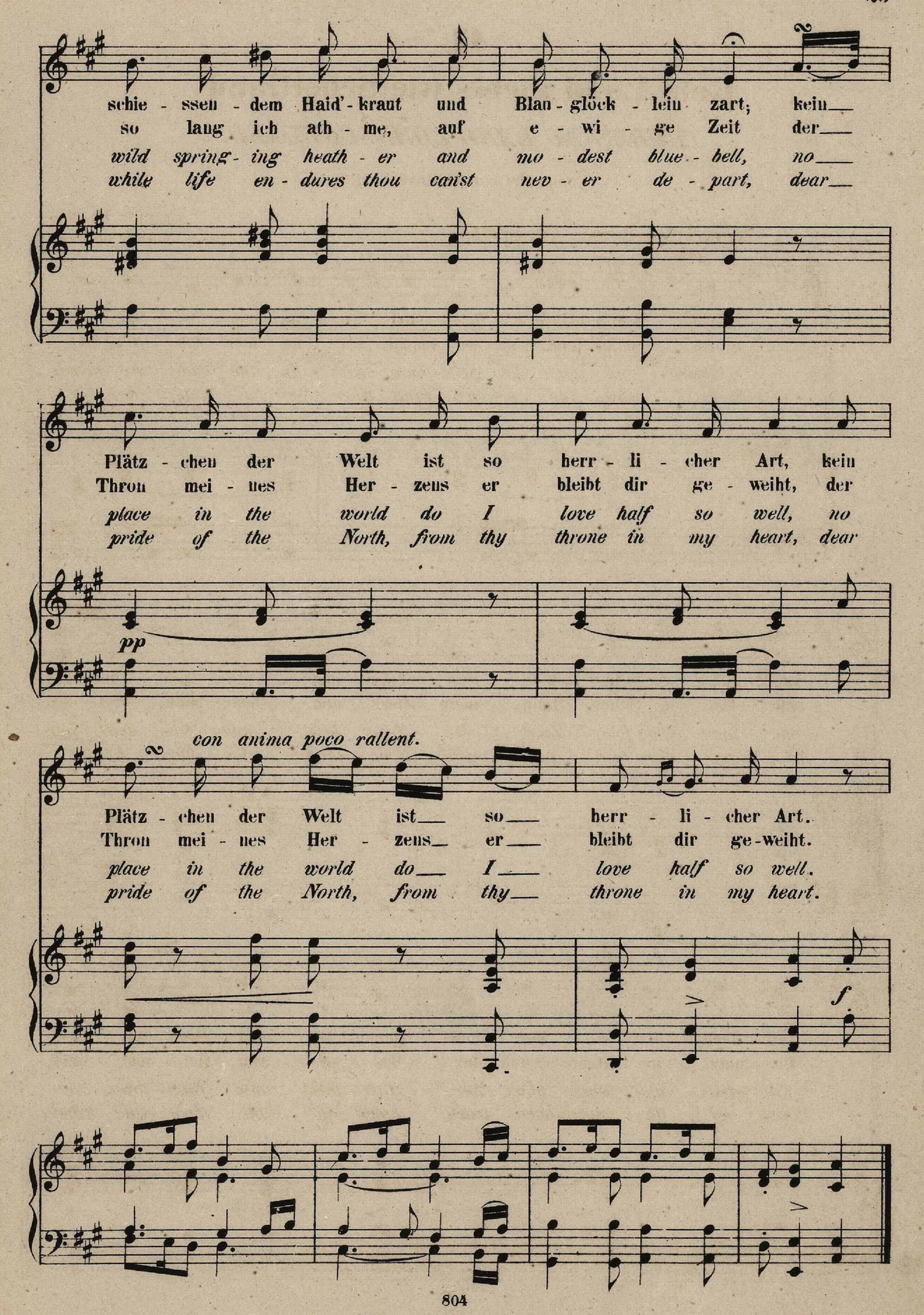
THERE'S NO LAND LIKE SCOTLAND.

Componirt von Edward Loder.

Alfons Kissner.
Author unknown.

Andantino quasi Allegretto.

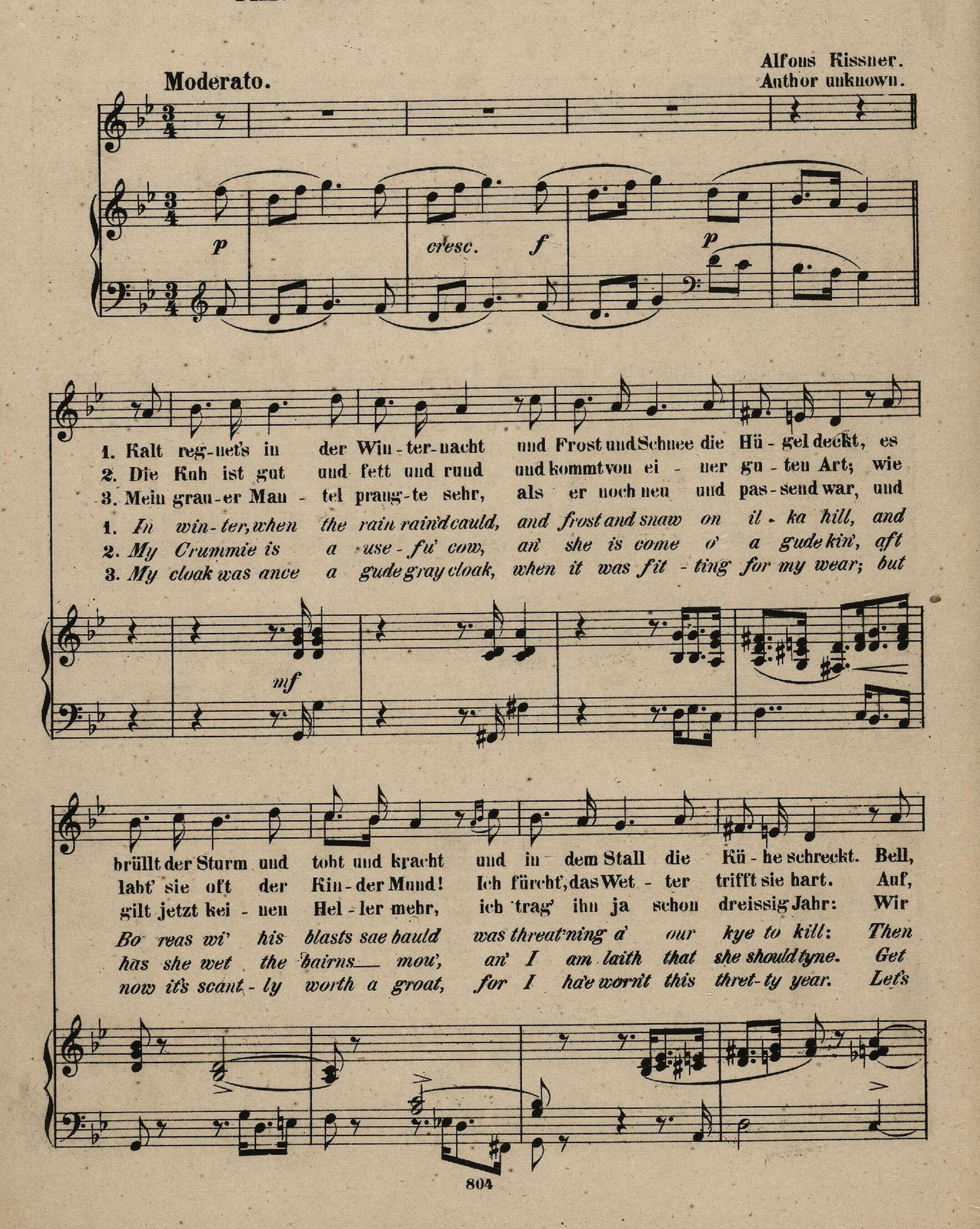


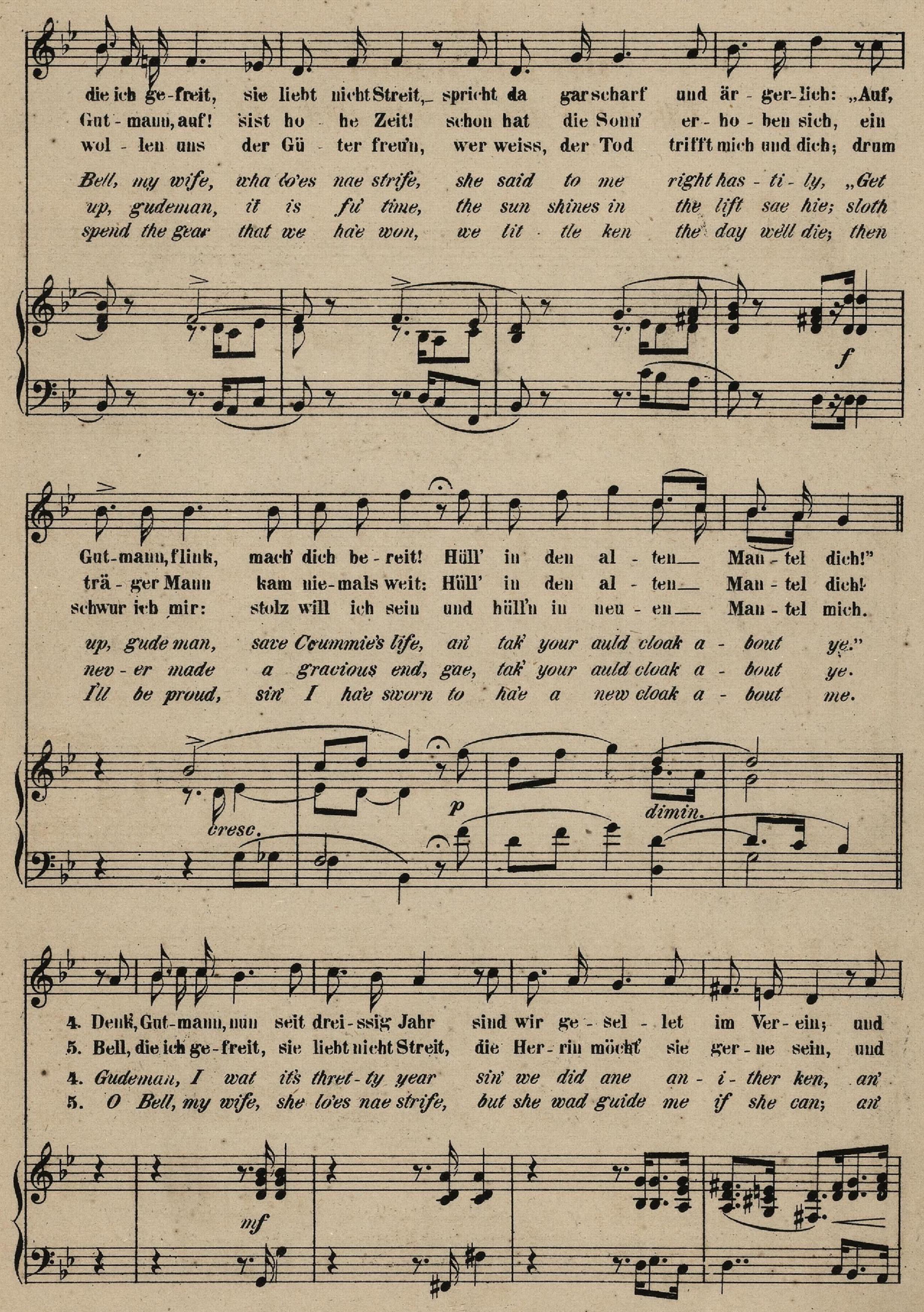

schie - ssen - dem Haid' - kraut und Blau - glöck - lein zart; kein
so lang ich ath - me, auf e - wi - ge Zeit der
wild spring - ing heath - er and mo - dest blue - bell, no
while life en - dures thou can'st nev - er de - part, dear
pp
Plätz - chen der Welt ist so herr - li - cher Art, kein
Thron mei - nes Her - zens er bleibt dir ge - weiht, der
place in the world do I love half so well, no
pride of the North, from thy throne in my heart, dear
con anima poco rallent.
Plätz - chen der Welt ist so herr - li - cher Art.
Thron mei - nes Her - zens er bleibt dir ge - weiht.
place in the world do I love half so well.
pride of the North, from thy throne in my heart.
f

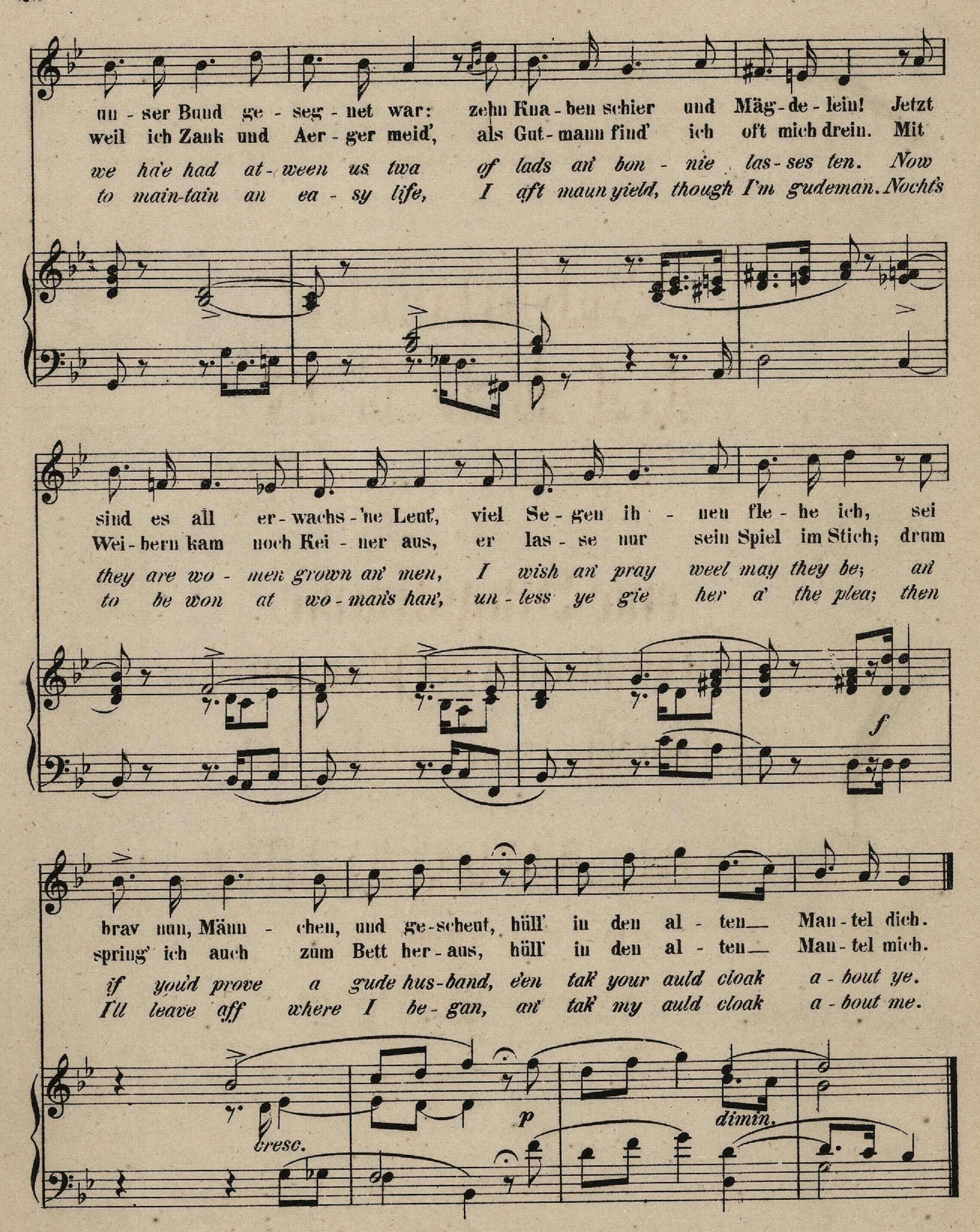
12.

Der alte Mantel.*)

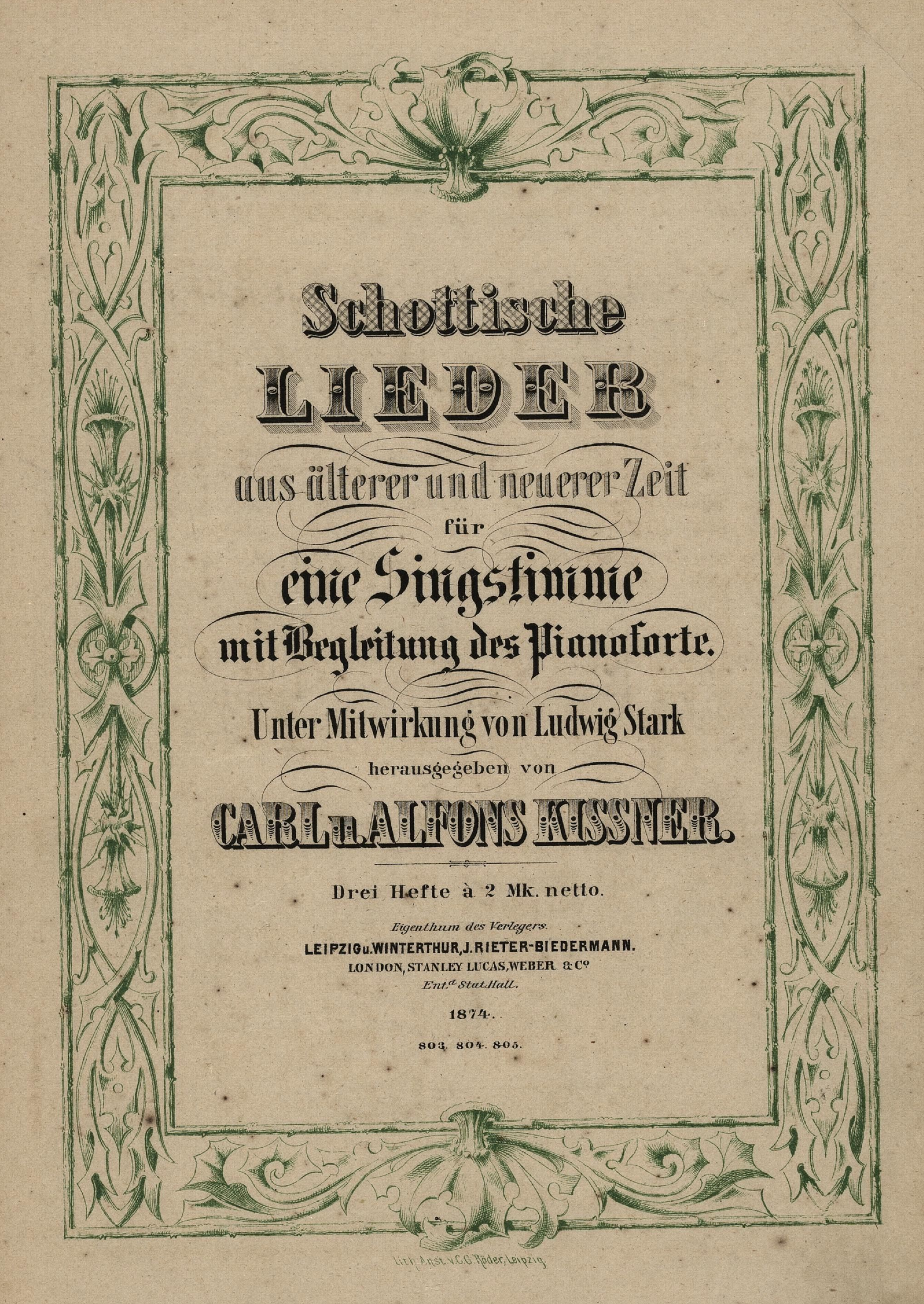
TAK' YOUR AULD CLOAK ABOUT YE.




die ich ge-freit, sie liebt nicht Streit,_ spricht da gar scharf und är - ger-lich: „Auf,
Gut - mann, auf! 's ist ho - he Zeit! schon hat die Sonn' er - ho - ben sich, ein
wol - len uns der Gü - ter freu'n, wer weiss, der Tod trifft mich und dich; drum
Bell, my wife, wha lo'es nae strife, she said to me right has - ti - ly, „Get
up, gudeman, it is fu' time, the sun shines in the lift sae hie; sloth
spend the gear that we ha'e won, we lit - tle ken the day we'll die; then
f
Gut-mann, flink, mach' dich be - reit! Hüll' in den al - ten__ Man - tel dich!"
trä - ger Mann kam nie-mals weit: Hüll' in den al - ten__ Man - tel dich!
schwur ich mir: stolz will ich sein und hüll'n in neu - en__ Mantel mich.
up, gude man, save Crummie's life, an' tak' your auld cloak a - bout ye."
nev - er made a gracious end, gae, tak' your auld cloak a - bout ye.
I'll be proud, sin' I ha'e sworn to ha'e a new cloak a - bout me.
cresc.
p
dimin.
4. Denk, Gut-mann, nun seit drei - ssig Jahr sind wir ge - sel - let im Ver - ein; und
5. Bell, die ich ge-freit, sie liebt nicht Streit, die Her - rin möcht' sie ger - ne sein, und
4. Gudeman, I wat it's thret - ty year sin' we did ane an - i - ther ken, an'
5. O Bell, my wife, she lo'es nae strife, but she wad guide me if she can; an'
mf



*) Zuerst veröffentlicht in Ramsays „Tea Table Miscellany" 1724. Das Lied ist jedoch viel älteren Ursprungs; ein Bruchstück davon kommt schon in Shakspere's „Othello" in der Trinkscene Jagos, Act II vor: „*King Stephan was a worthy peer*." Die Melodie ist unzweifelhaft von beträchtlichem Alter.



Schottische LIEDER

aus älterer und neuerer Zeit

für

eine Singstimme

mit Begleitung des Pianoforte.

Unter Mitwirkung von Ludwig Stark

herausgegeben von

CARL u. ALFONS KISSNER.

Drei Hefte à 2 Mk. netto.

Eigenthum des Verlegers.

LEIPZIG u. WINTERTHUR, J. RIETER-BIEDERMANN.

LONDON, STANLEY LUCAS, WEBER & Co.

Ent.d Stat. Hall.

1874.

803. 804. 805.

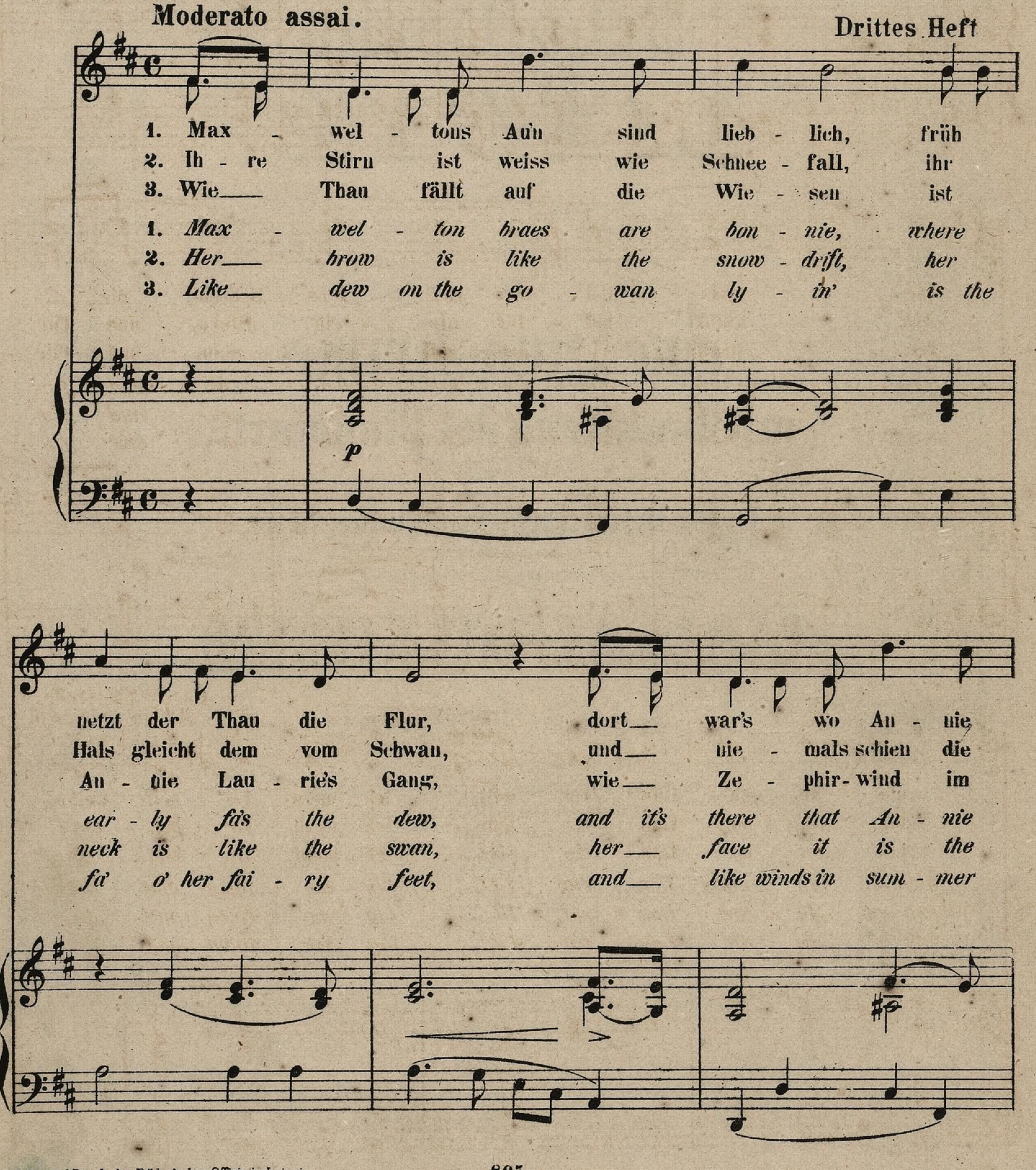
Lith. Anst. v. C. G. Röder, Leipzig.
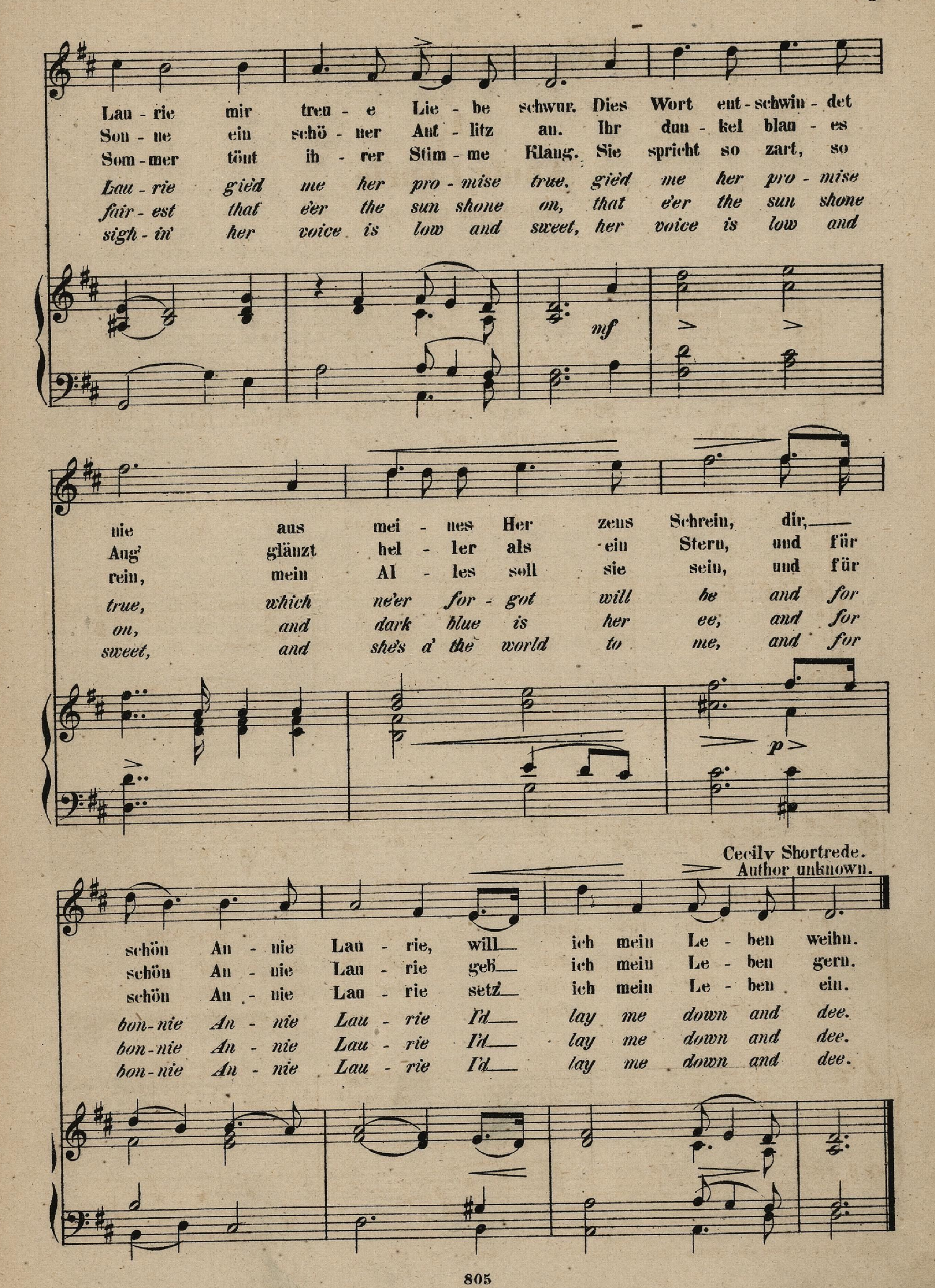
Schottische Lieder.

1.

Annie Laurie.

Melodie von Lady Scott.

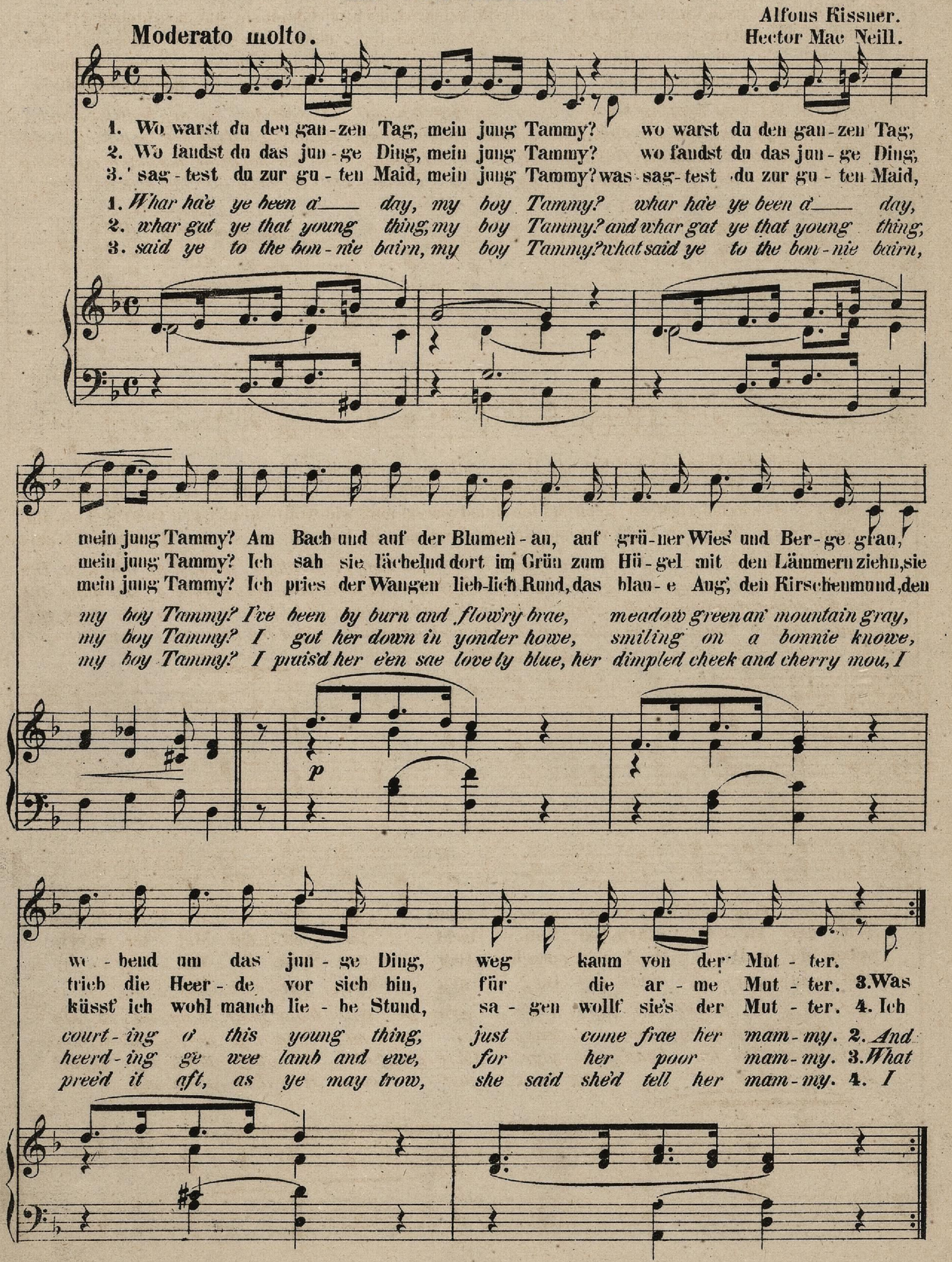


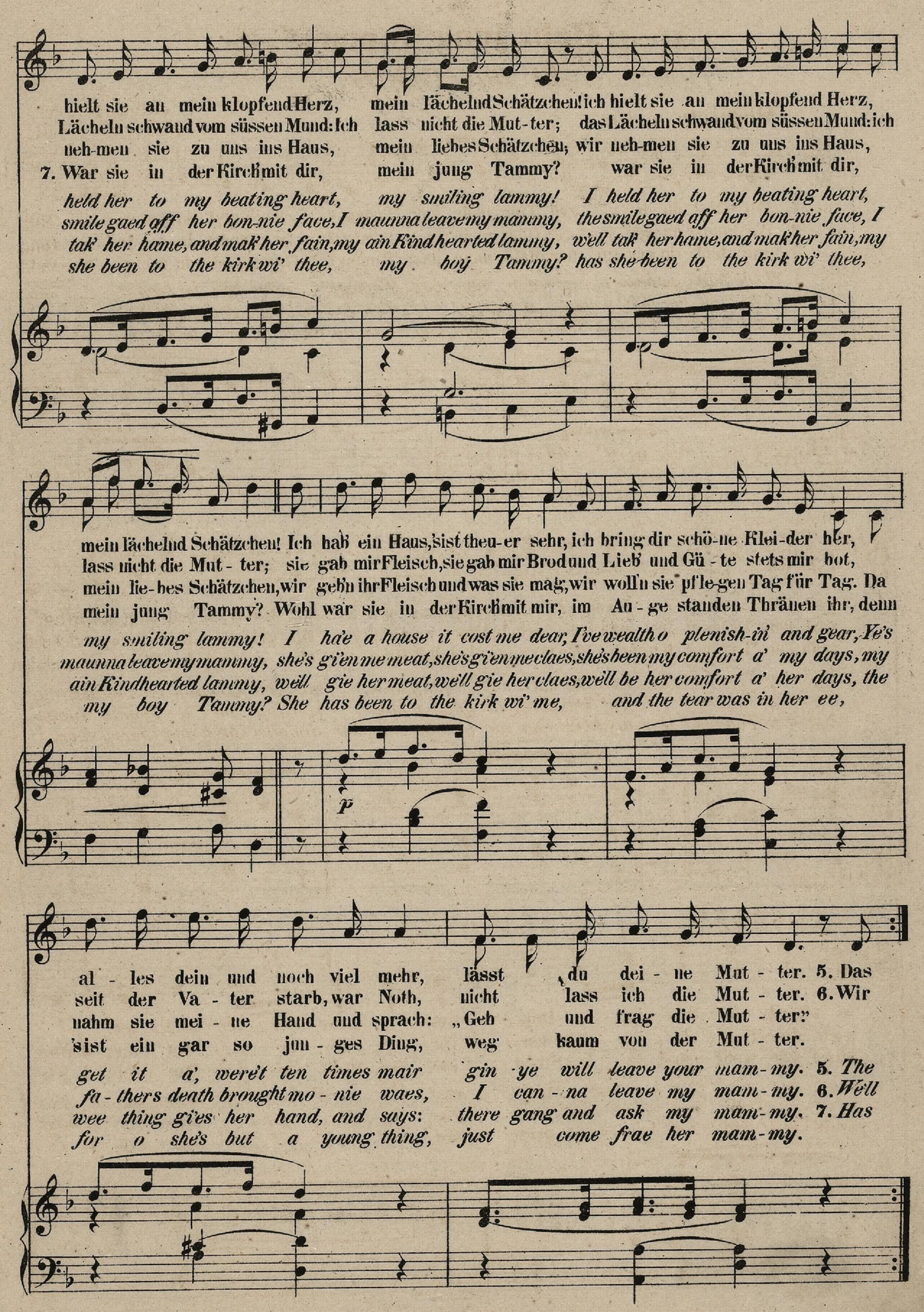

Lau - rie mir treu - e Lie - be schwur. Dies Wort ent - schwin - det
Son - ne ein schö - ner Ant - litz an. Ihr dun - kel blau - es
Som - mer tönt ih - rer Stim - me Klang. Sie spricht so zart, so
Lau - rie gi'ed me her pro - mise true, gi'ed me her pro - mise
fair - est that e'er the sun shone on, that e'er the sun shone
sigh - in' her voice is low and sweet, her voice is low and
mf
nie aus mei - nes Her zens Schrein, dir,
Aug' glänzt hel - ler als ein Stern, und für
rein, mein Al - les soll sie sein, und für
true, which ne'er for - got will be and for
on, and dark blue is her ee, and for
sweet, and she's a' the world to me, and for
p
Cecily Shortrede.
Author unknown.
schön An - nie Lau - rie, will ich mein Le - ben weihn.
schön An - nie Lau - rie geb ich mein Le - ben gern.
schön An - nie Lau - rie setz ich mein Le - ben ein.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.
bon - nie An - nie Lau - rie I'd lay me down and dee.

2.

Mein jung Tammy.*)

MY BOY TAMMY.
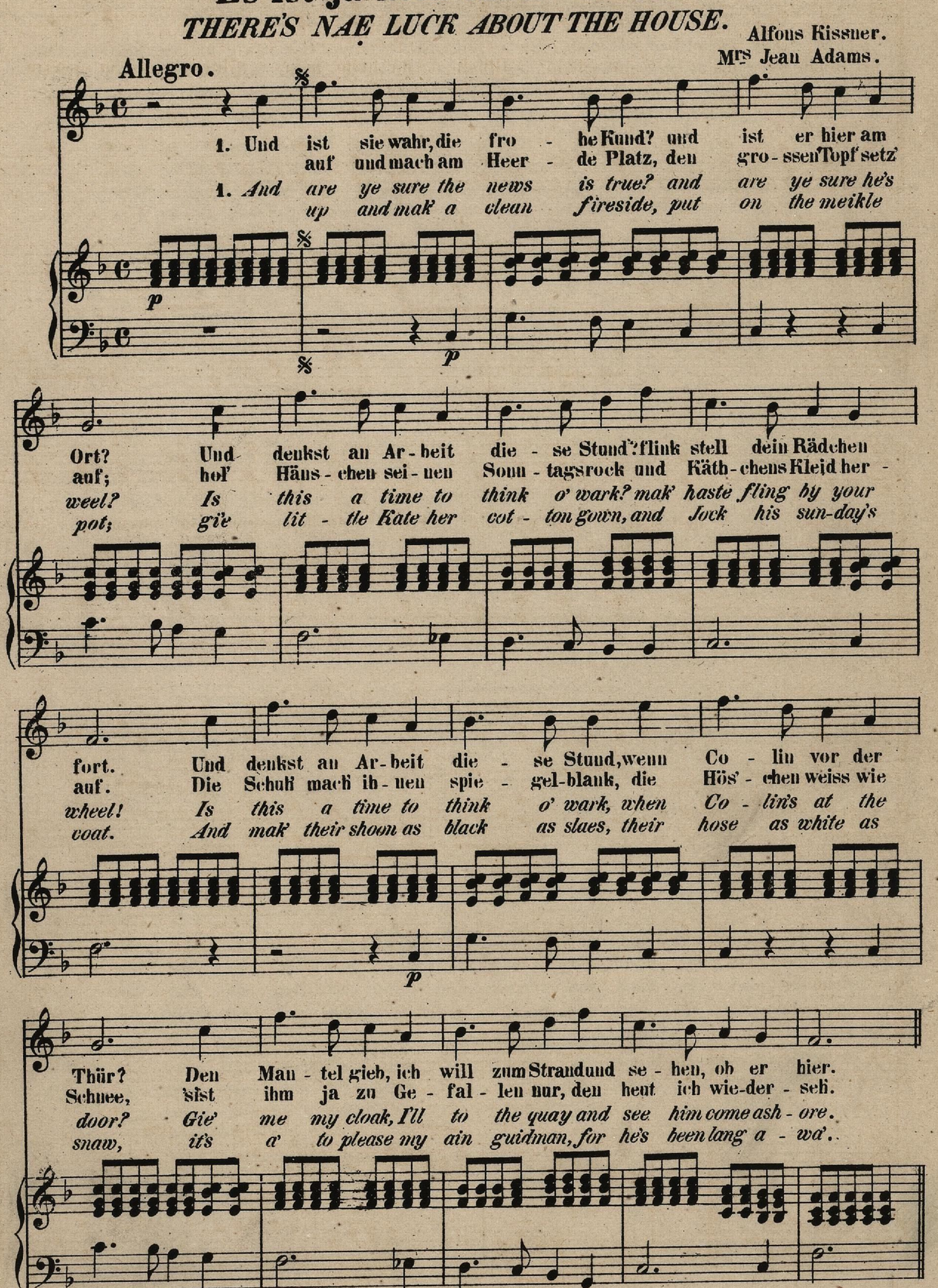




*) Zuerst gedruckt in „The Bee" Edinburg 1791. Die Melodie „The lammy" ist sehr alt.

3.

Es ist ja kein Glück daheim.

THERE'S NAE LUCK ABOUT THE HOUSE.

Alfons Kissner.
Mrs Jean Adams.



(Bei der Wiederholung Chor ad libitum.)

Denn es ist ja kein Glück da-heim, kein Glück au-sserm

For there's nae luck a - bout the house, there's nae luck a -

mf

rallent.

Haus, und ach, gar we - nig Freud da-heim, wenn er, wenn er ist

va', there's lit - tle pleasure in the house, when our guidman's a -

rallent.

draus.

wa'.
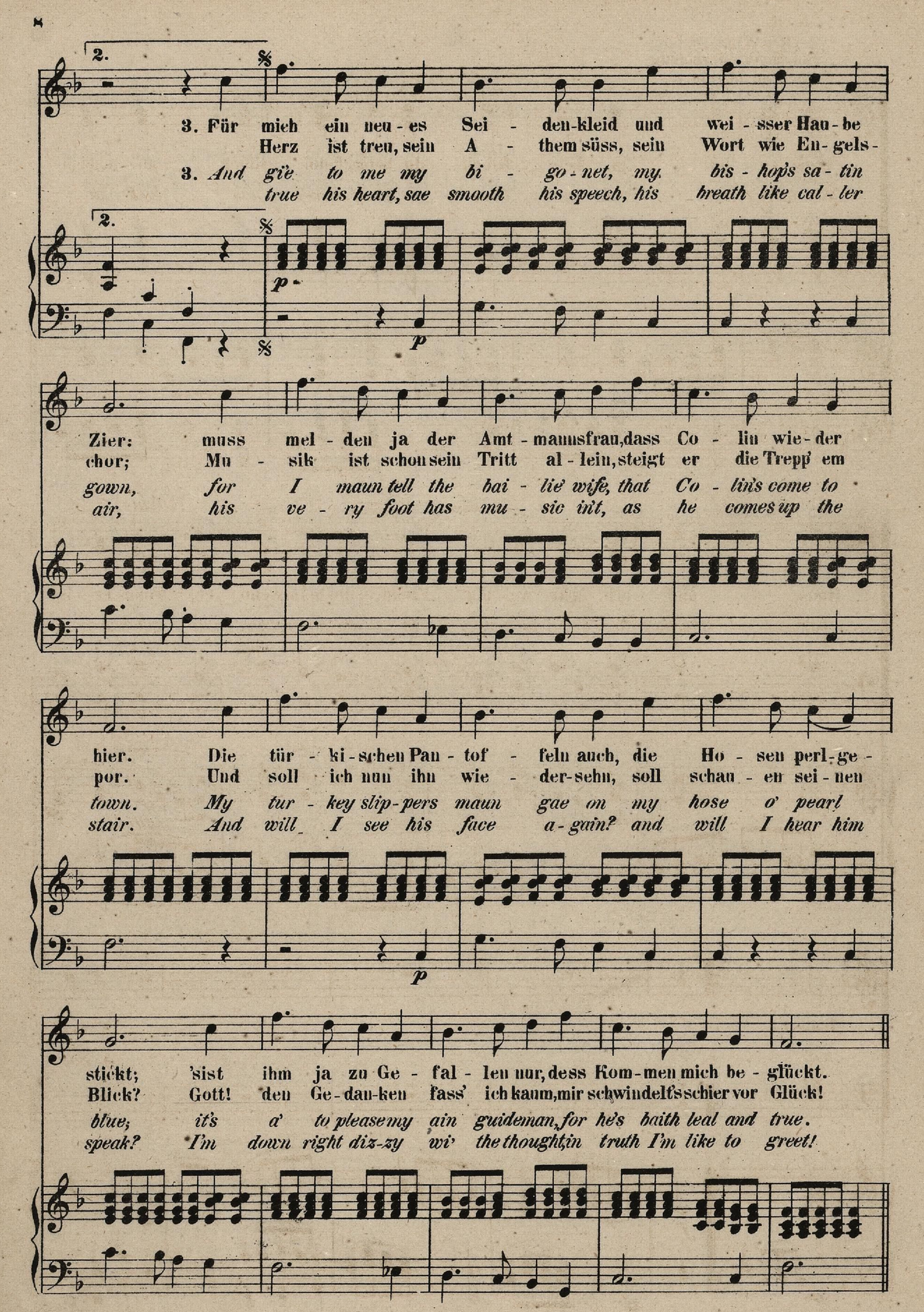
1.

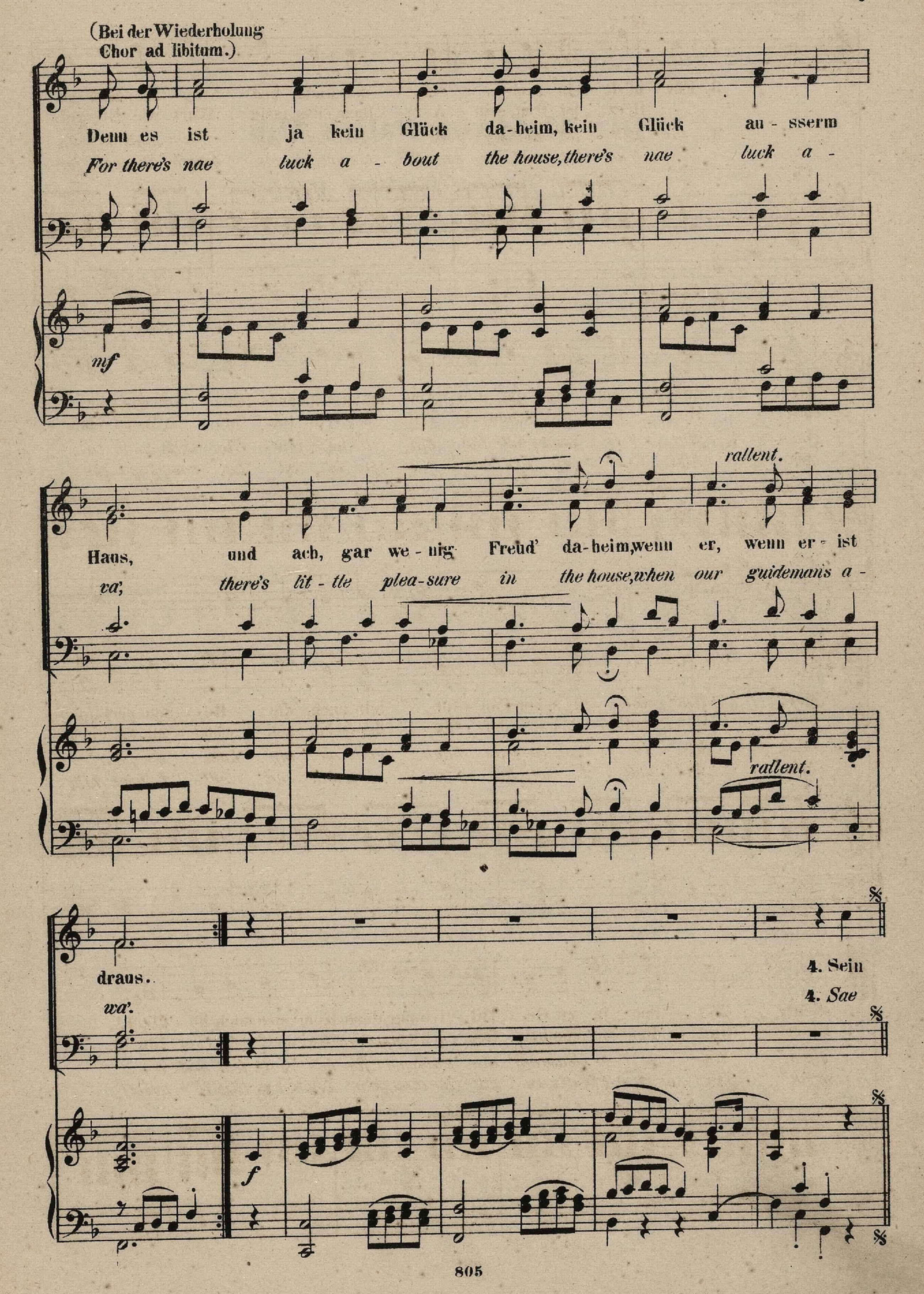
2. Steh

2. *Rise*

f

1.


2.
3. Für mich ein neu - es Sei - den-kleid und wei - sser Hau - be
Herz ist treu, sein A - them süss, sein Wort wie En - gels -
3. And gie to me my bi - go - net, my bis - hop's sa - tin
true his heart, sae smooth his speech, his breath like cal - ler
p
Zier: muss mel - den ja der Amt - mannsfrau, dass Co - lin wie - der
chor; Mu - sik ist schon sein Tritt al - lein, steigt er die Trepp' em
gown, for I maun tell the bai - lie' wife, that Co - lin's come to
air, his ve - ry foot has mu - sic in't, as he comes up the
hier. Die tür - ki - schen Pan - tof - feln auch, die Ho - sen perl - ge -
por. Und soll ich nun ihn wie - der - sehn, soll schau - en sei - nen
town. My tur - key slip - pers maun gae on my hose o' pearl
stair. And will I see his face a - gain? and will I hear him
p
stickt; 'sist ihm ja zu Ge - fal - len nur, dess Kom - men mich be - glückt.
Blick? Gott! den Ge - dan - ken fass' ich kaum, mir schwindelt's schier vor Glück!
blue; it's a' to please my ain guideman, for he's baith leal and true.
speak? I'm down right diz - zy wi' the thought, in truth I'm like to greet!


(Bei der Wiederholung
Chor ad libitum.)
Denn es ist ja kein Glück da-heim, kein Glück au - sserm
For there's nae luck a - bout the house, there's nae luck a -
mf
rallent.
Haus, und ach, gar we - nig Freud' da-heim, wenn er, wenn er - ist
va', there's lit - tle plea-sure in the house, when our guideman's a -
rallent.
draus.
wa'.
4. Sein
4. Sae
f

4.

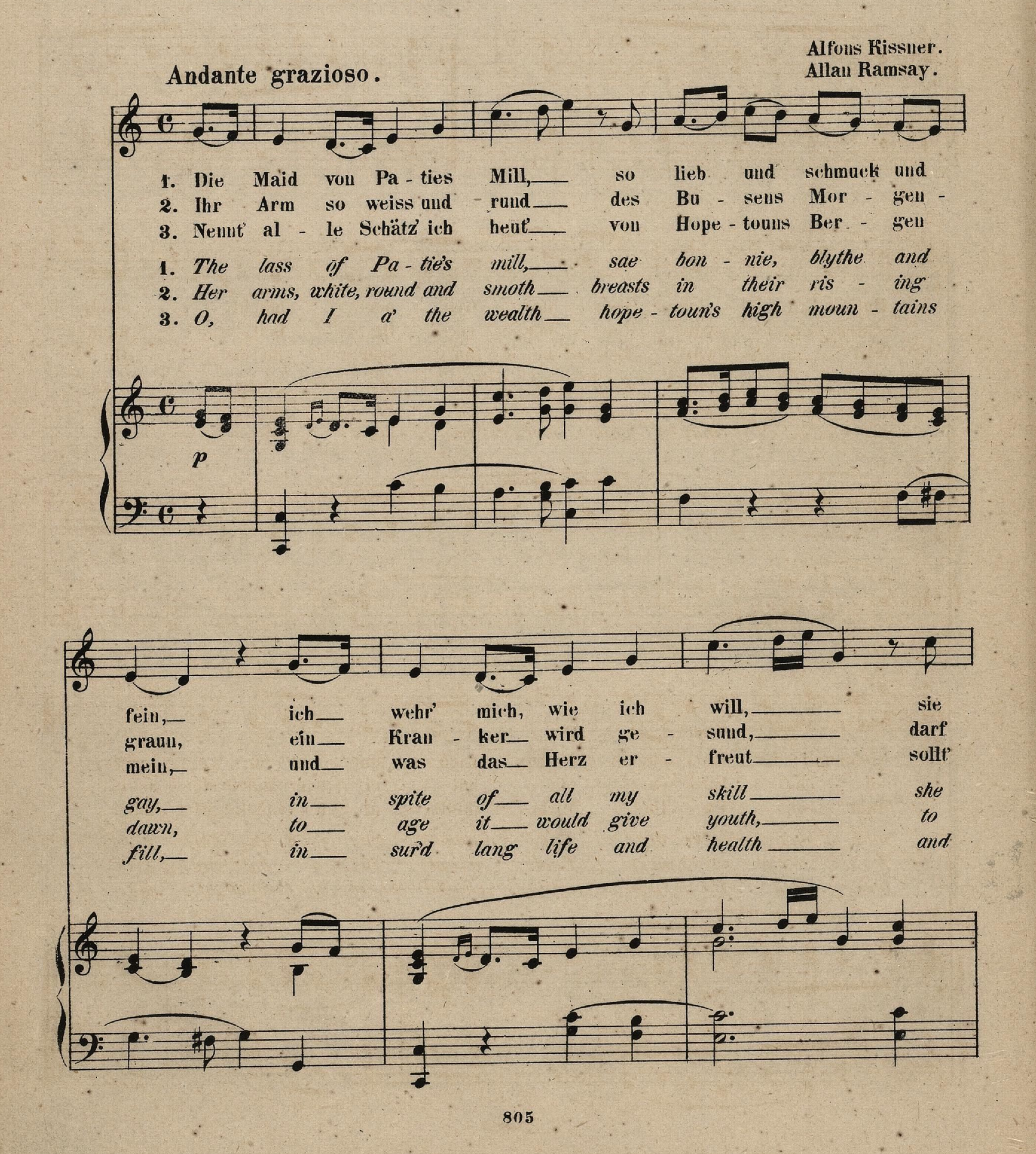
Die Maid von Patie's Mill.

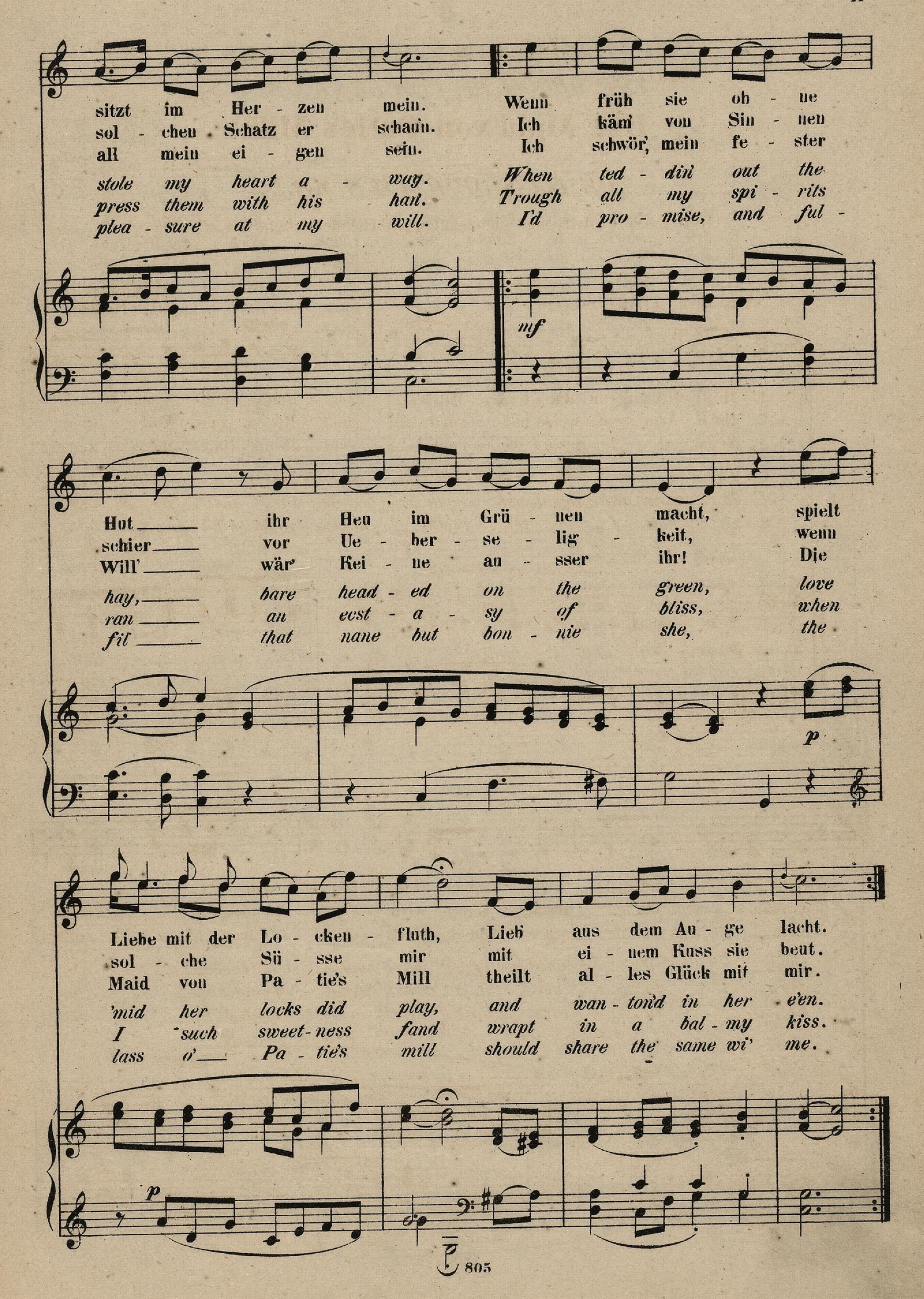
THE LASS OF PATIE'S MILL.

(Melodie seit Mitte des siebzehnten Jahrhunderts bekannt.)

Alfons Kissner.
Allan Ramsay.

Andante grazioso.

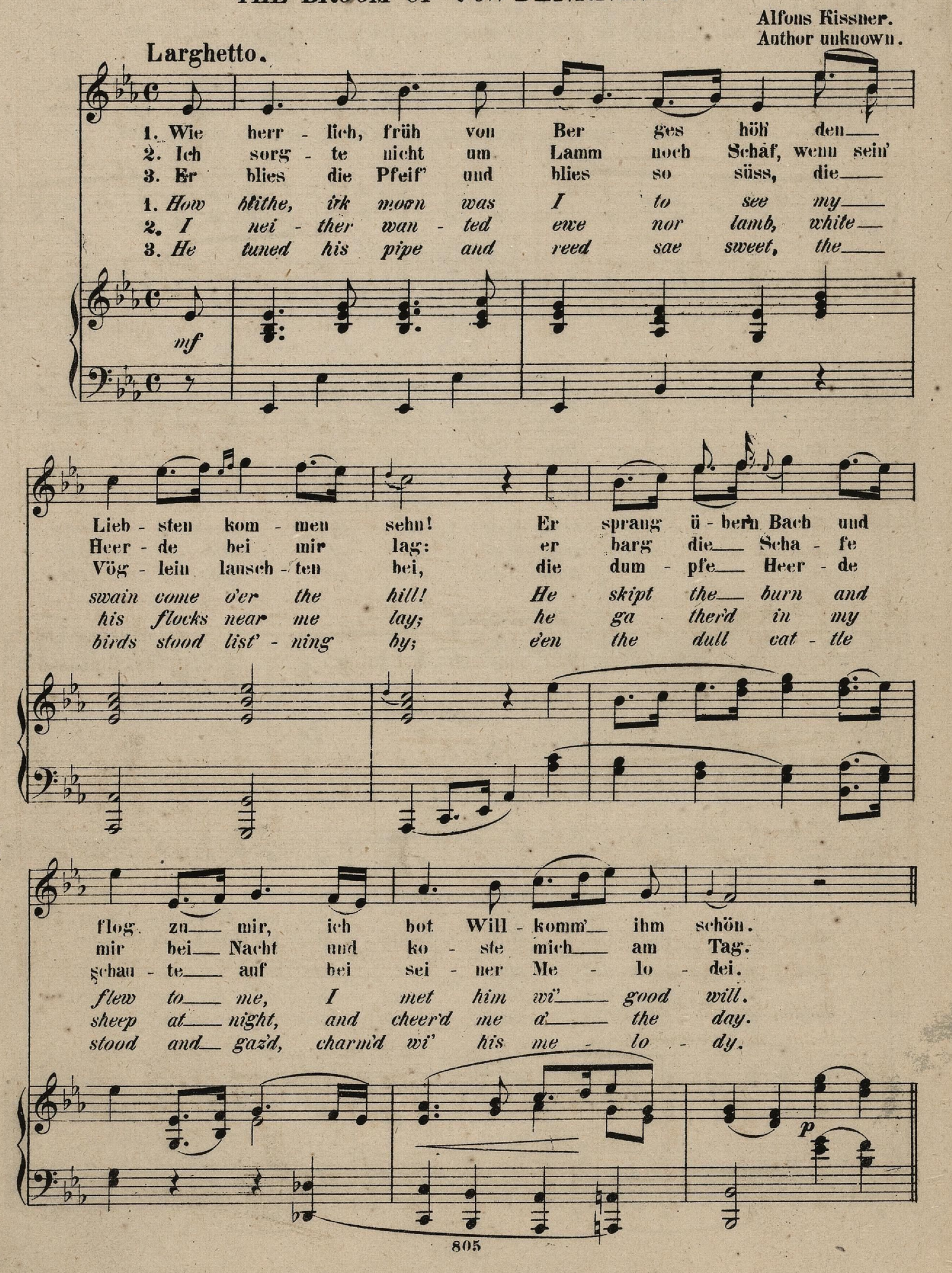


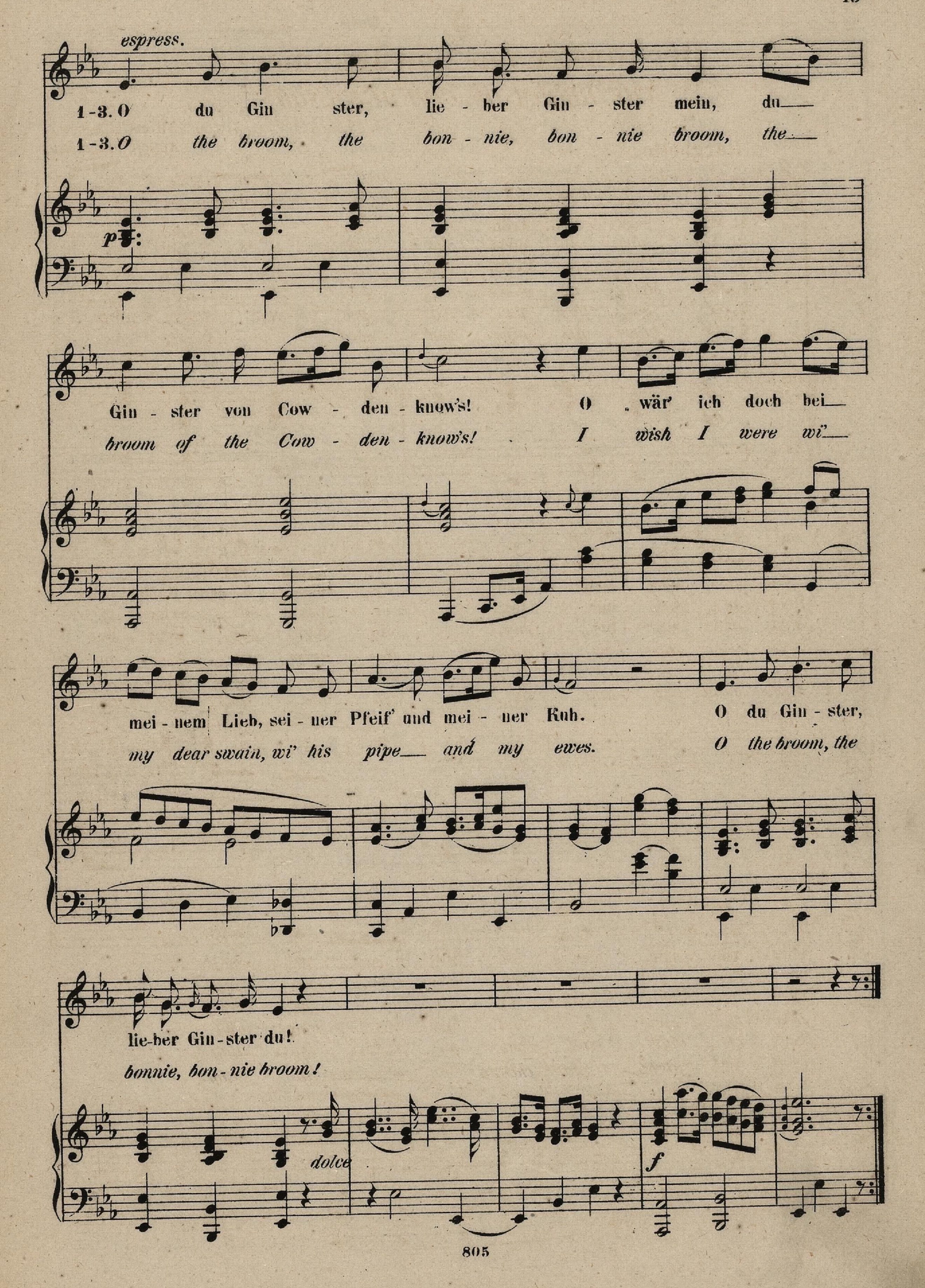

sitzt im Her - zen mein. Wenn früh sie oh - ne
sol - chen Schatz er schaun. Ich käm' von Sin - nen
all mein ei - gen sein. Ich schwör', mein fe - ster
stole my heart a - way. When ted - din out the
press them with his han. Trough all my spi - rits
plea - sure at my will. I'd pro - mise, and ful -
mf
Hut ihr Heu im Grü - nen macht, spielt
schier vor Ue - ber - se - lig - keit, wenn
Will' wär' Kei - ne an - sser ihr! Die
hay, bare head - ed on the green, love
ran an ecst - a - sy of bliss, when
fil that nane but bon - nie she, the
p
Liebe mit der Lo - cken - fluth, Lieb aus dem Au - ge lacht.
sol - che Sü - sse mir mit ei - nem Kuss sie beut.
Maid von Pa - tie's Mill theilt al - les Glück mit mir.
'mid her locks did play, and wan - ton'd in her e'en.
I such sweet - ness fand wrapt in a bal - my kiss.
lass o' Pa - tie's mill should share the same wi' me.
p

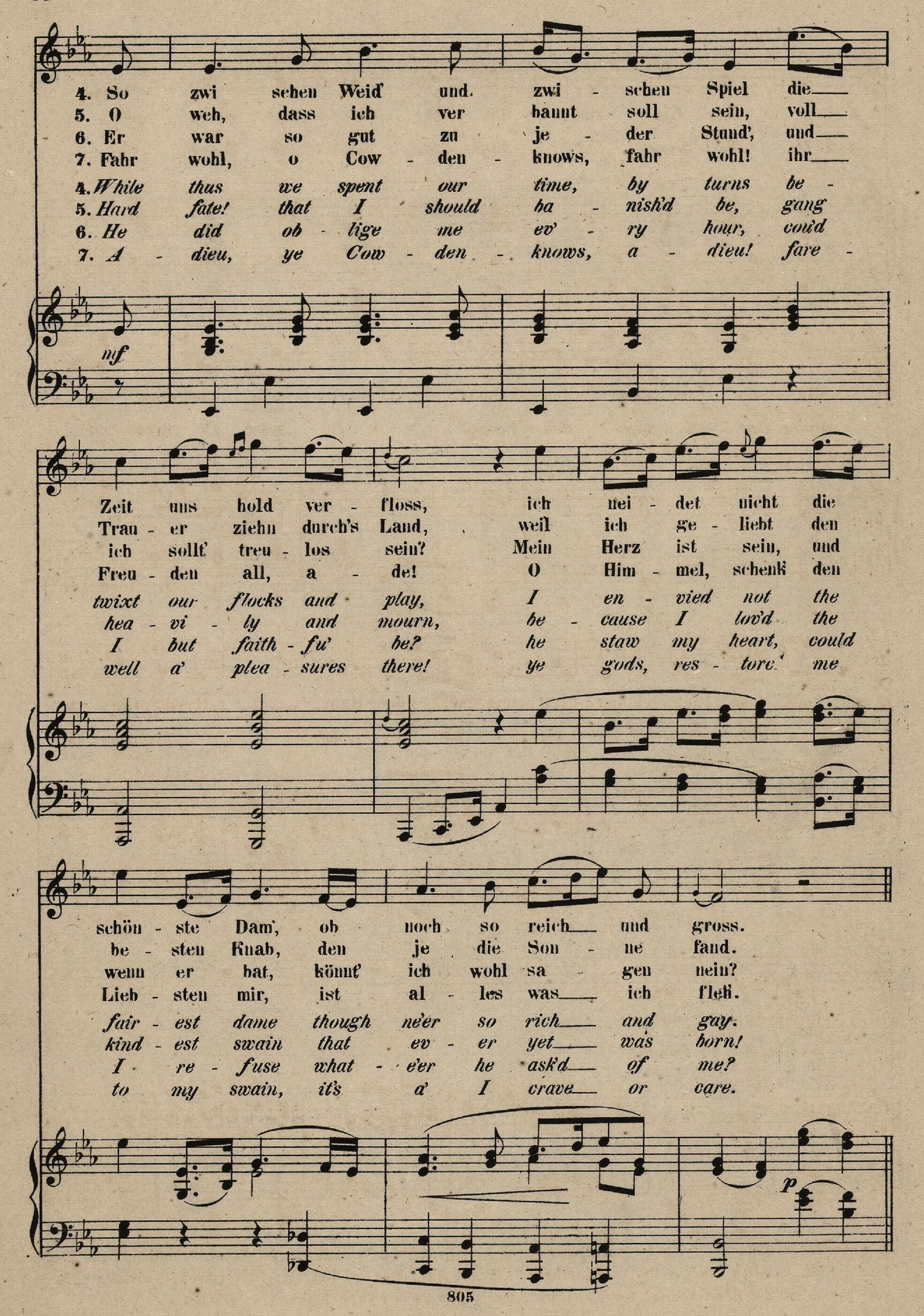
5.

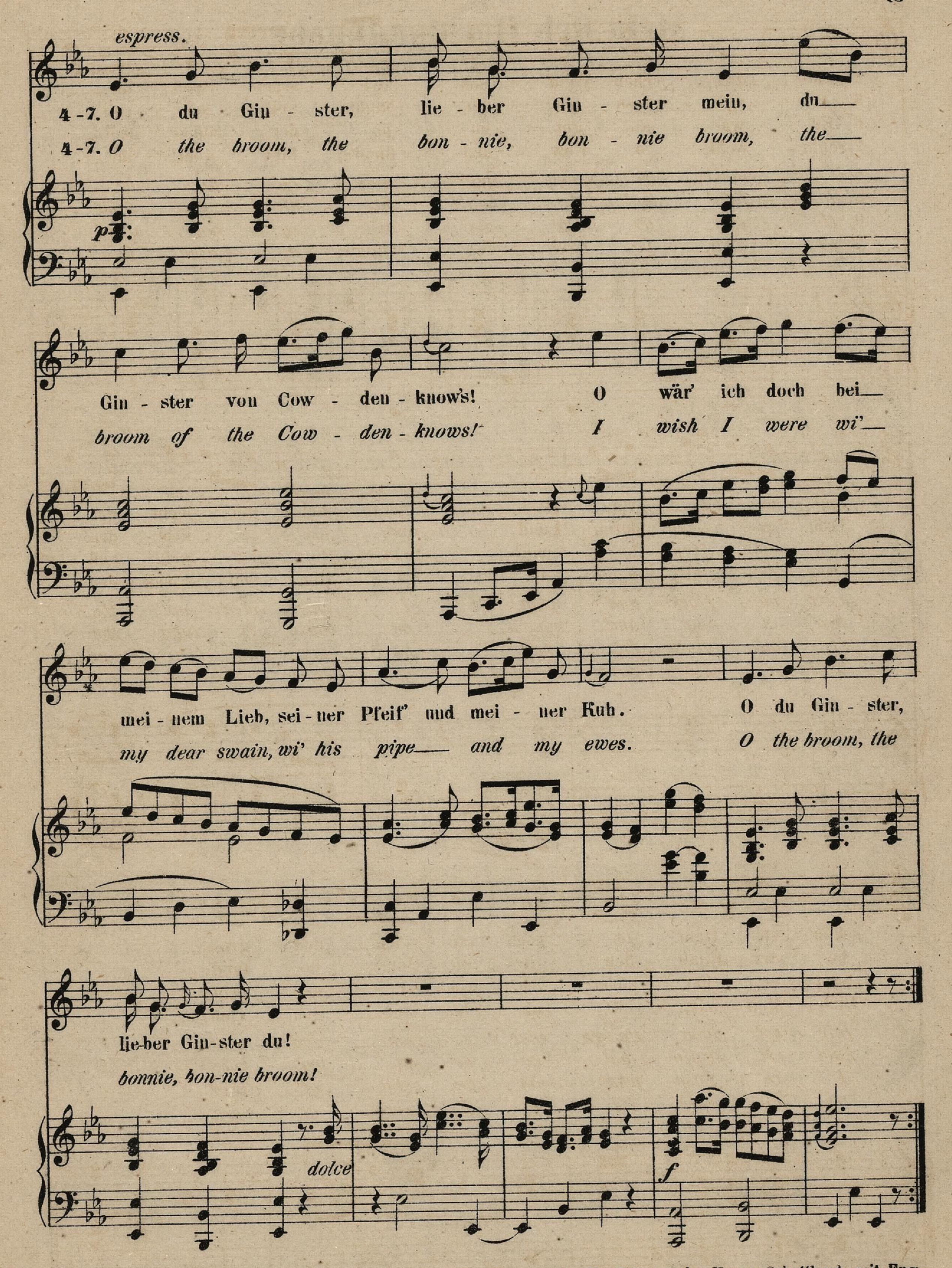
Der Ginster von Cowdenknows.*)

THE BROOM OF COWDENKNOWS.




espress.
1-3. O du Gin ster, lie - ber Gin - ster mein, du
1-3. O the broom, the bon - nie, bon - nie broom, the
p
Gin - ster von Cow - den - knows! O wär' ich doch bei
broom of the Cow - den - know's! I wish I were wi'
mei - nem Lieb, sei - ner Pfeif' und mei - ner Kuh. O du Gin - ster,
my dear swain, wi' his pipe and my ewes. O the broom, the
lie-ber Gin-ster du!
bonnie, bon-nie broom!
dolce
f


4. So zwi - schen Weid' und zwi - schen Spiel die
5. O weh, dass ich ver bannt soll sein, voll
6. Er war so gut zu je - der Stund', und
7. Fahr wohl, o Cow - den - knows, fahr wohl! ihr
4. While thus we spent our time, by turns be -
5. Hard fate! that I should ba - nish'd be, gang
6. He did ob - lige me ev' - ry hour, cou'd
7. A - dieu, ye Cow - den - - knows, a - dieu! fare -
mf
Zeit uns hold ver - floss, ich nei - det nicht die
Trau - er ziehn durch's Land, weil ich ge - liebt den
ich sollt' treu - los sein? Mein Herz ist sein, und
Freu - den all, a - de! O Him - mel, schenk den
twixt our flocks and play, I en - vied not the
hea - vi - ly and mourn, be - cause I lov'd the
I but faith - fu' be? he staw my heart, could
well a' plea - sures there! ye gods, res - tore me
schön - ste Dam', ob noch so reich und gross.
be - sten Knab, den je die Son - ne fand.
wenn er bat, könnt' ich wohl sa - gen nein?
Lieb - sten mir, ist al - les was ich fleh.
fair - est dame though ne'er so rich and gay.
kind - est swain that ev - er yet was born!
I re - fuse what - e'er he ask'd of me?
to my swain, it's a' I crave or care.
p



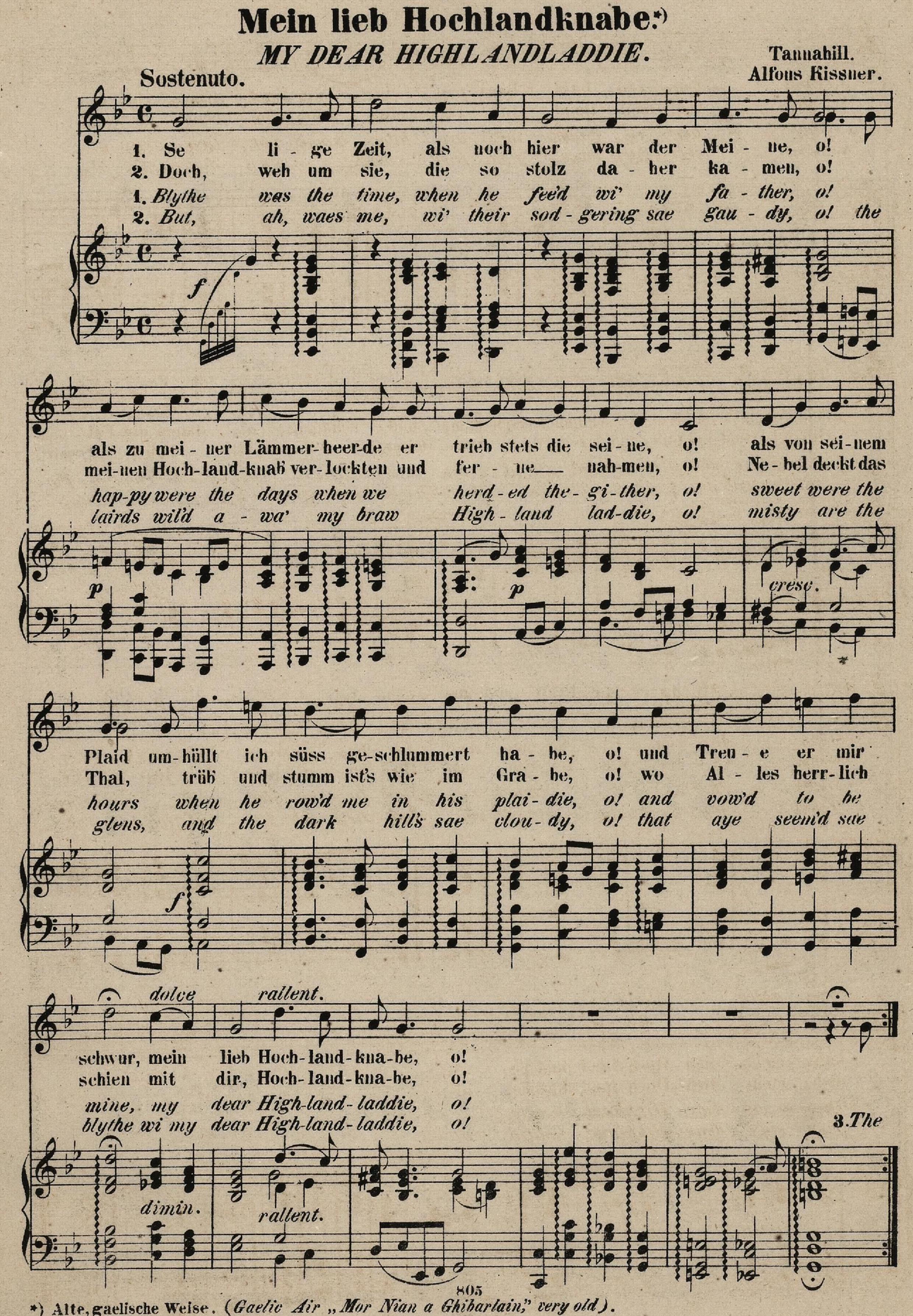
*) Diese schöne Melodie ist von hohem Alter, und soll bereits vor der Vereinigung der Krone Schottlands mit England (1603) existirt haben. Der ursprüngliche Text, mit Ausnahme des Refrains, ist verloren gegangen. Unsere Verse mit der Bezeichnung „S. R." brachte Ramsay's „Tea-Table Miscellany" 1724.

6.
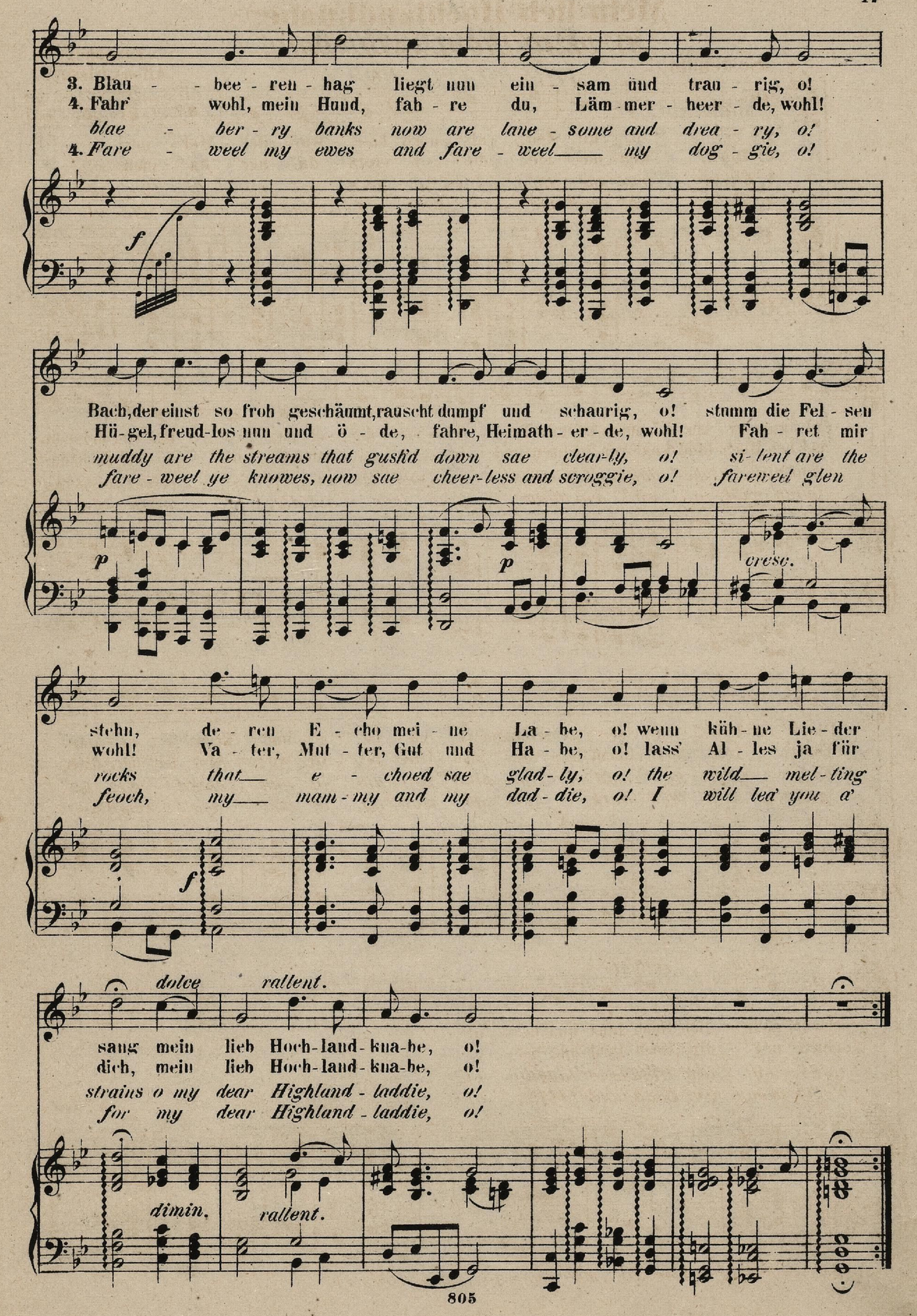
Mein lieb Hochlandknabe.*)

MY DEAR HIGHLANDLADDIE.

Tannahill.
Alfons Kissner.



*) Alte, gaelische Weise. (Gaelic Air „Mor Nian a Ghibarlain," very old).

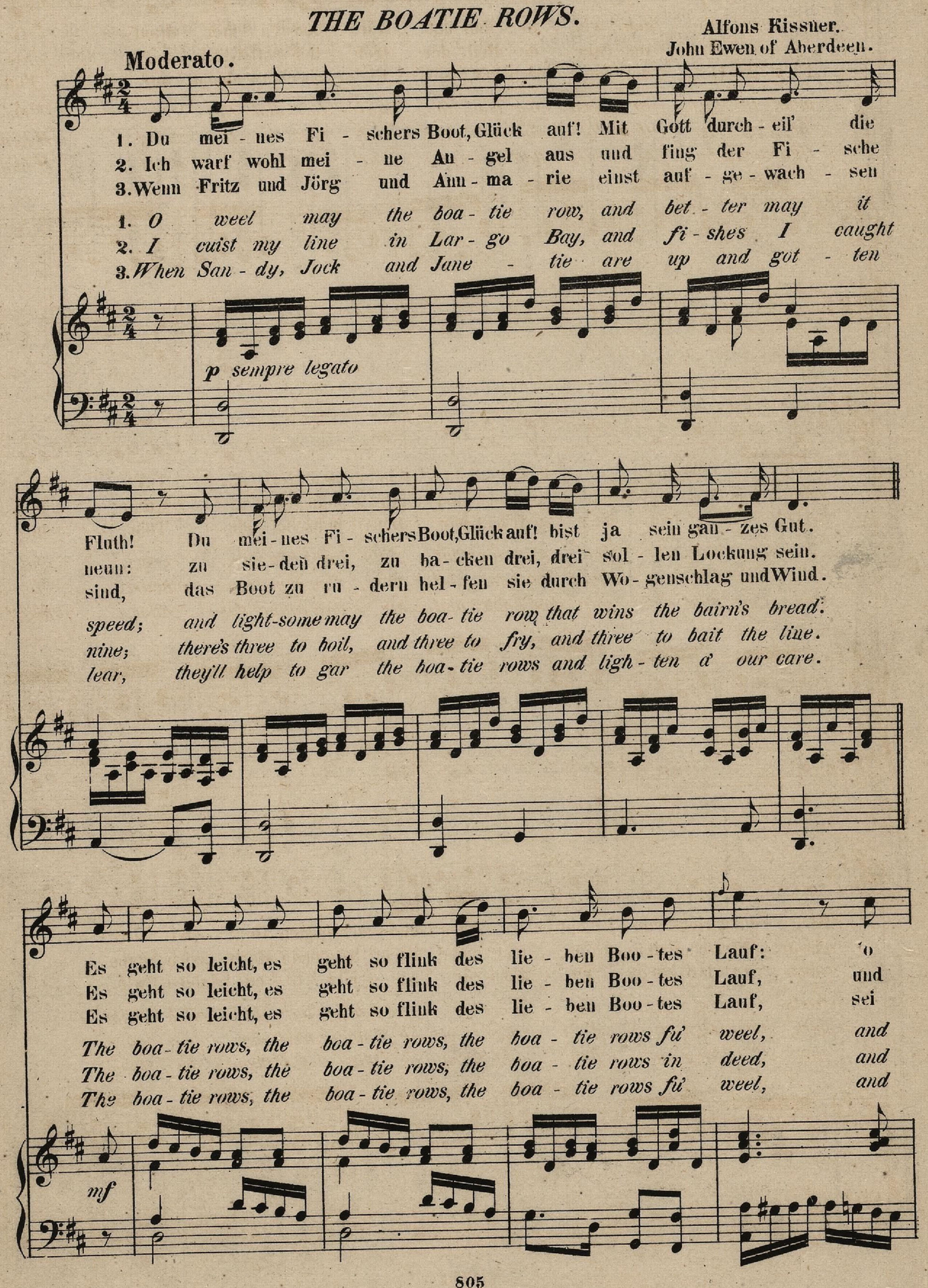

3. Blau - bee - ren - hag liegt nun ein - sam und trau - rig, o!
4. Fahr' wohl, mein Hund, fah - re du, Läm - mer - heer - de, wohl!
blae - ber - ry banks now are lane - some and drea - ry, o!
4. Fare - weel my ewes and fare - weel my dog - gie, o!
f
Bach, der einst so froh geschäumt, rauscht dumpf und schaurig, o! stumm die Fel - sen
Hü - gel, freud - los nun und ö - de, fahre, Heimath - er - de, wohl! Fah - ret mir
muddy are the streams that gush'd down sae clear-ly, o! si - lent are the
fare - weel ye knowes, now sae cheer-less and scroggie, o! fareweel glen
p
p
cresc.
stehn, de - ren E - cho mei - ne La - be, o! wenn küh - ne Lie - der
wohl! Va - ter, Mut - ter, Gut und Ha - be, o! lass' Al - les ja für
rocks that e - choed sae glad - ly, o! the wild melting
feech, my mam - my and my dad - die, o! I will lea' you a'
f
dolce
rallent.
sang mein lieb Hoch - land - kna - be, o!
dich, mein lieb Hoch - land - kna - be, o!
strains o my dear Highland - laddie, o!
for my dear Highland - laddie, o!
dimin.
rallent.

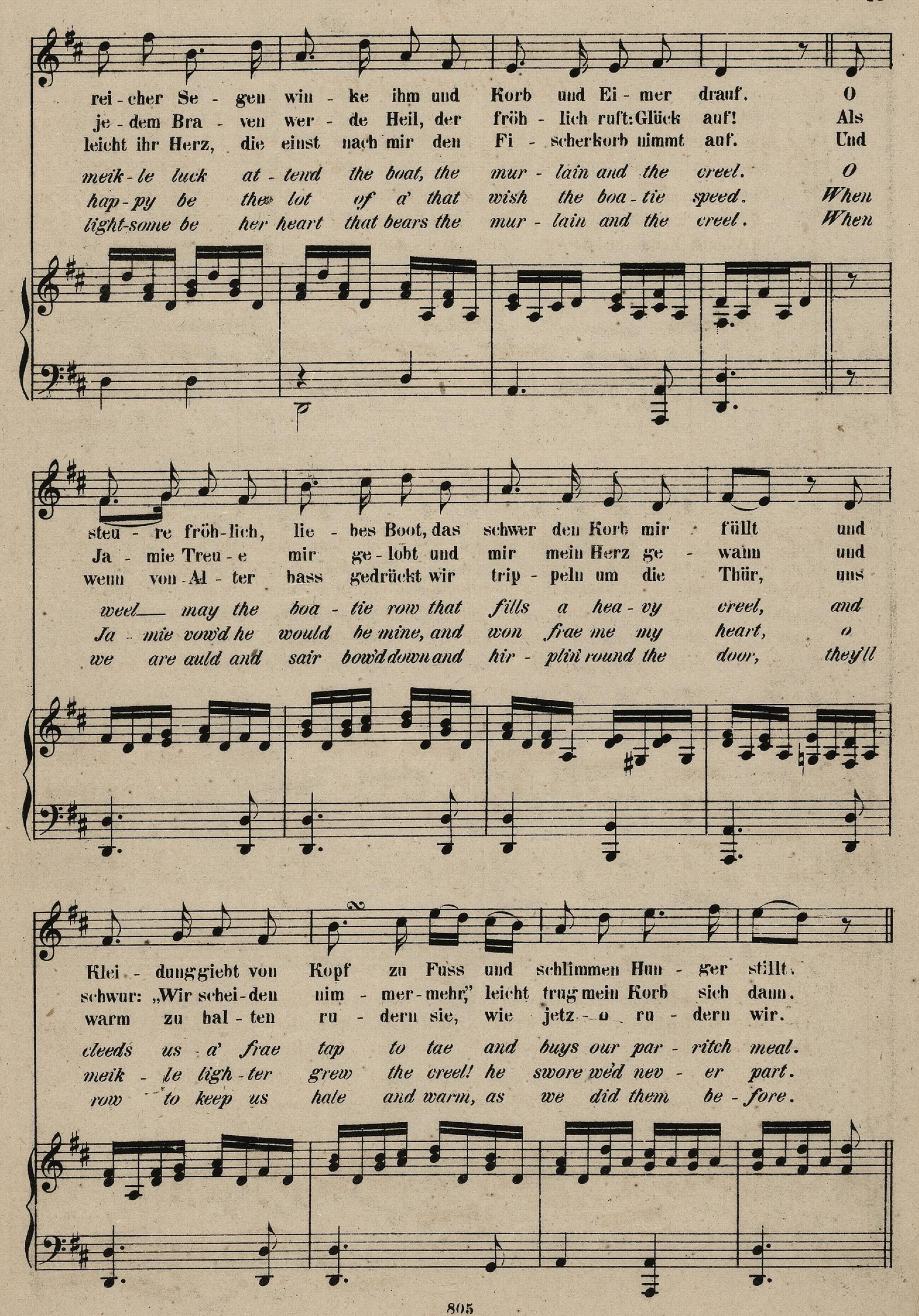
7.

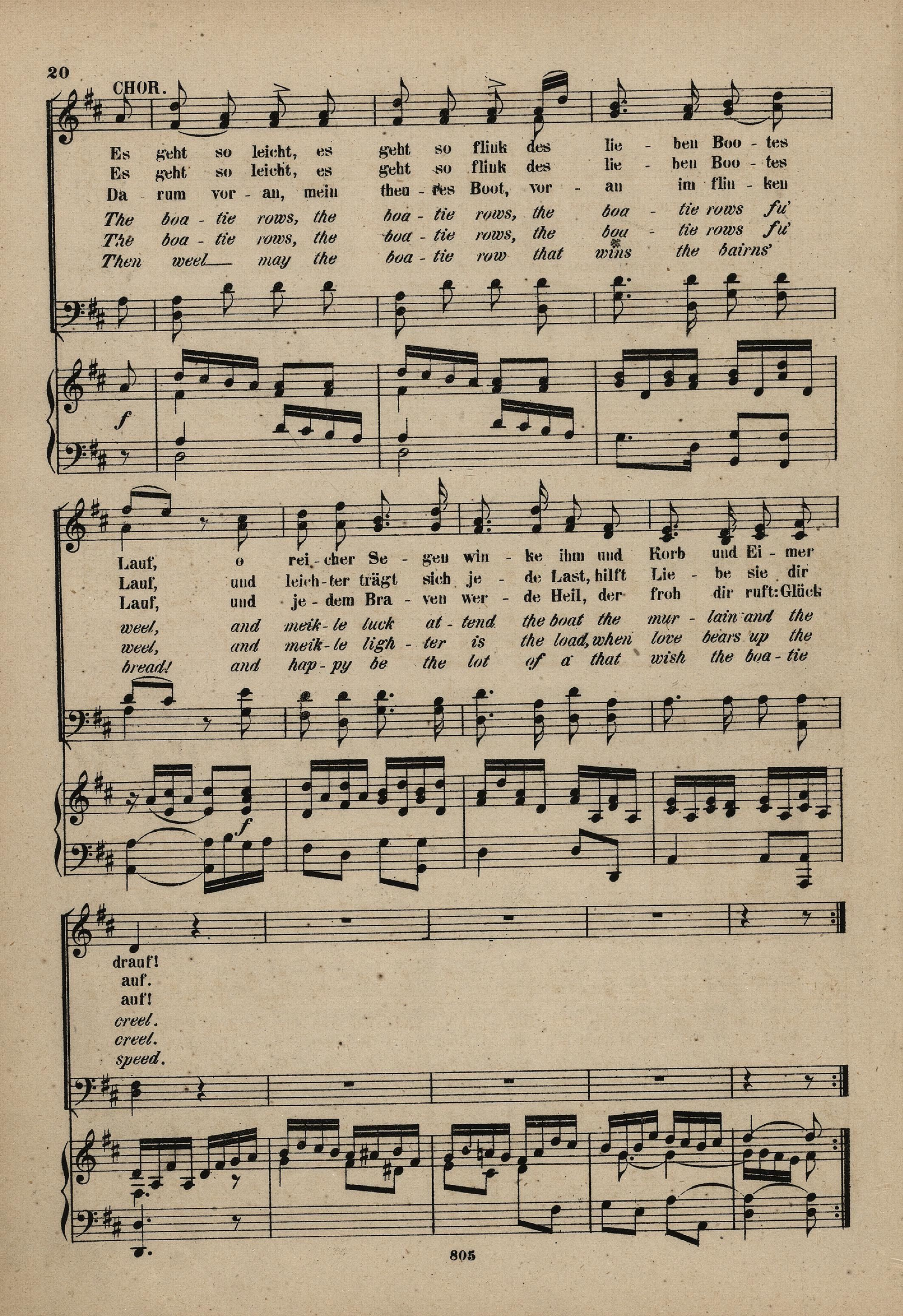
Das Fischerboot.

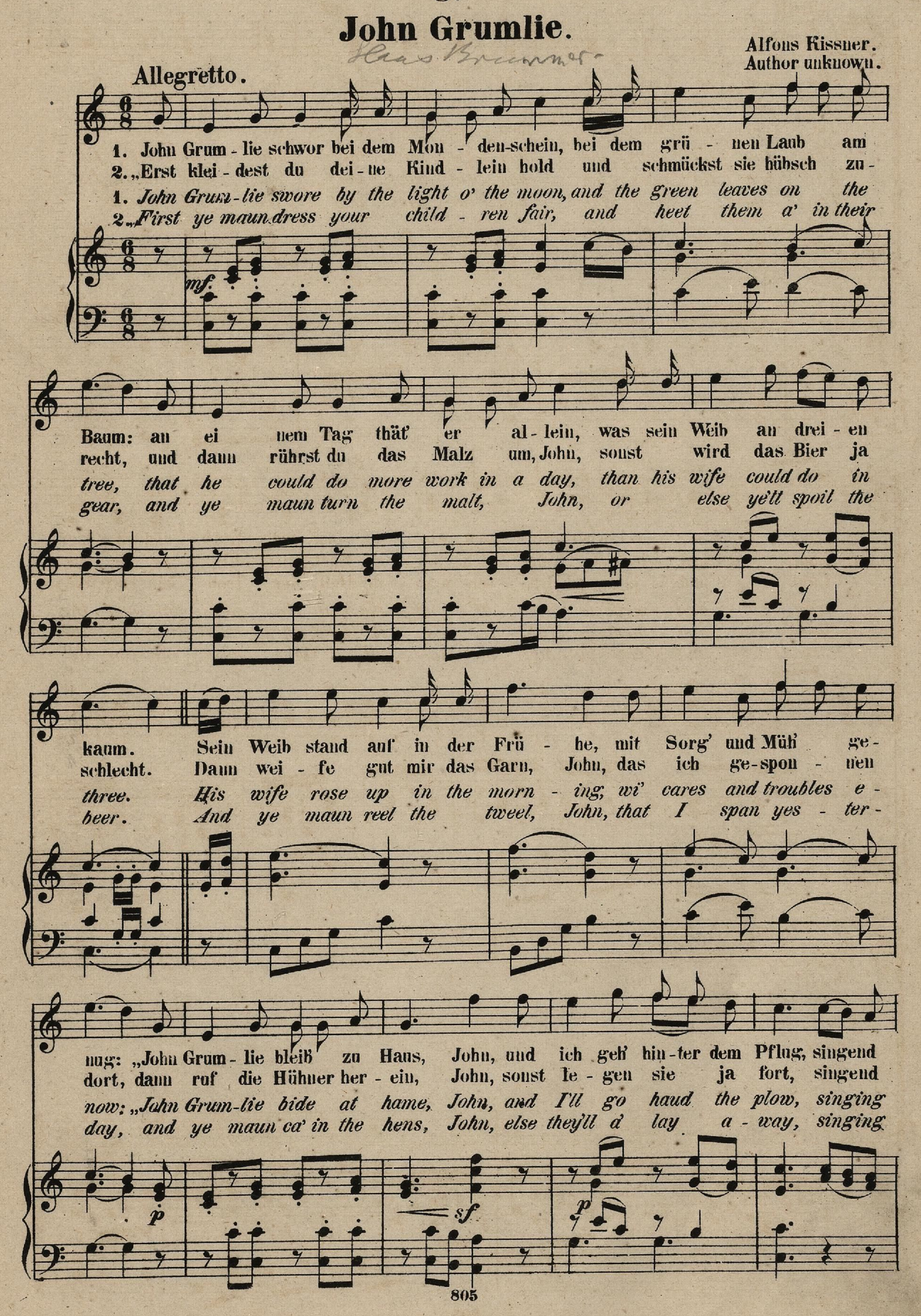
THE BOATIE ROWS.

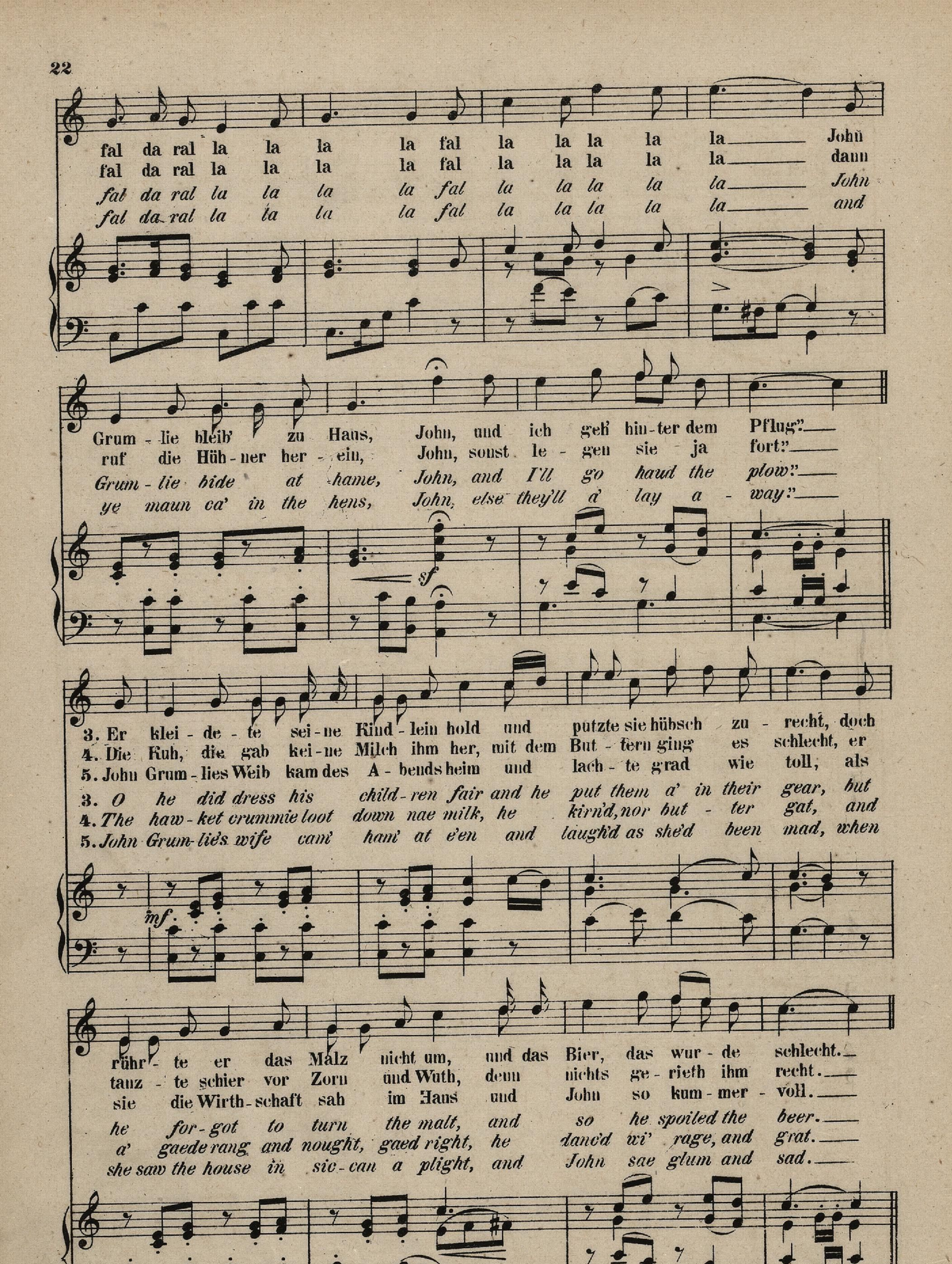
Alfons Kissner.
John Ewen of Aberdeen.

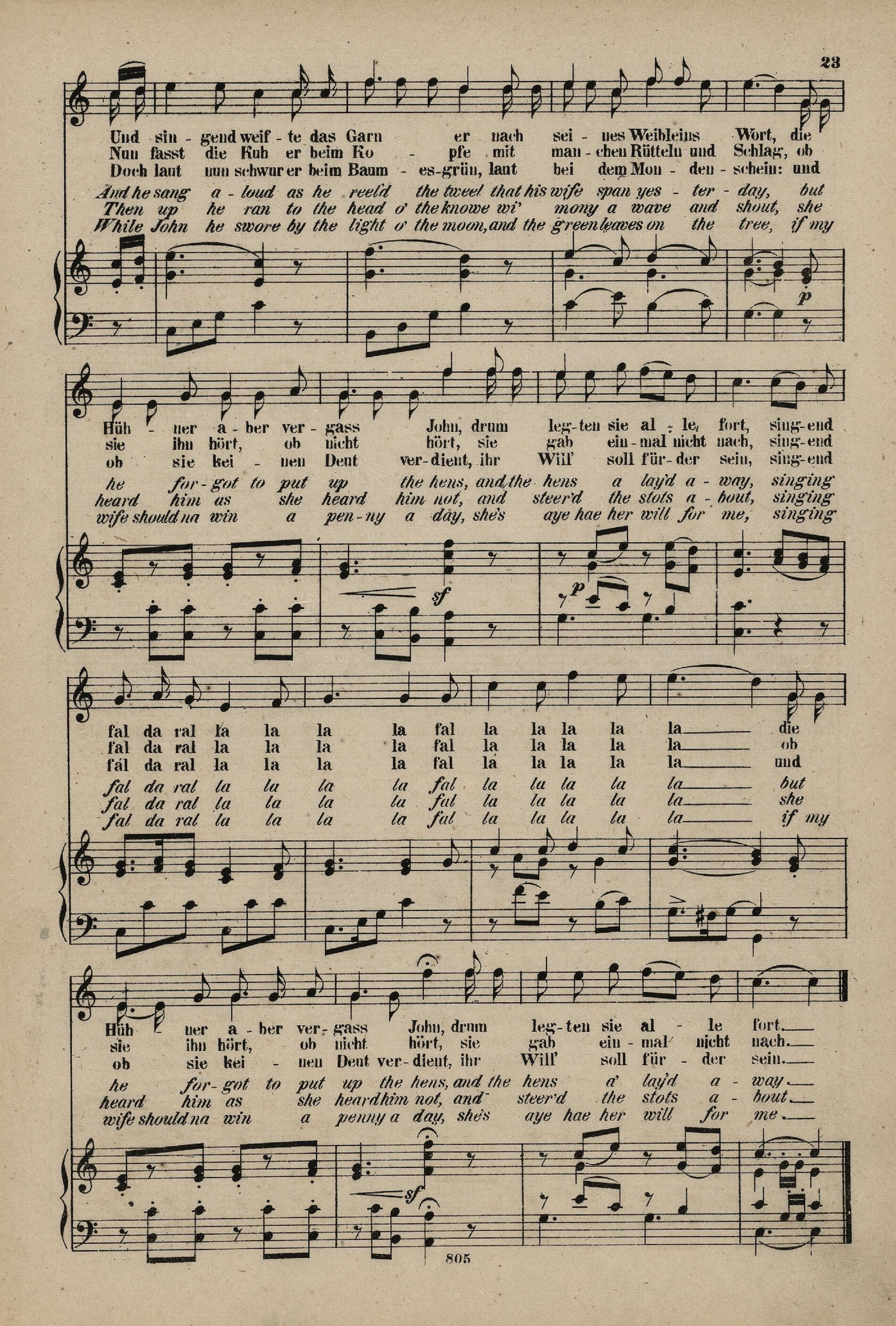



rei - cher Se - gen win - ke ihm und Korb und Ei - mer drauf. O
je - dem Bra - ven wer - de Heil, der fröh - lich ruft: Glück auf! Als
leicht ihr Herz, die einst nach mir den Fi - scherkorb nimmt auf. Und
meik - le luck at - tend the boat, the mur - lain and the creel. O
hap - py be the lot of a' that wish the boa - tie speed. When
light-some be her heart that bears the mur - lain and the creel. When
steu - re fröh - lich, lie - bes Boot, das schwer den Korb mir füllt und
Ja - mie Treu - e mir ge - lobt und mir mein Herz ge - wann und
wenn von - Al - ter bass gedrückt wir trip - peln um die Thür, uns
weel may the boa - tie row that fills a hea - vy creel, and
Ja - mie vow'd he would be mine, and won frae me my heart, o
we are auld and sair bow'd down and hir - plin round the door, they'll
Klei - dung giebt von Kopf zu Fuss und schlimmen Hun - ger stillt.
schwur: „Wir schei - den nim - mer - mehr," leicht trug mein Korb sich dann.
warm zu hal - ten ru - dern sie, wie jetz - o ru - dern wir.
cleeds us a' frae tap to tae and buys our par - ritch meal.
meik - le ligh - ter grew the creel! he swore we'd nev - er part.
row to keep us hale and warm, as we did them be - fore.


CHOR.
Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes Lauf, o rei - cher Se - gen win - ke ihm und Korb und Ei - mer drauf!
Es geht so leicht, es geht so flink des lie - ben Boo - tes Lauf, und leich - ter trägt sich je - de Last, hilft Lie - be sie dir auf.
Da - rum vor - an, mein theu - res Boot, vor - an im flin - ken Lauf, und je - dem Bra - ven wer - de Heil, der froh dir ruft: Glück auf!
The boa - tie rows, the boa - tie rows, the boa - tie rows fu' weel, and meik - le luck at - tend the boat the mur - lain and the creel.
The boa - tie rows, the boa - tie rows, the boa - tie rows fu' weel, and meik - le ligh - ter is the load, when love bears up the creel.
Then weel may the boa - tie row that wins the bairns' bread! and hap - py be the lot of a' that wish the boa - tie speed.
f
f


8.
John Grumlie.
Alfons Kissner.
Author unknown.
Allegretto.
1. John Grum - lie schwor bei dem Mon - den-schein, bei dem grü - nen Laub am
2. „Erst klei - dest du dei - ne Kind - lein hold und schmückst sie hübsch zu-
1. John Grum - lie swore by the light o' the moon, and the green leaves on the
2. „First ye maun dress your child - ren fair, and heet them a' in their
mf
Baum: an ei nem Tag thät er al - lein, was sein Weib an drei - en
recht, und dann rührst du das Malz um, John, sonst wird das Bier ja
tree, that he could do more work in a day, than his wife could do in
gear, and ye maun turn the malt, John, or else ye'll spoil the
kaum. Sein Weib stand auf in der Frü - he, mit Sorg' und Müh' ge-
schlecht. Dann wei - fe gut mir das Garn, John, das ich ge-spon - nen
three. His wife rose up in the morn - ing, wi' cares and troubles e -
beer. And ye maun reel the tweel, John, that I span yes - ter-
nug: „John Grum - lie bleib' zu Haus, John, und ich geh' hin - ter dem Pflug, singend
dort, dann ruf die Hühner her - ein, John, sonst le - gen sie ja fort, singend
now: „John Grum-lie bide at hame, John, and I'll go haud the plow, singing
day, and ye maun ca' in the hens, John, else they'll a' lay a - way, singing
p
sf
p

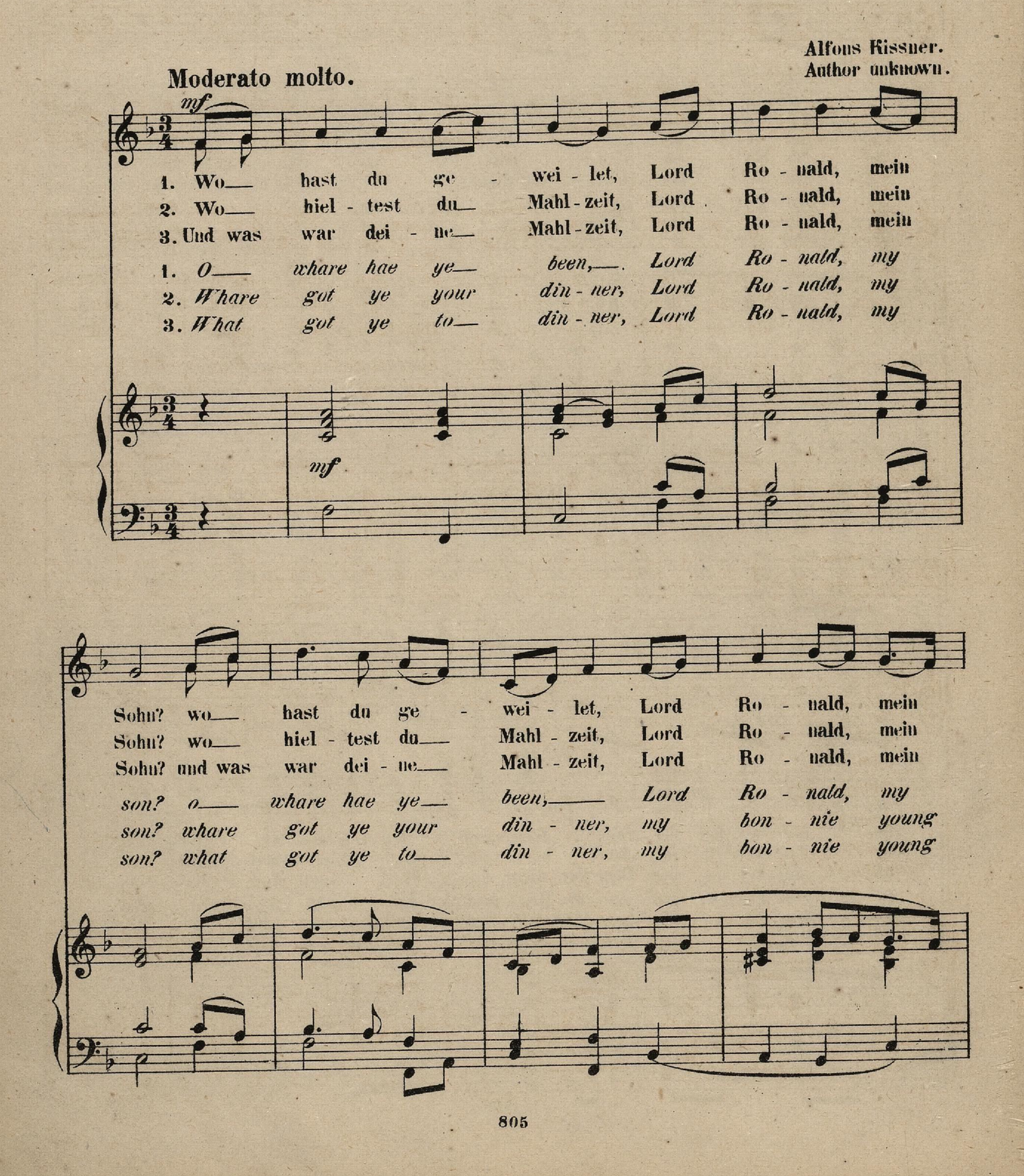

fal da ral la la la la fal la la la la la John
fal da ral la la la la fal la la la la la dann
fal da ral la la la la fal la la la la la John
fal da ral la la la la fal la la la la la and
Grum - lie bleib' zu Haus, John, und ich geh hin - ter dem Pflug".
ruf die Hüh - ner her - ein, John, sonst le - gen sie ja fort".
Grum - lie bide at hame, John, and I'll go haud the plow".
ye maun ca' in the hens, John, else they'll a' lay a - way".
3. Er klei - de - te sei - ne Kind - lein hold und putzte sie hübsch zu - recht, doch
4. Die Kuh, die gab kei - ne Milch ihm her, mit dem But - tern ging es schlecht, er
5. John Grum - lies Weib kam des A - bends heim und lach - te grad wie toll, als
3. O he did dress his child - ren fair and he put them a' in their gear, but
4. The haw - ket crummie loot down nae milk, he kirn'd, nor but - ter gat, and
5. John Grum - lie's wife cam' ham' at e'en and laugh'd as she'd been mad, when
rühr - te er das Malz nicht um, und das Bier, das wur - de schlecht.
tanz - te schier vor Zorn und Wuth, denn nichts ge - rieth ihm recht.
sie die Wirth - schaft sah im Haus und John so kum - mer - voll.
he for - got to turn the malt, and so he spoiled the beer.
a' gaede rang and nought gaed right, he danc'd wi' rage, and grat.
she saw the house in sic - can a plight, and John sae glum and sad.
mf
sf

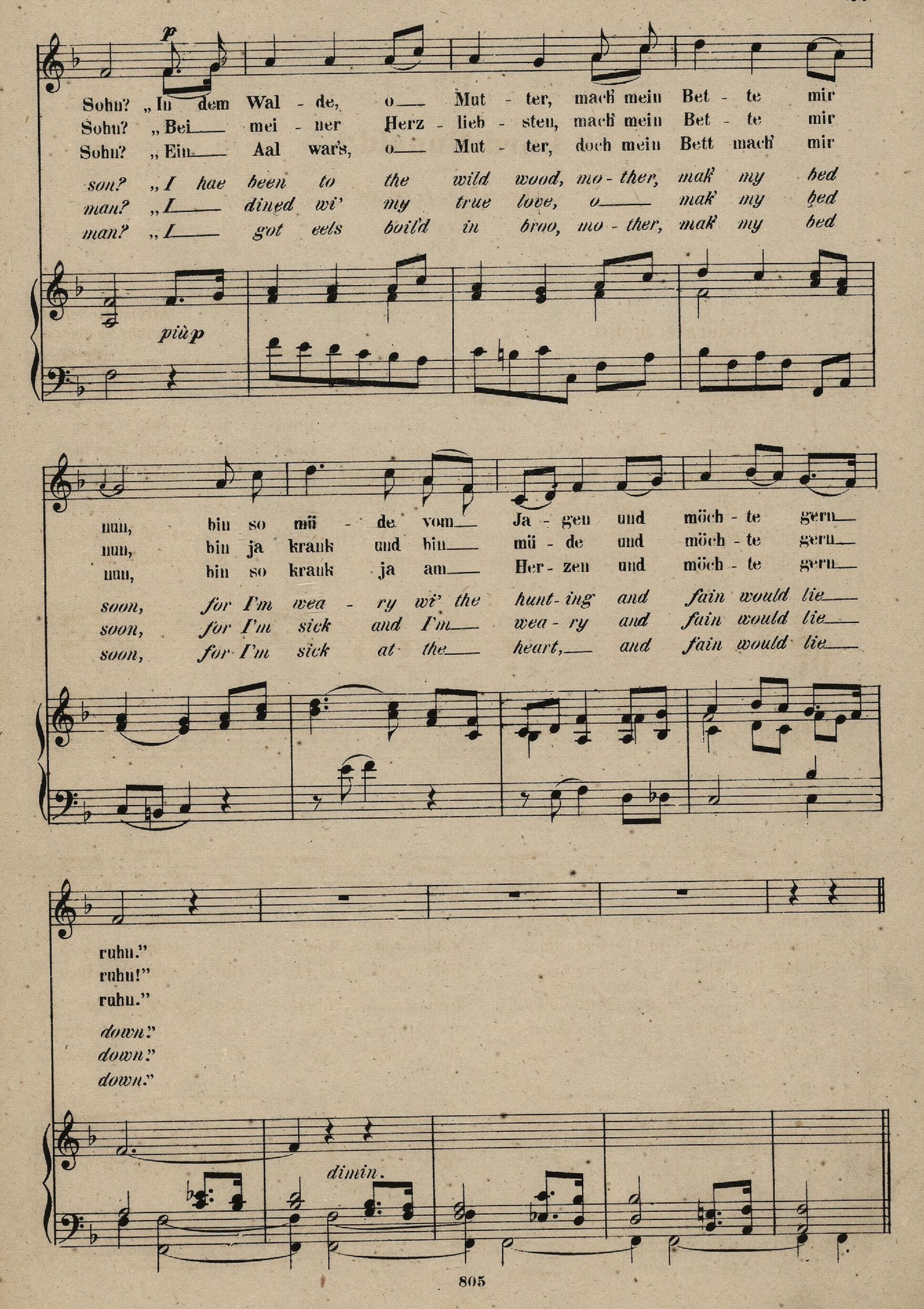

23
Und sin - gend weif - te das Garn er nach sei - nes Weibleins Wort, die
Nun fasst die Kuh er beim Ko - pfe mit man - chen Rütteln und Schlag, ob
Doch laut nun schwur er beim Baum - es-grün, laut bei dem Mon - den - schein: und
And he sang a - loud as he reel'd the tweel that his wife span yes - ter - day, but
Then up he ran to the head o' the knowe wi' mony a wave and shout, she
While John he swore by the light o' the moon, and the green leaves on the tree, if my
Hüh - ner a - ber ver - gass John, drum leg - ten sie al - le, fort, sing - end
sie ihn hört, ob nicht hört, sie gab ein - mal nicht nach, sing - end
ob sie kei - nen Dent ver - dient, ihr Will' soll für - der sein, sing - end
he for - got to put up the hens, and the hens a lay'd a - way, singing
heard him as she heard him not, and steer'd the stots a - bout, singing
wife should na win a pen - ny a day, she's aye hae her will for me, singing
fal da ral la la la la fal la la la la la die
fal da ral la la la la fal la la la la la ob
fal da ral la la la la fal la la la la la und
fal da ral la la la la fal la la la la la but
fal da ral la la la la fal la la la la la she
fal da ral la la la la fal la la la la la if my
Hüh - ner a - ber ver - gass John, drum leg - ten sie al - le fort.
sie ihn hört, ob nicht hört, sie gab ein - mal nicht nach.
ob sie kei - nen Dent ver - dient, ihr Will' soll für - der sein.
he for - got to put up the hens, and the hens a lay'd a - way.
heard him as she heard him not, and steer'd the stots a - bout.
wife should na win a penny a day, she's aye hae her will for me.
p
sf
p
sf
805

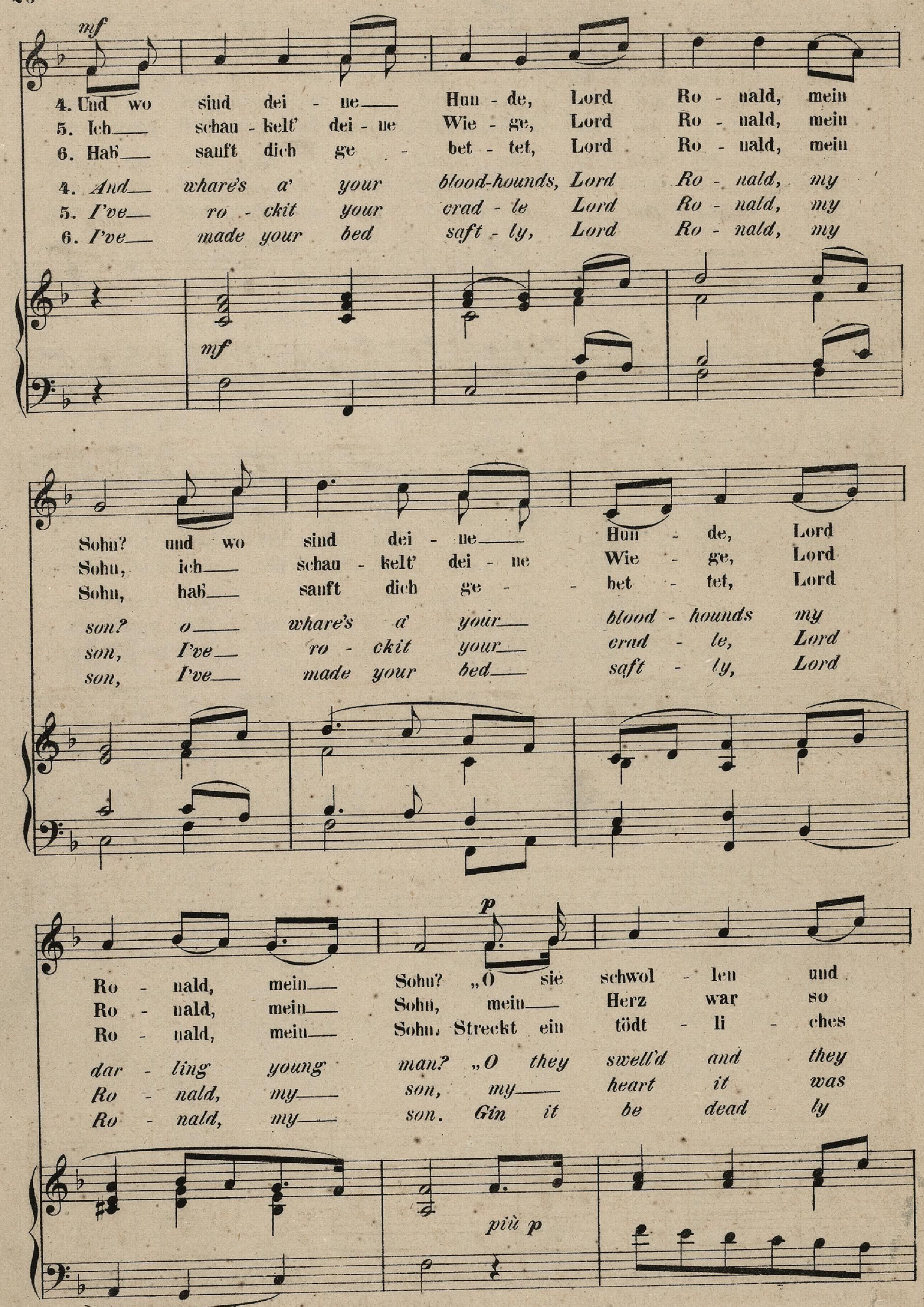
9.

Lord Ronald.*)

(Sehr alt. *Very old.*)




Sohn? „In dem Wal - de, o Mut - ter, mach mein Bet - te mir
Sohn? „Bei mei - ner Herz - lieb - sten, mach mein Bet - te mir
Sohn? „Ein Aal war's, o Mut - ter, doch mein Bett mach mir
son? „I hae been to the wild wood, mo - ther, mak my bed
man? „I dined wi' my true love, o mak my bed
man? „I got eels boil'd in broo, mo - ther, mak my bed
piu p
nun, bin so mü - de vom Ja - gen und möch - te gern
nun, bin ja krank und bin mü - de und möch - te gern
nun, bin so krank ja am Her - zen und möch - te gern
soon, for I'm wea - ry wi' the hunt - ing and fain would lie
soon, for I'm sick and I'm wea - ry and fain would lie
soon, for I'm sick at the heart, and fain would lie
ruhn."
ruhn!"
ruhn."
down."
down."
down."
dimin.


mf
4. Und wo sind dei - ne Hun - de, Lord Ro - nald, mein
5. Ich schau - kelt' dei - ne Wie - ge, Lord Ro - nald, mein
6. Hab sanft dich ge - bet - tet, Lord Ro - nald, mein
4. And whare's a' your blood-hounds, Lord Ro - nald, my
5. I've ro - ckit your crad - le Lord Ro - nald, my
6. I've made your bed saft - ly, Lord Ro - nald, my
mf
Sohn? und wo sind dei - ne Hun - de, Lord
Sohn, ich schau - kelt' dei - ne Wie - ge, Lord
Sohn, hab sanft dich ge - bet - tet, Lord
son? o whare's a' your blood - hounds my
son, I've ro - ckit your crad - le, Lord
son, I've made your bed saft - ly, Lord
Ro - nald, mein Sohn? „O sie schwol - len und
Ro - nald, mein Sohn, mein Herz war so
Ro - nald, mein Sohn, Streckt ein tödt - li - ches
dar - ling young man? „O they swell'd and they
Ro - nald, my son, my heart it was
Ro - nald, my son. Gin it be dead - ly
p
più p

star - ben und auch ich ster - be nun; ei - ne
leicht mir, ach wie schwer ist es nun! — und die
Gift — dar - nie - der dich nun, o —

died, — and — so will I soon, for —
light, — and the tears they ran down, but —
poi - son that — mak's ye lie down, they're

Last ist das — Le - ben, von — der ich — will —
Thrä - ne floss — won - nig, sah ich fried - lich — dich —
glück - lich die dir fol - gen und — die mit — dir —

life is a — bur - den that — I maun lay —
o they were — sweet, and they — dried a - gain —
hap - - pie — now that will — fol - low ye —

ruhn!"
ruhn.
ruhn!

down.
soon.
soon.

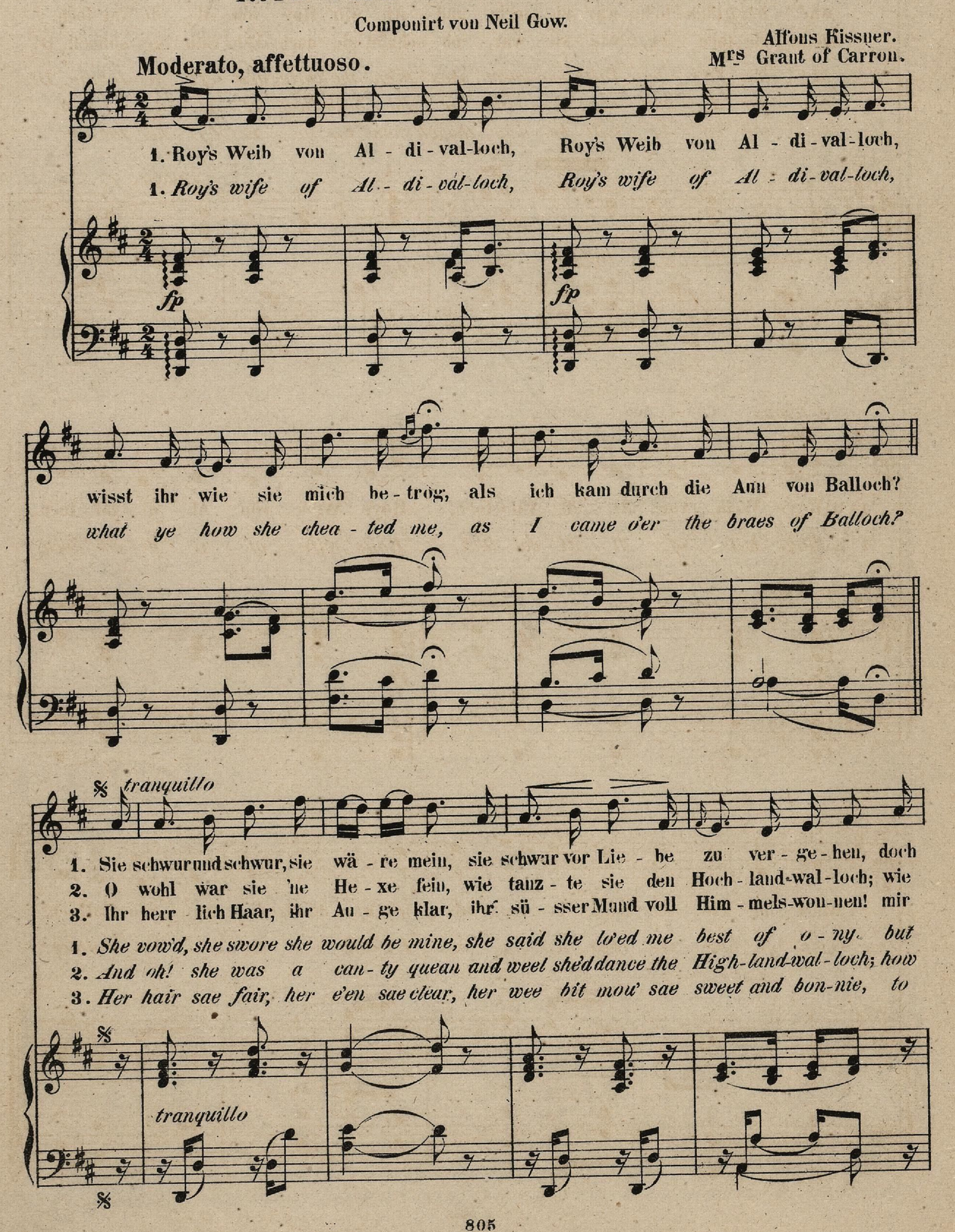
dimin.

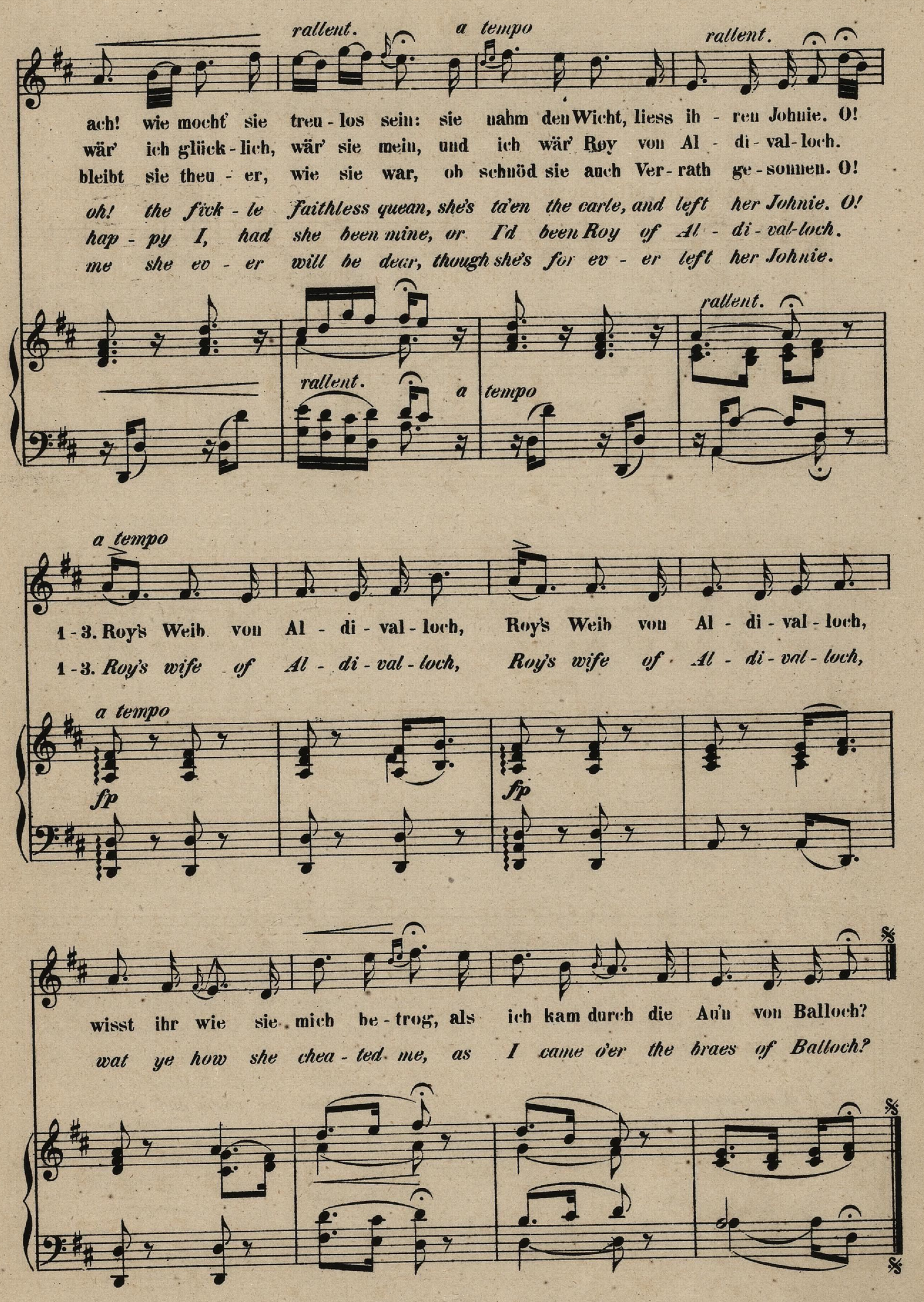
*) Der Sage nach erhielt der junge Lord Ronald giftige Nattern als Aal vorgesetzt, an deren Ueberresten die Hunde starben. In einem alten schottischen Wiegenlied („Croodlin Doo") wird Aehnliches erwähnt.

10.

Roy's Weib von Aldivalloch.

ROY'S WIFE OF ALDIVALLOCH.
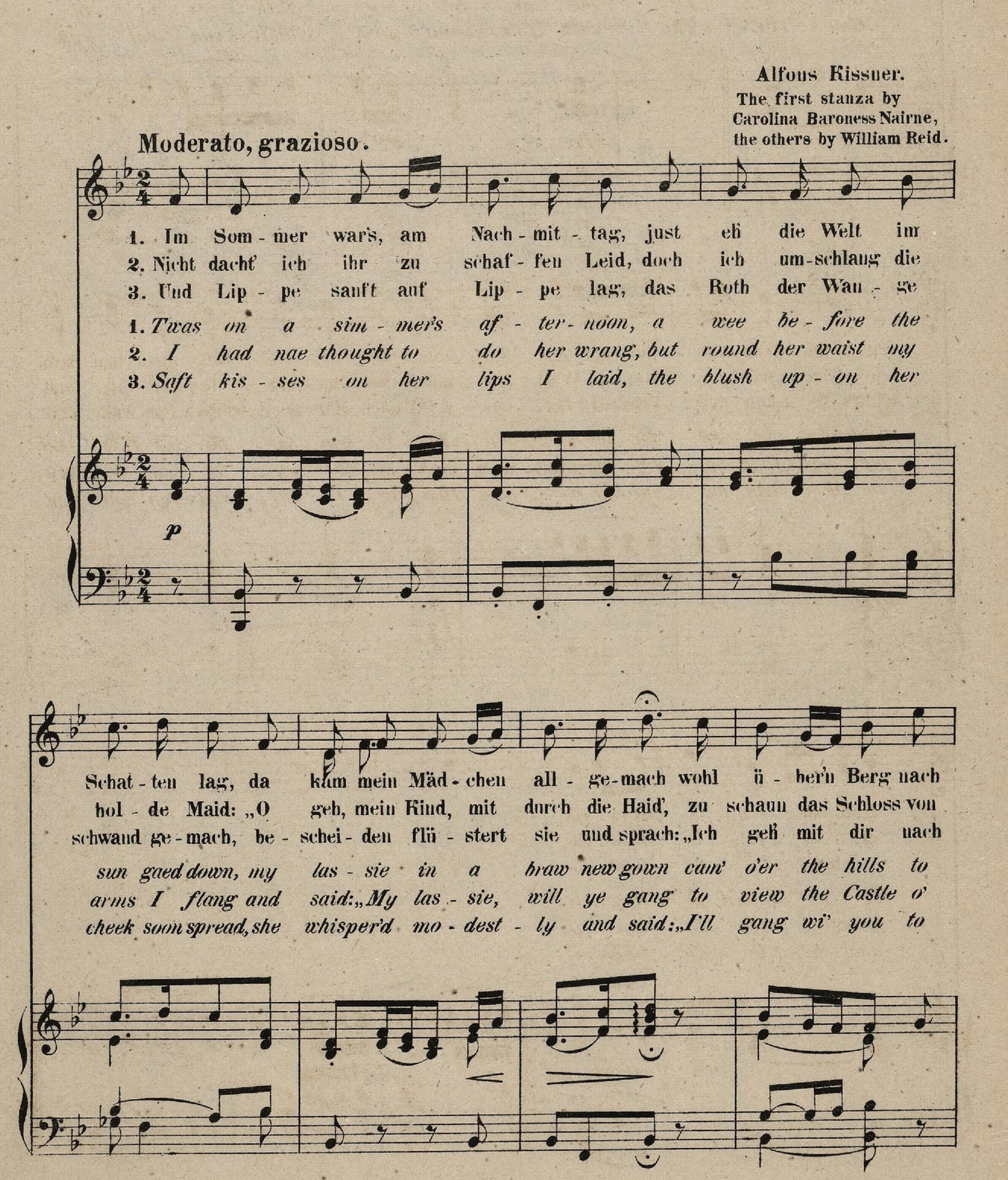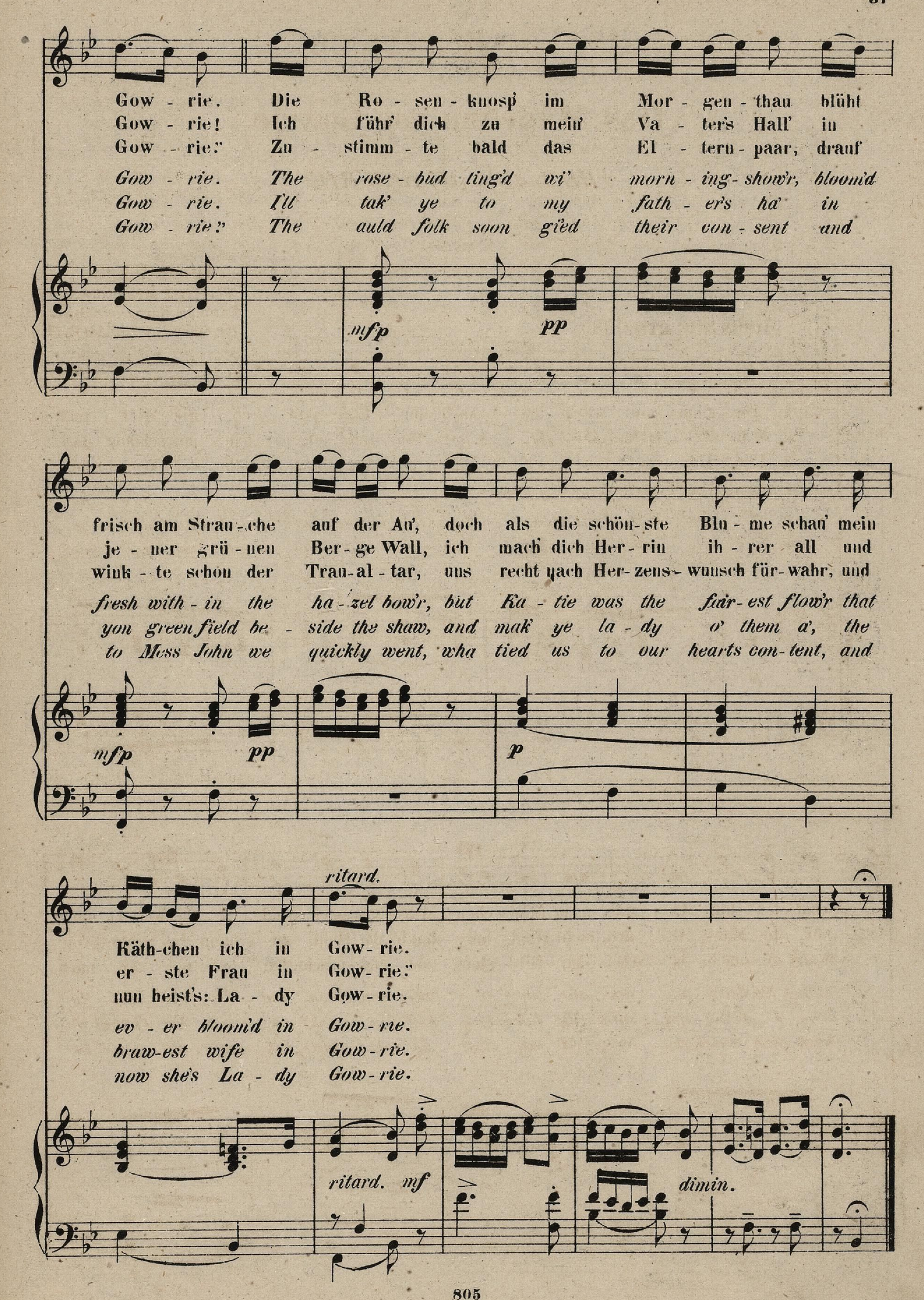



rallent.
a tempo
rallent.
ach! wie mocht' sie treu - los sein: sie nahm den Wicht, liess ih - ren Johnie. O!
wär' ich glück - lich, wär' sie mein, und ich wär' Roy von Al - di - val - loch.
bleibt sie theu - er, wie sie war, ob schnöd sie auch Ver - rath ge - sonnen. O!
oh! the fick - le faithless quean, she's ta'en the carle, and left her Johnie. O!
hap - py I, had she been mine, or I'd been Roy of Al - di - val - loch.
me she ev - er will be dear, though she's for ev - er left her Johnie.
rallent.
rallent.
a tempo
a tempo
1 - 3. Roy's Weib von Al - di - val - loch, Roy's Weib von Al - di - val - loch,
1 - 3. Roy's wife of Al - di - val - loch, Roy's wife of Al - di - val - loch,
a tempo
fp
fp
wisst ihr wie sie mich be - trog, als ich kam durch die Au'n von Balloch?
wat ye how she chea - ted me, as I came o'er the braes of Balloch?

11.

Das Mädchen von Gowrie.

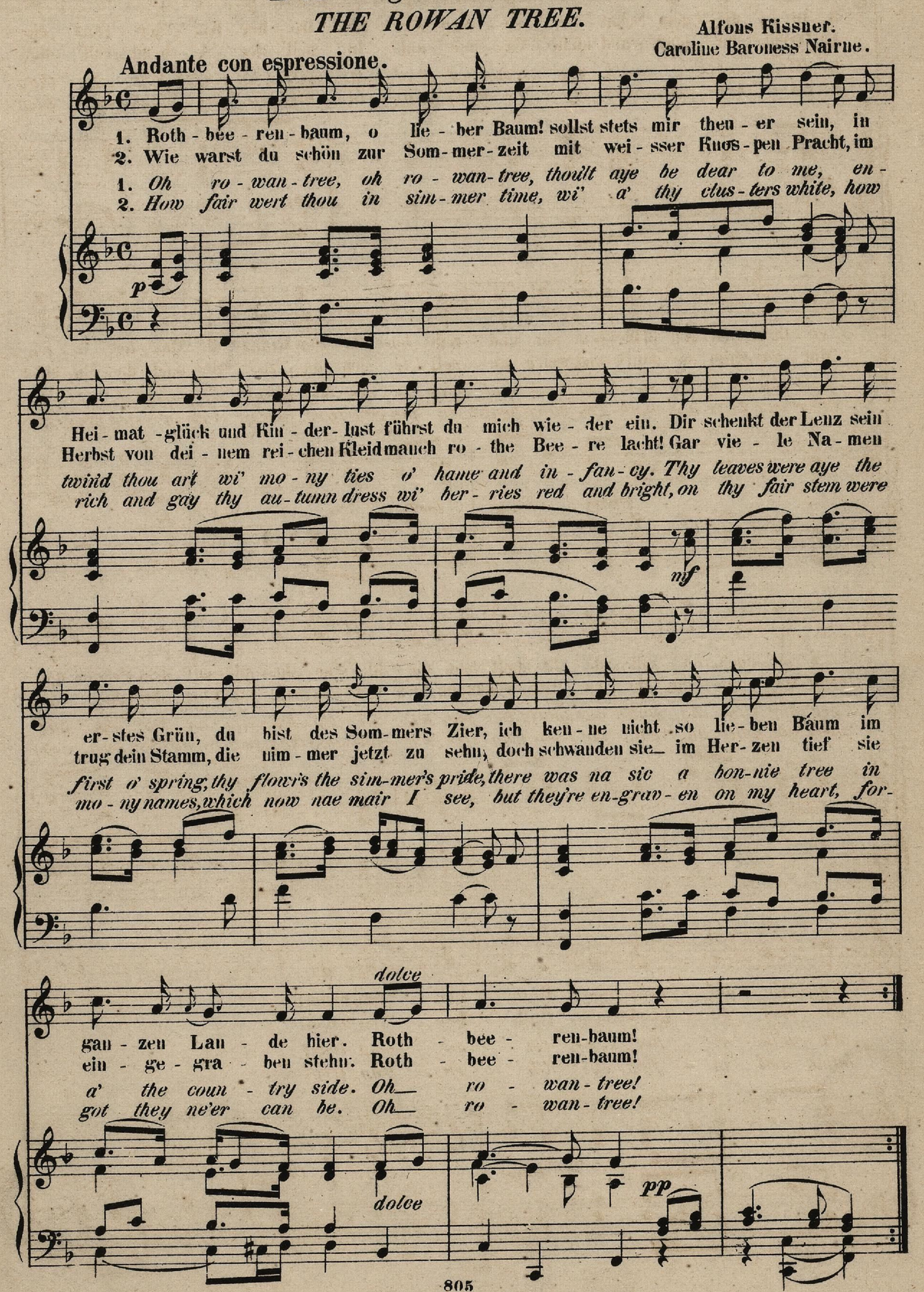
THE LASS OF GOWRIE.

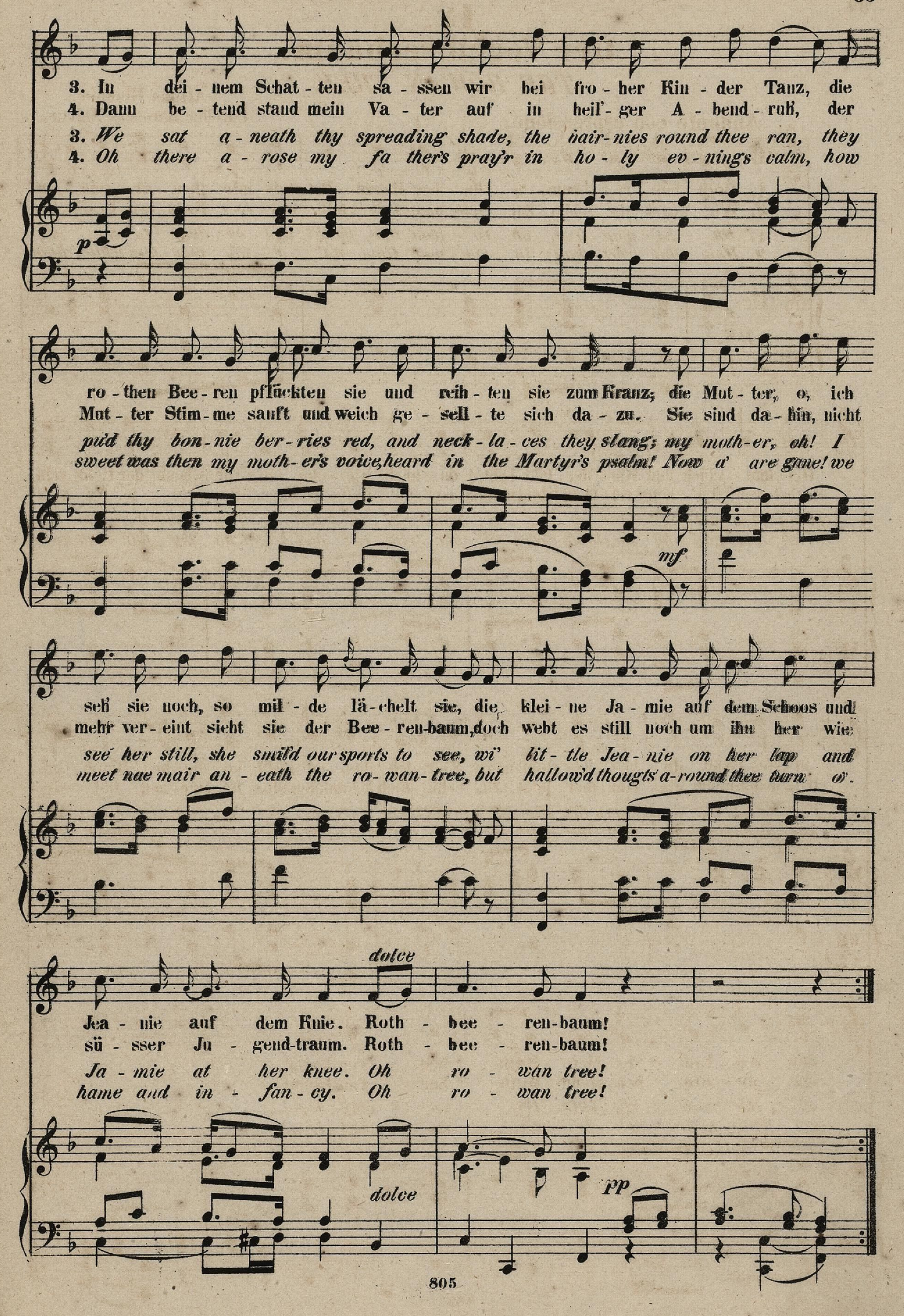



Gow - rie. Die Ro - sen - knosp' im Mor - gen - thau blüht
Gow - rie! Ich führ' dich zu mein' Va - ter's Hall' in
Gow - rie." Zu - stimm - te bald das El - tern - paar, drauf
Gow - rie. The rose - bud ting'd wi' morn - ing - show'r, bloom'd
Gow - rie. I'll tak' ye to my fath - er's ha' in
Gow - rie." The auld folk soon gi'ed their con - sent and
mfp
pp
frisch am Strau - che auf der Au', doch als die schön - ste Blu - me schau' mein
je - ner grü - nen Ber - ge Wall, ich mach' dich Her - rin ih - rer all und
wink - te schon der Trau - al - tar, uns recht nach Her - zens - wunsch für - wahr, und
fresh with - in the ha - zel bow'r, but Ka - tie was the fair - est flow'r that
yon green field be - side the shaw, and mak' ye la - dy o' them a', the
to Mess John we quickly went, wha tied us to our hearts con - tent, and
mfp
pp
p
ritard.
Käth - chen ich in Gow - rie.
er - ste Frau in Gow - rie."
nun heist's: La - dy Gow - rie.
ev - er bloom'd in Gow - rie.
braw - est wife in Gow - rie.
now she's La - dy Gow - rie.
ritard.
mf
dimin.

12.

Der Vogelbeerbaum.




3. In dei - nem Schat - ten sa - ssen wir bei fro - her Kin - der Tanz, die
4. Dann be - tend stand mein Va - ter auf in heil'- ger A - bend - ruh, der
3. We sat a - neath thy spreading shade, the bair- nies round thee ran, they
4. Oh there a - rose my fa ther's pray'r in ho - ly ev - nings calm, how
p
ro - then Bee - ren pflückten sie und reih - ten sie zum Kranz; die Mut - ter, o, ich
Mut - ter Stim - me sanft und weich ge - sell - te sich da - zu. Sie sind da - hin, nicht
pu'd thy bon - nie ber - ries red, and neck - la - ces they slang; my moth - er, oh! I
sweet was then my moth - er's voice, heard in the Martyr's psalm! Now a' are gane! we
mf
seh sie noch, so mil - de lä - chelt sie, die klei - ne Ja - mie auf dem Schoos und
mehr ver - eint sieht sie der Bee - ren - baum, doch webt es still noch um ihn her wie
see her still, she smil'd our sports to see, wi' lit - tle Jea - nie on her lap and
meet nae mair an - eath the ro - wan - tree, but hallow'd thougts a - round thee turn o'.
dolce
Jea - nie auf dem Knie. Roth - bee - ren - baum!
sü - sser Ju - gend - traum. Roth - bee - ren - baum!
Ja - mie at her knee. Oh ro - wan tree!
hame and in - fan - cy. Oh ro - wan tree!
dolce
pp